

Erzählungsmakeln im Deutschen Wehrverein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Ausschuss des Deutschen Wehrvereins hat an Stelle des im Frühjahr dieses Jahres wegen parlamentarischer Überlastung zurückgetretenen Wehrvereins-Paaße, Mitglied des Reichstags, und des Landrats v. Dewitz, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes a. D. v. Pfluggrün-Baltz, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Wehrverein Professor Dr. Dietrich Schäfer gewählt.

Auszeichnungen für Künstler.

Berlin. Aus Anlaß der diesjährigen Berliner Großen Kunstausstellung ist die Große Goldene Medaille für Kunst verliehen worden: den Malern Professor Hans Voßler (Berlin), Karl Larsson (Sundborn) und den Malern und Bildhauern Franz Brangwyn (London); die Große Medaille für Kunst dem Bildhauer Gerhard Ende (Berlin), dem Maler Professor Heinrich Wolff (Königsberg), dem Bildhauer Professor M. Seger (Berlin), dem Architekten Professor Hermann Billing (Karlsruhe) und dem Maler Alfred Hoyerbutter (Berlin).

100 000 Mark unterschlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei einer Revision der Bücher der Städtischen Aktiengesellschaft vormals Köhlmann u. Co., Frankfurt a. M., stellte sich heraus, daß in den letzten Jahren große Unterschlagungen in Höhe von etwa 100 000 Mark begangen worden sind. Als Schuldiger wurde ein langjähriger Angestellter des Hauses ermittelt, der weitgehendes Vertrauen genoss. Ein Teil der veruntreuten Summe ist durch Verwandte des Defraudanten gedeckt worden.

Der Besuch des schwedischen Geschwaders in Danzig.

Danzig. (Priv.-Tel.) Der Besuch des schwedischen Geschwaders in Danzig wird morgen sein Ende erreichen. Heute gab der schwedische Divisionskommandant an Bord des Flaggschiffes ein Frühstück, woran die Spitzen der Militär-, Marine-, Regierungs- und Stadtbehörden teilnahmen. Morgen nachmittags 5 Uhr wird das schwedische Geschwader nach Karlskrona abdamphen.

Um das Erbe des Erzbischofs Dr. Fischer.

Köln. (Priv.-Tel.) Wie es heißt, sind auf die inzwischen nach Berlin abgegangene Kandidatenliste für die Erzbischöflichkeit in Köln u. a. folgende Namen gesetzt: Weihbischof Dr. Müller (Köln), Bischof Dr. Hartmann (Münster), Generalvikar Dr. Kreuzwald und Seminarvikar v. Söggren-Rarich, und dessen Tochter, welche von Wien den gleichen Zug benutzt hatte, nach Budaun.

Der Reichskanzler in Budaun.

Budaun. (Priv.-Tel.) Gegen 3 Uhr sind der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Prinz zu Stolberg-Berneck an der hier eingetroffen. Sie begaben sich sofort mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, Grafen v. Szögyeny-Rarich, und dessen Tochter, welche von Wien den gleichen Zug benutzt hatte, nach Budaun.

Die Forderung der russischen Fahrverordnungen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Da die neuen russischen Fahrverordnungen zu vielen von den russischen Konsuln im Ausland übermittelten Klagen geführt haben, steht in etwa drei bis vier Wochen die Rückkehr zu den früheren Bestimmungen bevor, wonach die Fälle Reichsdeutscher von den Konsuln in Ausland ausgestellt werden können.

Russland und China.

Petersburg. Der russische Gesandte in Peking hat gestern dem Vertreter des Auswärtigen Amtes in Peking eine Note überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die chinesische Regierung bisher die russischen Gegenverordnungen vom 7. November 1911 bezüglich der Revision des Petersburger Vertrages vom Jahre 1881 unbeantwortet gelassen und auch keine neuen Vorschläge gemacht habe. Ebenso ergebnislos sei der Versuch der russischen Regierung geblieben, mit der chinesischen Regierung sich über den Termin zu verständigen, bis zu dem der erwähnte Vertrag in Kraft bleiben soll. Die russische Regierung hat die Überzeugung gewonnen, daß die chinesische Regierung über die Durchführung des Vertrages nicht verhandeln könne und wolle, und sie sei der Ansicht, daß die chinesische Regierung das ihr in Artikel 15 des Vertrages gewährte Recht, den Vertrag zu revidieren, nicht ausgenutzt habe. Demzufolge sei die Note die chinesische Regierung davon in Kenntnis, daß die russische Regierung gezwungen sei, anzunehmen, daß der Vertrag von 1881 auf Grund des Artikels 15 auf ein weiteres Jahr befristet bis zum 20. August 1921 in Geltung bleibe. Die Note verlangt weiter: Aus den Vorschlägen, die der chinesische Bevollmächtigte im August 1911 überreichte, habe die russische Regierung den Wunsch Chinas ertrieben, daß die besondere Vergünstigung des zollfreien Handels innerhalb eines 30 Meilen breiten Vordrains zu beiden Seiten der russisch-chinesischen Grenze aufgehoben würde. Der Wunsch sei damit bezweckt, daß längs der Straße eine Reihe Aufstellungen errichtet werden, während die Vergünstigung für den Vordrain aus einer Zeit komme, in der die Grenze an vielen Punkten unbesetzt gewesen sei. Dies erweise anormal und werde auch durch eine Reihe in letzter Zeit bei Auslegung der Vergünstigung entstandener Schwierigkeiten bestätigt. Bezüglich des Wunsches Chinas entgegen zu kommen, und anerkennend, daß es inopportun sei, die 30-Meilen-Frage zehn Jahre unentschieden zu lassen, bringt die russische Regierung in der Note der chinesischen Regierung zur Kenntnis, daß der Vergünstigungslandstrich auf russischer Seite zum 1. Januar 1918 aufgehoben werde, und daß sie sich überhandeln gegen eine gleichzeitige Aufhebung auf chinesischer Seite nichts einzuwenden habe.

Abdul Näs in Casablanca.

Casablanca. Die bevorstehende Reise Abdul Näs' nach Casablanca ist im Einverständnis mit dem Generalresidenten Vauthier beschlossen worden. Die soll den Zweck haben, dem früheren Sultan eine Zusammenkunft mit seinem Bruder zu ermöglichen, um mit ihm verschiedene Fragen persönlicher Natur zu erörtern.

Präsident Taft über den Panamakanal.

New-York. (Conn.) In einer Rede vor einer Versammlung der Atlantic Deep Waterways Association antwortete Präsident Taft gestern auf die Vorwürfe, die man ihm wegen der Unterzeichnung der Panamakanalbill gemacht hat. Er gab zu, er hätte es lieber gesehen, wenn Teile der Bill weggelassen worden wären. Er erklärte, er begünstige nicht die Verletzung irgendeines Vertrages, aber er mache den Anspruch auf das gleiche Recht wie die fremden Mächte, einen Vertrag zu interpretieren. Taft sagte in seiner Rede weiter, wir bauen den Kanal zum Nutzen der ganzen Welt. Da Taft sich den Anklagen verhaftet hatte, hielt er seine Rede sitzend.

Zur türkischen Krise.

Konstantinopel. Zum Präsidenten des Kriegesgerichts von Kotschona ist Ferid Schükrî Pascha ernannt worden. Er hat keine Befehle erhalten, weil das Ergebnis der ersten Untersuchung nicht befriedigend war.

Konstantinopel. Auf der Eisenbahnstrecke bei Kasasuli wurde ein türkischer Soldat, der eine Holzmühle bei sich hatte, von einer Bombe tödlich verwundet. Es handelt sich um einen Armenier, der Deserteur und Mitglied einer bulgarischen Bande sein soll.

Unglück. (Priv.-Tel.) In Diakowa wurde heute zum ersten Male ein Wasserlager von Deuten Rigas und Raimon Jura geplündert und in Brand gesetzt. Es wurden 800 Büchsen geraubt. Fast sämtliche Gewehrmunition, einschließlich des Kommandanten Rifm Ben, wurden nach Konstantinopel berufen, und sollen wegen Missetat in Untersuchung vor Gericht gestellt werden.

London. (Priv.-Tel.) Der Daily Graphic erklärt, die Wichtigkeit und der praktische Wert von Graf Bertholds Vorschlag seien es, die guten Eindrücke auf Sir Edward Grey gemacht haben. Eine endgültige Erklärung des britischen Standpunktes könne jedoch jetzt noch nicht gegeben werden. Es sei indes wahrscheinlich, daß die österreichische Regierung die Unterhütung des britischen Auswärtigen Amtes finden werde. Kleine Änderungen in den Einzelheiten würden vielleicht nötig sein, aber im Prinzip stehe die Regierung dem vorgeschlagenen Meinungsaustrausch sympathisch gegenüber.

Paris. (Priv.-Tel.) Einer Korrespondenzmeldung zufolge, soll das italienische Hauptquartier in Tripolis erfahren haben, daß Enver Bey einen neuen Angriff auf Derna plane. Daher würden die entsprechenden Maßnahmen getroffen, um die Türken während der nächsten Monate zu bekämpfen. Die Italiener ihrerseits bereiten sich darauf vor, den Vormarsch in das Innere von Tripolis anzuzeigen.

Paris. (Priv.-Tel.) „Matin“ bemerkt, er könne auf Grund guter Informationen die augenblickliche Lage wie folgt zusammenfassen: Die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen werden in der Schweiz in glücklicher Form weitergeführt. Die beiden Regierungen wünschen aufrichtig, daß sie Erfolg haben. Die Unterhändler ihrerseits, die natürlich mit Hartnäckigkeit die Interessen ihrer Regierungen vertreten und auf die öffentliche Meinung in der Türkei und Italien Rücksicht nehmen, führen die Verhandlungen mit dem festen Willen, eine Formel zu finden, die den Feindseligkeiten ein Ende machen könnte.

Sofia. (Priv.-Tel.) Angeblich auf die Anregung Frankreichs hin arbeitet die bulgarische Regierung an einem eigenen Reformplan für Raedontien aus, der einen christlichen Generalgouverneur, eine Provinzialversammlung und eigene Gewerbesteuer verlangt. Das Projekt dürfte den Großmächten demnächst zur Beurteilung unterbreitet werden.

Belgrad. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß betreffend ein Ausfuhrverbot für Weizen, Daser und andere Futtermittel von heute ab bis zum 14. November.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Das provisorische Ausfuhrverbot von Getreidearten und Fleisch wirkt auf die Bevölkerung stark beunruhigend, da die diesjährige gute Ernte Serbiens hierzu keine Veranlassung bietet. Dazu kommt noch, daß vom Kriegsministerium gestern bei einzelnen Pferdebesitzern eine Musterung der Pferde vorgenommen wurde, bei der bestimmt wurde, wie viele Pferde dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt werden sollen. Mehrere Reservisten erhielten ihre Einberufung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem bisherigen Berliner Oberbürgermeister Dr. Kirchner ist der Rote Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern in Brillanten verliehen worden.

Berlin. Heute nachmittag erfolgte bei Erdarbeiten in Hilmersdorf, als ein Gaslandolier verlegt werden sollte, eine heftige Explosion. Ein Arbeiter, namens Gustav Lehmann, wurde schwerlich verstimmt. Er war sofort tot. Die übrigen Arbeiter blieben unverletzt.

Detmold. (Priv.-Tel.) Der Führer der konservativen Partei in Lippe, Landtagsabgeordneter v. Vengerke auf Steinbeck, verfiel in Schwermut, so daß er in eine Heilanstalt gebracht werden mußte. Die Hauptursache der Erkrankung dürfte wohl in einem Unfall zu suchen sein, den Herr v. Vengerke vor ungefähr Jahresfrist erlitt.

Wien. (Priv.-Tel.) Infolge der schlechten Witterung wird Kaiser Franz Joseph morgen die Rückreise nach Wien antreten.

Prag. Acht Bewohner der Ortschaft Miesau in Südböhmen, die von einem wutkranken Hunde gebissen wurden, sind schwer erkrankt und wurden in das Kaiserliche Institut in Wien geschafft.

Innsbruck. (Priv.-Tel.) Auf den Tiroler Bergen wehen Schneehäute. Der Neuschnee reicht in Nordtirol weit in die Täler hinab. Auf dem Brennerpaß tobte heute früh ein Schneesturm, so daß das Vieh von den Alpen einen Monat früher, als in anderen Jahren, abgetrieben werden mußte.

Paris. (Priv.-Tel.) In St. Vincennes wurden gestern Versuche mit einem von Ingenieur Brionne erfindenen, nicht explosiblen Benzolreservoir gemacht. Das Reservoir, das für Flugzeuge bestimmt ist, besteht aus zwei Metallhüllen, zwischen denen sich eine starke Schicht entzündeter Watte befindet. Die Versuche sollen überaus günstige Ergebnisse gehabt haben.

Paris. (Priv.-Tel.) Heute morgen 8 Uhr stieß ein Eisenbahnzug in der Nähe von Arles gegen das Automobil des Professors der Rechte an der Pariser Universität Jaubert. Der Wagen wurde 10 Meter fortgeschleudert und ging in Flammen auf. Herr Jaubert und sein Chauffeur blieben sofort tot. Die weiteren Insassen des Wagens, Frau Jaubert und die beiden Brüder des Professors, wurden schwer verletzt in das Hospital von Arles gebracht.

London. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Selfick“, der den Verkehr zwischen der atlantischen Küste und der Straßinsel Fernandes versteht, ist auf der Fahrt gescheitert. Die ganze Besatzung, 70 Sträflinge und mehrere Ordensleute sind ertrunken.

Kopenhagen. Als die Dampfbohrer nach Malmö heute früh 6 Uhr Kopenhagen auf der Fahrt nach Malmö verließ, trieb sie mit solcher Gewalt gegen die Backbordseite des Bremer Dampfers „Merkur“, daß dieser, um nicht zu sinken, auf Grund geleitet werden mußte.

Philippville. Das Postschiff „Durjura“ ist, von Marseille kommend, mit Feuer an Bord hier eingetroffen. Da es unendlich war, den Brand zu löschen, und die Besatzung eine Explosion befürchtete, entschloß man sich, das Fahrzeug zu versenken.

Berlin. 7. Sept. (Priv.-Tel.) Der vielfach in der Geschäftswelt aufgetauchten Meinung, daß die Reichsbank schon zu Beginn der nächsten Woche ihren Diskont um 1 % auf 5 1/2 % erhöhen werde, wird widerlegt. Die Reichsbankaktion ist gemäß, eine Erhöhung des Diskonts so lange als möglich hinauszuschieben. Doch sie dann über den Quartalswechsel nicht mit dem jetzigen Diskont hinwegkommen wird, ist zwar, wie die „Börs. Anz.“ bemerkt, selbstverständlich, aber der Termin der Diskonterhöhung ist noch ungewiß. Wahrscheinlich wird sie etwa um die Mitte des Monats September erfolgen. Es liegt ein ganzer Prozent in die Höhe gegangen wird, ist im Augenblick noch keineswegs entschieden, vielmehr vollkommen von der Entwicklung der Dinge abhängig.

Berlin. 7. Sept. Der Saatensand in Deutschland Anfang September ist, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet, für Ostpreußen (September 1911 3,0), Ostpreußen 2,0 (8,5), Westpreußen 2,0 (4,1), Ostpreußen 2,0 (8,1) und andere Stellen 2,4 (4,2).

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per September 26,05, per Januar-April 26,45, rubis. — Roggen per September 27,75, per Januar-April 27,50, rubis. — Spiritus per September 54,50, per Januar-April 50, rubis.

Paris. (8 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 92,40/2. Italiener 96,75. Spanier 94,15. 4 % Türken unft. 92,20. Türkenloste 211,25. Lombarden 112. Citomantant 692. Rubis.

Vertikales und Geschäftliches.

— Se. Majestät der Kaiser trifft, wie nunmehr fest steht, morgen vormittags 8 Uhr 30 Min. in Coswig ein, wo er auf dem Bahnhof von Sr. Majestät dem Könige und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg begleitet werden wird und sich hierauf unmittelbar in Begleitung des Königs nach dem Mandvergelände begibt. Zur Beförderung des Kaisers und seiner mit ihm anwesenden Gäste treffen auf dem Bahnhof Coswig 18 Kraftwagen ein. Des beschränkten Raumes wegen wird während der Anwesenheit des Kaisers auf dem Bahnhofe Coswig dieser für den Verkehr mit dem Publikum gesperrt.

— Staatsminister Graf Bismarck u. Graf Adt landte an den Hamburger Senat anlässlich des Hinscheidens des Bürgermeisters Dr. Burhard namens der sächsischen Regierung ein herzliches Beileidstelegramm.

— Der Gerichtsassessor beim Amtsgericht Dresden Dr. Oppermann wurde in den Ruhestand versetzt.

— Der König hat genehmigt, daß der Ober-Volksschaffner König in Weipitz das preussische Allgemeine Ehrenzeichen in Silber anleget.

— Geherrn hat im Alter von 78 Jahren der Königl. Sächs. Generalmajor a. D. August Postius. Der Deimacausene trat am 1. Januar 1855 als Fähnrich bei der vormaligen Ingenieur- und Pontonabteilung ein und wurde noch in demselben Jahre Leutnant. 1860 wurde er zur Ingenieurabteilung des Generalstabes versetzt. Als Oberleutnant nahm er 1866 am Feldzuge in Oesterreich teil. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz und dem Ritterkreuz 1. Klasse des Königl. Sächs. Verdienstordens mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet. 1874 wurde er zum Major und Direktor des Militär-Bauwesens ernannt. In dieser Stellung avancierte er bis zum Generalmajor und wurde im März 1892 auf sein Ansuchen mit Pension zur Disposition gestellt. Aus dem arbeitsreichen Leben des Verewigten ist folgendes erwähnt: 1859 wurde Postius aufgenommen mit dem Leutnant Volpert auf zwei Jahre zum Festungsbaue nach Komorn in Ungarn befehligt. 1860 in die Ingenieurabteilung des Generalstabes versetzt und 1861 zum Oberleutnant befördert, nahm er 1863/64 im Stabe des Oberbefehlshabers der Bundes-Exekutionstruppen an der Besetzung von Holstein teil und führte dort verschiedene schwierige Arbeiten aus. Im Januar 1864 leitete er unter Major Copermann die Befestigungsarbeiten der frei und ungeschützt gelegenen Stadt Rendsburg, vom März bis Juni 1864 den Schanzbau auf der unweit Müllstadt gelegenen Eibinzel Pagenand; letztere Arbeit wurde durch hohe Sturmfluten, zähen Boden und tiefen Schamm überaus erschwert. Nach Rückkehr der sächsischen Truppen in die Heimat trat Oberleutnant Postius zur Dienstleistung in den Generalstab zurück. Im Feldzuge 1866 war er der Ingenieurabteilung des Hauptquartiers zugeteilt und wurde auf dem Rückzuge von Königgrätz mehrfach als Generalstabsoffizier verwendet. Der Feldzug schmückte die Brust des Oberleutnants Postius mit dem österreichischen Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration. 1867 wurde Postius zum Genie- und Militär-Baudirektion befehligt und zum Hauptmann befördert. Während des Feldzuges 1870/71 wurde er als 2. Ingenieuroffizier dem Generalkommando zugeteilt. In der Schlacht bei Sedan wurde er wiederholt mit besonderen Aufträgen betraut und bei Ausführung eines solchen durch einen Gewehrschuß in den rechten Ellenbogen verwundet. 1872 erfolgte seine Abkommandierung nach Straßburg, wo er insbesondere mit dem Neubau der Feste „Kronprinz“ bei Niederhausbergen betraut war. Nach seiner Rückkehr nach Dresden 1874 zum Major befördert, wurde Postius dem Geniedirektor Oberst Andree zugeteilt, welcher die Leitung der Neubauten der Albersstadt übertragen erhalten hatte. Major Postius schuf, nachdem ihm nach dem Tode des Geniedirektors Andree die Bauoberleitung zugefallen war, sowohl in der Albersstadt, wie in dem von ihm später gleichfalls erbauten Barackenlager von Zeithain und vielen anderen Kasernenbauten in Sachsen militärische Musterbauten ersten Ranges, in denen nicht nur für das Interesse des Dienstes, sondern auch für das Wohlbefinden und die Bequemlichkeiten der Offiziere und Mannschaften nach jeder Richtung hin bestmögliche Sorge getragen wurde. 1880 wurde der verdiente Offizier zum Oberleutnant, 1885 zum Oberst befördert und erhielt 1888 unter Verbeibehaltung des Militärbauwesens die Geniedirektion übertragen. 1889 wurde er Generalmajor, 1891 à la suite des Ingenieur- und Pionierkorps unter Enthebung der Dienststellung als Vorstand der Geniedirektion und am 27. März 1892 zur Disposition gestellt. Zahlreiche Ordensauszeichnungen sind ihm in seiner Dienstzeit verliehen worden.

— Am 6. September verschied im Carolahause die pensionierte Albersstädter Oberleutnantin Marianne Pauller, Inhaberin der goldenen Carolas-Medaille. Während eines Zeitraumes von 38 Jahren hat die Verstorbenen dem Albert-Berein in Treue und Eingebung gedient und sich insbesondere durch ihre aufopfernde Tätigkeit als Schwester für die Armen- und Krankenpflege verdient gemacht.

— Zugänge anberücklichteter Truppen. Geherrn kamen die ersten preussischen Truppenteile auf dem Wege nach dem Mandvergelände durch Ramau, und zwar aus der Gegend von Görlitz, wo zuletzt Brigaden und Divisionsmandver stattgefunden haben. Geherrn trafen mittels Sonderzügen zwei Batterien der rettenden Abteilung des 5. Feldartillerie-Regiments in Ramau ein. Von heute bis Montag abend passieren auf der Strecke Görlitz-Baugen-Bischdorswerda-Pulsnitz in 19 Sonderzügen 388 Offiziere, 8858 Mann, 1018 Pferde, 182 Fahrzeuge nebst ungefähr 75 000 Kilogramm Gepäck usw.

— Versuche mit der Einführung einer neuen Wildart in den Königl. Sächs. Staatsforsten gelangen seit einiger Zeit zur Durchführung. Es handelt sich dabei um das Russische Wild (Wildschaf), hinsichtlich welcher Wildart der Internationale Jagdtagung 1910 in Wien beschlossen hatte, bei den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Koburg-Gotha, der thüringischen Fürstentümer, der Reichsländer, Frankreich, Belgien und der Niederlande dazu zu wirken, daß dort- und landwirtschaftliche Schulen, sowie Verwaltungen geeigneter Waldbesitzer auf die Erziehung von Buchgatter für die Einführung dieses Wildes zu dem Zwecke Bedacht nehmen, um daraus geeignete Jagdreviere mit Russlons besetzen zu können. Weiter soll mit Rücksicht auf die Bedeutung der Eindürerung und Ausbreitung des Russlons Wildes auf dem europäischen Festlande eine gefesselte Schonzeit desselben erteilt werden. Während man in Preußen und wohl auch in Anhalt diese Angelegenheit gefesselt geregelt und damit die Einführung des Russlons Wildes sehr gefördert hat, sind in Sachsen zunächst in dem berühmten Moritzburger Tiergarten Russlons Wilder und Schafe versuchsweise aufgeführt worden. Die Tiere kamen aus dem dem Kaiser von Oesterreich gehörigen Lainzer Tiergarten im Wiener Wald. Dort ist das Russlons Wild ganz heimisch geworden. Es ist zwar nicht so stark anzusehen, wie das Rothwild, würde aber zur schönen Bekleidung des Wildes unserer Forsten recht geeignet sein, zumal es auch einen unermesslichen Charakter besitzt. Von Schäden, die das Russlons Wild bei der Einführung verursacht hat, hat man bisher wenig gehört. Auf das Resultat des Moritzburger Versuches ist man in den sächsischen Forsten und Jagdrevieren sehr gespannt. Auf dem nächsten Internationalen Jagdtagung, der 1918 in Berlin abgehalten werden soll, wird man sicher die Angelegenheit der Verpflanzung des Russlons Wildes in die Wilder des europäischen Festlandes wiederum eingehend behandeln.

Zeremonie der Verabreichung für Schwedische Heilgymnastik und pädagogische Gymnastik. Dresden, A. S. (Veranstaltung). Am Vormittag und Nachmittag des 6. September hatten eine Anzahl schwedischer Journalisten dem Institut einen Besuch ab. Sie wurden von dem leitenden Arzt empfangen, der in einer Ansprache darauf hinwies, daß sie hier in Dresden einem Stück der schwedischen Kultur begegnen, nämlich ihrer in allen Ländern berühmten Heilgymnastik und Gymnastik. Seit vier Monaten ist das gymnastische Institut, das sich früher nur mit der Behandlung von Kranken befahte, auch eine Lehranstalt für junge Mädchen mit guter Schulbildung. Der Vortrag ist derselbe wie auf dem Königl. Institut zu Stockholm, von dem es, als Tochterinstitut begründet wurde. Die Verbindung mit der Klinik des leitenden Arztes ermöglicht aber eine reichhaltigere praktische Ausbildung. Gleich lernen die Gymnastikerinnen genau die Grenzen kennen, die ihrer Tätigkeit gesetzt sind. Zurzeit sind 9 Gymnastikerinnen vorhanden, die täglich 5 Stunden Unterricht haben und sich auch nachmittags viel freiwillig im Institut beschäftigen. Es wurden besichtigt der Gymnastiksal im Garten, sowie die Säle für Heilgymnastik, wo die Gymnastikerinnen vormittags gerade praktische Heilgymnastik üben. Auch wurden die sonstigen Einrichtungen des Sanatoriums besichtigt. Die Herren brachten der gesamten Anstalt großes Interesse entgegen und erbat sich Photographien von den Übungen, um sie in ihrer Heimat zu veröffentlichen. Besonders wurde vermerkt, daß für den nächsten Kursus auch eine Anmeldung aus Schweden vorliegt.

Die schwedischen Journalisten in Leipzig. Von Dresden kommend, trafen gestern vormittag 9 Uhr 50 Min. die Vertreter der schwedischen Presse mit ihren deutschen Begleitern auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung der Gäste der schwedische Generalkonsul, ferner Oberredakteur Dr. Grahn als Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Landesverbandes schwedischer Redakteure, Hofrat v. Jahn, Vorsitzender des Vereins Leipziger Presse, Oberredakteur Sonne von der Leipziger illustrierten Zeitung und einige Leipziger Journalisten eingefunden. Vom Bahnhof aus begaben sich die Schweden sofort, eine Einladung folgend, zu der Firma A. J. Weber, wo eine Besichtigung des Betriebes der Leipziger illustrierten Zeitung stattfand. Für den freundlichen Empfang dankte Oberredakteur Harald Söhlman, Stockholm dem Inhaber der Firma, Herrn E. Weber. Dann begab man sich nach dem Neuen Rathaus, wo die Herren von den Bürgermeistern Roth und Dr. Weber und verschiedenen Mitgliedern des Rates begrüßt wurden. In seiner Begrüßungsansprache kam Bürgermeister Roth auf die mannigfachen Beziehungen zu sprechen, die die Stadt Leipzig zu Schweden und insbesondere zu dem Schwedenkönig Gustav Adolf immer gepflogen habe. Er würdigte noch die Beziehungen der beiden germanischen Völker, Schweden und Deutsche, zueinander und sprach die Hoffnung aus, daß der Besuch dazu beitragen werde, die guten Beziehungen noch zu stärken. Redakteur Dr. Sildstrand aus Stockholm dankte im Namen der Gäste für den freundlichen Empfang. Nach der Besichtigung des Rathauses fand im Klubhause „Harmonie“ ein von der Firma A. J. Weber veranstaltetes Festmahl statt, an dem sich eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten und eine Fahrt nach Aßendorf zur Besichtigung des dortigen Schlachtfeldes anschloß. In Aßendorf fand auch eine Besichtigung des dortigen Gustav-Adolf-Museums und eine kurze Gedächtnisfeier in der Gustav-Adolf-Kapelle statt. Die Rückfahrt nach Leipzig erfolgte gegen 7 Uhr. Die Gäste folgten dann einer Einladung der Ortsgruppe Leipzig des Landesverbandes schwedischer Redakteure zum Dämmerstopp im Ratsestube und um 9 Uhr einer Einladung des Vereins Leipziger Presse zum Abendessen im „Thüringer Hof“. Die Abfahrt von Leipzig nach Offen ist für Sonntag vormittag vorgesehen.

In den Jahresberichten der Königlich Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1911 sind die Angaben über die Arbeitshauptverhältnisse in Dresden von Herrn Regierungs- und Gewerbeamt Dresden zusammengestellt worden. Ihnen entnehmen wir folgendes: Am 1. Mai des Berichtsjahres wurden im Regierungsbezirk 5882 Betriebe mit mindestens zehn Arbeitern und diesen gleichgestellten Anlagen gezählt, in denen 172.906 Personen, 122.042 männliche und 50.864 weibliche, beschäftigt waren. Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug 290 Betriebe und 7012 Arbeiter. Die meisten Betriebe entfallen auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 1750, die Bekleidungsindustrie mit 1192, die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 1027 und die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 629 Betrieben. Von der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter kommen 22.559 auf die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, 23.958 auf die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, 22.104 auf die Industrie der Steine und Erden, 18.829 auf die Metallverarbeitung, 18.217 auf die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe und 13.392 auf die Bekleidungsindustrie. An der Zunahme hatten die Metallverarbeitung mit 21 Betrieben und 1445 Arbeitern, die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 49 Betrieben und 3286 Arbeitern und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 131 Betrieben und 700 Arbeitern den hervorragenden Anteil. Weiter wurden noch 4418 (im Vorjahre 4444) Betriebe ermittelt, für die der Bundesrat gemäß § 120c der Gewerbeordnung besondere Vorschriften erlassen hat. In diesen Betrieben waren 12.892 (12.847) Arbeiter beschäftigt. Darunter befanden sich 1775 (1824) Bäckerinnen und Konditorinnen mit 3526 (3846) Arbeitern und 1978 (1979) Holz- und Schankwirtschaften mit 7902 (7111) Arbeitern. Die Zahl der erwachsenen, in Anlagen mit mehr als zehn Personen und diesen gleichgestellten Betrieben beschäftigten Arbeiter ist von 100.258 auf 114.228 gestiegen und hat um 4968 zugenommen. Die Prozentzahl der erwachsenen Arbeiter betrug 66,1 (im Vorjahre 65,9). Eine bemerkenswerte Zunahme (um 3018 Personen) weist die Maschinenindustrie auf, an der namentlich die Fabriken zur Herstellung photographischer Apparate beteiligt sind. Das Drängen der Arbeiter auf Beförderung der täglichen Arbeitszeit ist auch im Berichtsjahre nicht ohne Erfolg geblieben. Neben dem Verlangen nach einem früheren Schluß der Arbeit an den Abenden der Wochentage geben die Bestrebungen vor allem dahin, an den Sonnabenden und an den Tagen vor Feiertagen die Arbeit bereits am frühen Nachmittag zu beenden. Das hat dahin geführt, daß in den meisten Betrieben, in denen Arbeiterinnen beschäftigt werden, auch die männlichen Arbeiter an den Sonnabenden und Vorabenden der Feiertage nur acht Stunden arbeiten und die Arbeit vielfach zwischen vier und fünf Uhr, in einzelnen Fällen auch schon um zwei Uhr nachmittags, in einem Falle sogar mittags zwölf Uhr endet. Im Berichtsjahre waren 107 Ausstände und 14 Auspöcherungen zu verzeichnen. Von den Ausständen hatten 63 teilweise, 30 vollen und 14 keinen, von den Auspöcherungen 11 teilweise und 3 keinen Erfolg. Unter den Ausständen hatte die weitestgehende Ausdehnung der der Solarkbeiter in den Orten Rabenau und Kleinölsa. Es beteiligten sich 400 Stuhlbohrer, 163 Maschinenarbeiter, 19 Hilfsarbeiter, 75 Polsterer, 30 Drechsler, 35 Tischler, 4 Abzeichner, 8 Tapezierer, 2 Stülchauer und 71 Arbeiter für gebrauchte Möbel. Der Ausstand dauerte fünf Monate und hatte keinen Erfolg. Der Verlust an Arbeitslohn betrug ungefähr 300.000 Mk. Die umfangreichste Auspöcherung des Berichtsjahres war die auf Beschluß der Sächsischen Bezirksverbände des Verbandes der Deutschen Metallindustriellen in 30 Betrieben über 5000 Arbeiter auf die Dauer von 2 1/2 Wochen verhängte. Den Anlaß gab ein Ausstand in Leipzig, der wegen Lohnrücklagen entstanden war. Mit der Auspöcherung sollte bei den in Leipzig ausständig Gewordenen die Wiederaufnahme der Arbeit

erzwungen werden. Da die Arbeitgeber des Regierungsbezirks bei Beginn der Auspöcherung Bedingungen nicht gestellt hatten, so haben die Arbeiter nach Beendigung der Auspöcherung die Arbeit unter den früheren Verhältnissen wieder aufgenommen. Der durchschnittliche Verlust an Arbeitslohn belief sich auf rund 450.000 Mk. Eine von der Stadt Dresden im Oktober des Berichtsjahres vorgenommene Arbeitslosenabzählung ergab 2340, im Vorjahre 2777 unbefähigte arbeitsfähige Personen, das sind 0,42 Prozent (0,51 Prozent) der Gesamtbevölkerung. Nach Erhebungen des Dresdner Gewerkschaftsstatistik, die sich auf 60.000 bis 60.000 Mitarbeiter erstrecken, waren im Januar des Berichtsjahres 6,0 Prozent der Mitglieder arbeitslos. Am März fiel die Prozentzahl auf 1,38, im Juni auf 2,98 Prozent und sank hierauf wieder im November auf 2,04 herab. Bei dem in Dresden bestehenden paritätischen Zentralarbeitsnachweis sprach im Berichtsjahre 47.391 arbeitsfindende Personen vor, denen 23.222 Männern und 25.026 Frauen. Die Zahl der erwachsenen Arbeiterinnen hat um 1628, im Vorjahre um 3000 Köpfe zugenommen. Ihre Prozentzahl ist von 27,06 auf 27,48 zurückgegangen. Die Zahl der Betriebe mit jugendlichen Arbeiterinnen ist gegen das Vorjahr um 95 (auf 2318), die Zahl der jungen Leute zwischen 14 und 16 Jahren um 374 (auf 10.819), die Zahl der Kinder von 13 bis 14 Jahren um 69 (auf 338) gestiegen. Die Verhältniszahl der jungen Leute von 14 bis 16 Jahren ist von 6,30 Prozent auf 6,26 Prozent zurückgegangen, die der Kinder die gleiche geblieben. An der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ist hauptsächlich die Maschinenindustrie mit 348 Personen beteiligt. Aus den den Gewerbeinspektionen unterstellten Betrieben zählten 7535 (im Vorjahre 7242) Unfälle zur Anzeige, von denen 18 (im Vorjahre 20) einen tödlichen Ausgang hatten. Die Prozentzahl, bezogen auf die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter, ist die gleiche wie im Vorjahre (4,36 Prozent). Einzelne Betriebe weisen allerdings von dieser Prozentzahl in erheblichem Maße ab. So die Werke der Hochdruckindustrie mit 25,04 Prozent, die Reparaturwerkstätten der Staatseisenbahnen mit 17,1 Prozent. Im Berichtsjahre ereigneten die Aufsichtsbeamten von 128 Arbeitsunfällen (23 weniger als im Vorjahre) 161 Verletzungen, 54 Verletzungen 1. Grades, 18 Verletzungen 2. Grades und 7 Verletzungen 3. Grades. 2 Glasarbeiter, 2 Metallarbeiter, 1 Hüttenarbeiter, 1 Porzellanmaler, 1 in einer Meißnerfabrik beschäftigter Arbeiter und 1 Hummerarbeiter. Die Krankheitsfälle der Sandsteinarbeiter hatte bei einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 700 Personen 851 Erkrankungen an Tuberkulose mit 11.648 Krankheitsagen zu verzeichnen. Darunter befanden sich 21 Lungenerkrankungen ohne Erwerbsminderung und 70 mit Erwerbsminderung an 4092 Tagen. Gestorben sind 10 Mitglieder, darunter 8 an Tuberkulose. Der lang anhaltende niedrige Böhnerstand der stehenden Gewässer in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres hat die Erwerbsverhältnisse der Arbeiter in ungünstiger Weise beeinflusst. Auch die monatelange Einstellung der Elbischiffahrt ist für die beteiligten Kreise wirtschaftlich nachteilig gewesen. Andererseits hat in der ersten Hälfte des Jahres der Bau der Internationalen Aqueduct-Ausleitung auf den Arbeitsmarkt in Dresden und seiner Umgebung günstig eingewirkt. Die Löhne wurden mehrfach erhöht. Fast sind auch die Nahrungsmittelpreise teilweise erheblich gesunken und die Wohnungsmieten anhaltend hoch geblieben, so daß die höheren Löhne dadurch aufgewogen worden sind.

Versicherung der Angestellten. Der bereits erwähnte Vortrag des Herrn Dr. Thießen, Referenten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, über die Durchführung der Angestellten und der Arbeitgeber bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte, findet nunmehr Dienstag, den 19. September, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses in Dresden, Klingendorferstraße 17, statt. Der Eintritt zum Vortrag ist für Angestellte und Arbeiter frei.

Religiöse Vorträge. Im Saale „In den Linden“ im Vorstadt-Corfa, Wirtenbainer-Straße 5, spricht Herr Pastor Reichel von der Jacobskirche vom Mittwoch, den 11. September, bis Freitag, den 13. September, über das Thema: „Wenigstens des Großen.“ „Vohnt sich noch zu beten?“ und „Warum gibt es so viel Leiden auf der Welt?“ Die Vorträge beginnen abends 7 1/2 Uhr. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Die beiden Sanitätsmädchen des Sanitätswereins. Walkherstraße 14 und Marschallstraße 8, wurden im August von 28 Personen in Anspruch genommen, und zwar: 359 Mal bei Tage und 67 Mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (111: männlichen und 112 weiblichen Personen) verlangten 365 die Hilfe auf den Boden und 90 anderwärts. 370 wurden wegen äußeren Verletzungen und 58 wegen inneren Erkrankungen behandelt. Verkehrsunfälle waren 206 zu verzeichnen und 220 Mal lagen andere Veranlassungen vor.

Das israelitische Kenntnisfest fällt dieses Jahr auf den 12. und 13. September. Die Juden treten damit in das 5673. Jahr ihrer Zeltrechnung ein. Das Kenntnisfest fällt auf den 21. September. Beide hohen Feste werden hieraus gefeiert.

Die Wachparade stellt heute das Garnison-Wachkommando, die Musik die Kapelle des 12. Pionierbataillons. Geübt wird auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache.

Die Beileidigung dreier Rechtsanwälte bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Strafsenat. Im Vorjahre wurde der in Großenhain tätig gewesene Agent Gustav Schelling in einem Zivilprozeß von den Großenhainer Rechtsanwälten HDr. Barthels, Rohde und Barthold verteidet. Nachdem Schelling den Prozeß gewonnen hatte, kam es zu Differenzen wegen der Höhe und der Rückzahlung der Anwaltskosten zwischen ihm und den Rechtsanwälten. Irrtümlicherweise war dem Agenten ein Kostenvorschuß von 80 Mark nicht berechnet worden. Im Januar schrieb der inzwischen nach Berlin verzogene Agent an die Großenhainer Anwälte mehrere Briefe ohne die Angabe der Herkunft und die übliche Adressformel. In einem dieser Schreiben hieß es am Schluß: „... mit Bedauern, an so unsärlige Anwälte gerufen zu sein, zeichne“ usw. Wegen der fehlenden Adressformel und des genannten Schlußsatzes stellten die drei Rechtsanwälte Strafantrag wegen Beileidigung, worauf das Landgericht den Agenten zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilte. Das Landgericht als Berufungsinstanz ermäßigte die Strafe auf 50 Mark oder 5 Tage Gefängnis. Das Gericht führte aus, daß der Beklagte die Absicht der Beileidigung gehabt habe. In seinen früheren Briefen habe er die Anrede „Herr“ und die Adressformel nicht gebraucht. Durch den Schlußsatz des inkriminierten Briefes sei den Anwälten eine unehrenhafte Handlung vorgeworfen worden. Darin sei eine beleidigende Absicht, keine Wahrung berechtigter Interessen, zu erblicken. Wegen dieses Urteils legte Schelling Revision beim Oberlandesgericht ein und erklärte, daß ihm das Recht der Kritik an dem Verhalten der Anwälte zustehe; mit dem Ausdruck „unsärlig“ habe er eine nicht einwandfreie Handlung gemeint. Nebenfalls sei ihm eine Wahrung berechtigter Interessen nicht abzuspüren. Die Revision wurde verworfen. Der Tatbestand decke den Besitz der Beileidigung vollkommen. Ueber die Wahrung berechtigter Interessen sei der Beklagte weit hinausgegangen.

Gefährliche Besuche. Die Erbpriesterin von Reinitzen besuchte gestern in Begleitung von Präfektin v. Becken das Magazin von J. C. Livier, Königlichem Postinspektant, Proger Straße 5.

Essentielle Verbesserungen in auswärtsigen Amtsgerichten. Zeitzung, 11. Oktober. Großenhain: Gutsherrliche Freileihung von Wilhelm Schumanns Grundstücke in Zeitz Art. 1. Blatt 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Die Grundstücke sind zum Teil zum Bau von Wohnhäusern, zum Teil zum Bau von Industriegebäuden, zum Teil zum Bau von Schulen und Kirchen bestimmt. Die Verbesserungen sind im Grundbuch eingetragen.

Zum Besuche des Reichstanzlers in Buchlau

schreibt das offiziöse Wiener „Freundblatt“:
Nichts entspricht wohl dem Geiste der österreichisch-ungarisch-deutschen Beziehungen mehr als der vertrauensvolle Austausch der Gedanken und Ansichten zwischen dem Reichstanzler und unserem Minister des Äußeren. Dabei ist es eine lange geübte und bewährte Tradition, die von Herrn von Bethmann-Hollweg und dem Grafen Werthold fortgesetzt wird, daß die für die auswärtige Politik Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches maßgebenden Personen einander persönlich nahe kommen und so von Zeit zu Zeit in mündlicher Aussprache die Uebereinstimmung ihrer Anschauungen feststellen können. Es ist natürlich, daß auch die Lage auf dem Balkan bei den Gesprächen in Buchlau nicht unberührt bleiben wird. Gerade in einem so schwierigen Augenblicke, wie der ist, den das ottomanische Reich lebt durchmacht, ist für die Türkei das Erhalten von gütlicher Mediation, daß die Minister zweier Staaten zusammenkommen, deren traditionelle Politik auf die Erhaltung und Kräftigung des türkischen Reiches hinweist. Herr v. Bethmann-Hollweg und Graf Werthold als die Vertreter Deutschlands und Österreich-Ungarns sind, wie es ja den Interessen ihrer Staaten entspricht, von dem Bestreben geleitet, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten und das ottomanische Reich zu festigen. Diese Tendenzen der deutschen und österreichisch-ungarischen Außenpolitik mögen für die Türkei in einem Zeitpunkt um so wichtiger sein, da nach allerdings offiziell noch nicht bestätigten Meldungen die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß das türkische Reich von der Seite des italienischen Krieges in absehbarer Zeit befreit werden kann. Der Friedensschluß mit Italien würde der türkischen Realpolitik, falls diese Richtung sich bewahren sollte, es gestatten, ihre volle Kraft für das Werk der inneren Kräftigung des ottomanischen Reiches einzusetzen. Und bei diesem Bestreben wird sie gewiß den lebhaftesten Sympathien der beiden europäischen Zentralmächte begegnen. Bei dem Gesandtschaftsaustausch, den v. Bethmann-Hollweg mit dem Grafen Werthold pflegt, wird sicherlich wieder die ägyptische Konvention die Hauptrolle spielen. Die Dreiecksallianz tritt, die sich bisher als ein so wichtiger und mächtiger Faktor des Friedens erwiesen hat. Die Uebereinstimmung in den Zielen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Politik ist eine nicht hoch genug zu schätzende Garantie für die Stabilität der Dinge in Europa. Und jede Kundgebung, die für die Unerklichkeit des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses Zeugnis ablegt, ist eine erfreuliche Beweismittel des Friedensgedankens. Wir in Österreich-Ungarn brauchen aufs Herlichste und freudigste den deutschen Reichstanzler, der nur auf Solch Buchlau als Gast erscheint. Mit Genugthuung erblicken wir in dem Besuche des Herrn von Bethmann-Hollweg beim Grafen Werthold einen neuen Beweis für die vertrauensvollen, freundschaftlichen und ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Deutschland und der habsburgischen Monarchie herrschen.

Aus dem Leben Joh. Heinr. Burghards,

des weiland regierenden Bürgermeisters von Hamburg, teilen die „Hamb. Nachr.“ noch folgendes mit:

Bürgermeister D. Dr. Johann Heinrich Burghard wurde am 26. Juli 1852 zu Bremen als erster Sohn des dortigen Kaufmanns, nachmaligen herzoglich anhaltinischen Konsuls Friedrich Wilhelm Burghard geboren, der 1853 nach Hamburg überbelebte, zunächst der Firma Joh. Perenberg, Gohler & Co. angehörte und 1864 die Firma H. W. Burghard gründete. Der Vater ist hier 1862, die Mutter Marianne, geb. Gohler, 1908 gestorben. Johann Heinrich Burghard besuchte von 1866 bis 1872 die Gewerkschule des Johannismus, unterbrach jedoch in der Unterprima als achtzehnjähriger Jüngling seinen Unterricht, um beim Ausbruch des Krieges vom Juli 1870 bis September 1871 als Einjährig-Freiwilliger an dem altonischen Feldzuge teilzunehmen, in dessen Verlaufe er sich vom November 1870 bis Mai 1871 mit dem 16. Infanterieregiment in Frankreich befand. Im Jahre 1872 besaß er die Universität Leipzig, ging dann nach Heidelberg und vollendete seine Studien in Göttingen. 1874 promovierte er zum Dr. jur., 1875 absolvierte er das Staatsexamen vor dem Appellationsgericht in Lübeck. Nachdem Burghard Ende 1875 von einer längeren Studienreise nach England zurückgekehrt war, wurde er im Sommer 1876 stellvertretender Staatsanwalt, legte dieses Amt aber im Mai 1877 nieder, um in Gemeinschaft mit Dr. Otto Wadsow die Advokatenpraxis des damals in den Senat gewählten, späteren Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Ziewling zu übernehmen. Von 1879 bis 1885 gehörte Burghard dem Vorstände der Senatlichen Anwaltskammer an. Am 29. Februar 1884 wurde er von den Grundbesitzern für Sarwedde-Appendorf in die Bürgerkammer gewählt. Am 2. März 1885 versammelte sich die Bürgerkammer zur Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Senators Dr. H. W. Grop. Die Wahl fiel auf den damals 32jährigen Dr. J. H. Burghard. Ueber 27 Jahre hat der Herrborne also als Senator Hamburgs gesessen, und in dieser Zeit zahlreiche verantwortungsvolle Ämter bekleidet und mancher große Umsturz und Lastrast erdrender Aufgaben glücklich gelöst. In den Jahren 1902, 1903, 1905, 1906, 1908, 1909, 1911 und jetzt 1912 war Dr. Burghard präsidierender Bürgermeister. Im Mai 1887 wurde er stellvertretender, 1890 erster Bevollmächtigter Hamburgs zum Bundesrate. Bei der Hundertjahrfeier der Berliner Universität wurde Bürgermeister Burghard zum Dr. theol. honoris causa ernannt. Dr. J. H. Burghard vermählte sich am 17. Mai 1877 mit Emilie Dentelie Wilhelmine Amund, Tochter des Herrn Wilhelm Amund und seiner Gemahlin Emilie Henriette Wilhelmine. Dieser Ehe sind neun Kinder entsprungen.

Aus Anlaß des Ablebens des Bürgermeisters Burghard ist dem Senat vom Ratler nachstehendes Beileidstelegramm zugegangen: „Die Nachricht von dem pflöblichen Tode des Bürgermeisters Burghard hat mich auf das tiefste erschüttert. Im spreche dem hamsburger Senat und der hamsburger Bürgerkammer meine tief empfundene Teilnahme aus zu dem Verluste ihres Staatsoberhauptes, dieses von mir hochverehrten Mannes, dessen große Verdienste um seine Vaterstadt ebenso unvergessen bleiben werden, wie ich ihm wegen seiner hervorragenden Geistes- und Herzeseigenschaften und seiner oh erprobten Beileidigung im Reichsinteresse ein dauerndes dankbares Andenken bewahren werde. Wilhelm I. R.“

Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg richtete folgendes Telegramm an den Senat: „Mit tiefer Betrübnis habe ich nach dem Hinscheiden Sr. Magnificenz, des Herrn Bürgermeisters Dr. Burghard, in die Kunde von dem hohen Senat, der hierdurch so unerwartet seines hochverehrten Präsidenten

Nr. 248 Sonntag, 8. September 1912 Seite 3

beraubt worden ist, mein aufrichtiges und von Herzen kommendes Beileid ausdrücken zu dürfen. Das Ableben des durch seine Charaktereigenschaften, wie durch staatsmännliche Begabung, reiches Wissen und reges Interesse für alles Schöne gleich hervorragenden Mannes bedeutet einen schweren Verlust nicht nur für seine Vaterstadt Hamburg, sondern auch für das Deutsche Reich, an dessen Innenentwicklung er seit seines Lebens als warmer Patriot sein ganzes Streben und Können gesetzt hat."

Dem Senat ist außerdem noch eine große Reihe weiterer herlicher Beileidskundgebungen zugegangen, unter anderem von dem Großherzog von Baden, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, dem Großherzog von Oldenburg, dem Herzog von Sachsen-Altenburg, dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, dem Fürsten Bülow, dem Reichspräsidenten und Vorstand des Norddeutschen Lloyd, Kaiser Franz Joseph telegraphierte aus Pad Ischl: "Schmerzhaft beehrte mich die Nachricht vom dem Ableben des hochverehrten Präsidenten des Senats Bürgermeister Dr. Burckard, dessen lieber Besuch in Wien mir unvergesslich bleibt. Spreche ich dem Senat und der Bürgerchaft der Freien und Hansestadt Hamburg mein aufrichtiges und innigstes Beileid aus."

Zum Fall Traub

leitet der „Evangelische Predigerbund für Deutschland“ mit: Der Beschluß und die Begründung des bereits bekannten Urteils in dem Disziplinarverfahren gegen H. Traub ist im „Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt“ (redigiert im Bureau des Evangelischen Oberkirchenrats) in seinem Wortlaut erschienen. Er umfaßt 45 Druckseiten (S. 39 bis 84). — Wir heben die wesentlichen Punkte heraus:

„Die dem Angeklagten zur Last gelegte Verletzung seiner Amtspflichten betrifft sein außeramtliches Verhalten, seine publizistische und literarische Tätigkeit, und zwar wird die Verletzung nicht darin gesehen, daß, sondern wie er sich auf diesem Gebiete betätigt hat, insbesondere in der Art, wie er an der Landeskirche, ihren Behörden und Einrichtungen Kritik geübt hat.“ Ausdrücklich wird eingangs hervorgehoben, daß dem Angeklagten in analoger Anwendung der Grundsätze der Entscheidung des königlichen Oberverwaltungsgerichts „das Recht einer — sogar scharfen — sachlichen Kritik“ zugesprochen wird. In Uebereinstimmung mit eben diesen Grundsätzen wird aber auch die Strafe bestimmt, welche der Ausübung dieses Rechtes durch die Amtspflichten gesetzt ist. Die zulässige Grenze wird überschritten, nicht nur, wenn bei der Kritik die Sach- oder Rechtslage entstellt wird, wenn ungerichtete Unterstellungen, Verdächtigungen oder Verwälfungen unterlaufen, oder wenn die Form verlegend oder verächtlich ist. Vielmehr muß der beamtete Geistliche — das entspricht auch den Ausführungen des Oberverwaltungsgerichts — sorgfältig prüfen, welche Wirkungen die Publikationen in der Öffentlichkeit, der er sie übergibt, haben werden. Kann und muß er bei pflichtmäßiger Prüfung erkennen, daß die Leser oder Hörer nach dem Durchsicht ihrer Bildung und Urteilsfähigkeit durch seine Auseinandersetzungen zur Verachtung landeskirchlicher Einrichtungen oder Behörden geführt werden, daß auf diese Weise das Ansehen der Landeskirche und ihrer Organe gefährdet oder gar untergraben und das Vertrauen zu ihren Einrichtungen erschüttert wird, so darf er die Veröffentlichung nicht unternehmen und macht sich eines Bruches der Disziplin schuldig, wenn er es trotzdem tut.“

Als Material liegen zugrunde eine Reihe von Artikeln der von dem Angeklagten herausgegebenen Zeitschrift „Christliche Freiheit“, mehrere öffentliche Vorträge des Angeklagten, zwei Artikel im „Berliner Tageblatt“ und in der „Magdeburger Zeitung“ und schließlich die von H. Traub herausgegebene Broschüre „Staatskriken und Volkskriken“. Nachdem eine Reihe einzelner Angriffe auf kirchliche Behörden und Körperschaften in dem Erkenntnis behandelt sind, wird das Schwerpunktgewicht der Verfehlungen des Angeklagten gelegt auf Angriffe gegen das Verbandsorgan der evangelischen Kirchen in Deutschland, das „Evangelische Kirchenblatt“, und das Spruchkollegium für kirchliche Veranlassungen aus Anlaß des Verfahrens gegen den Pfarrer Ratho, sowie auf die Art seiner allgemeinen Polemik gegen die Landeskirche, ihre Behörden und Einrichtungen.

Hinsichtlich der Kritik Traubs an der Landeskirche und ihrer Einrichtungen betont das Erkenntnis: Indem er sich auf den Boden eines von ihm frei geschaffenen Zerrbildes der landeskirchlichen Zustände stellt, überhäuft er die Landeskirche und ihre Einrichtungen mit — auch in der Form maßlosen — Verabwärdigungen und Schmähungen. Mithin sind Verbrechen, Ausübung der Religion, Gottlosigkeit, Heuchelei, Ungeheuerlichkeit, Nachlässigkeit, Entehrung, Täuschung, Fälschung, Schamröte ins Gesicht treibend u. a. Und diese Verabwärdigung der landeskirchlichen Ordnungen, insbesondere ihrer Behörden, unternimmt der Angeklagte systematisch und agitatorisch in seiner Zeitschrift, in anderen Predigerorganen und in Volksversammlungen in der breiten Öffentlichkeit, dabei sich auch nicht schümeud, die im Rahmen der landeskirchlichen Ordnungen pflichtmäßige getroffenen Maßnahmen seiner Kirchenbehörden „kirchlicher Heiterkeit“ preiszugeben. Es kann daher der Vorwurf durchaus nicht darin beigetragen werden, daß es dem Angeklagten überall nur um die Sache, um die Herbeiführung besserer Zustände in der Kirche zu tun gewesen sei. Sein Ziel ist, wie oben gezeigt, die Beschimpfung und Zerschütterung der Landeskirche, soweit sie seinen Anschauungen nicht entspricht, und zwar auch mit Mitteln der Verdächtigung und Verächtlichmachung. Damit hat er als Geistlicher und Diener der Landeskirche gegen die Pflichten seines Amtes aufs schwerste verstoßen.“

Das Erkenntnis schließt mit folgenden Ausführungen: „Trotzdem nach den wiederholten Proklamationen des unentwegten Kampfes gegen die Landeskirche, wie auch im Hinblick auf den während der Unternehmung zutage getretenen Mangel an Einsicht in die Verwerflichkeit seiner Kampfsmittel und bei der mehrfach vorgetretenen Unwahrscheinlichkeit seiner Polemik muß dem Angeklagten das Vertrauen versagt werden, daß er hinfür seine grundsätzliche Stellung zur verfahten Landeskirche ändern bzw. in einwandfreier Weise seinen Standpunkt zur Weltung bringen werde. Der systematische und in der Art, wie er der verfahten Landeskirche die Existenzberechtigung überhaupt abspricht, sie in ihren Behörden und Einrichtungen bekämpft und verächtlich macht, entzieht sich selbst die Möglichkeit einer ferneren Wirksamkeit als Geistlicher und Diener dieser Kirche, und es kann der Landeskirche nicht zugemutet werden, einen solchen Mann im geistlichen Stande zu belassen und ihm damit die Möglichkeit des Wiedertritts in ein landeskirchliches Pfarramt zu gewähren. Auch unter diesem Gesichtspunkt erscheint daher die Strafe der Dienstentlassung begründet.“

Die türkische Krise.

Bei der letzten Zusammenkunft mit dem Großwesir besaßte sich der armenische Patriarch auch wegen der jüngst erfolgten Ermordung dreier Armenier in Tiflis. Der Wai von Ban ist infolge der Schritte des Patriarchen abgesetzt und der Militärkommandant von Ban beauftragt worden, die Mörder der Armenier zu verhaften. Nüher beim Großwesir unternahm der armenische Patriarch auch Schritte bei dem Justiz- und dem Kriegsminister, sowie beim Scheich al Islam. Er erhielt

von allen Seiten die Zusicherung, daß genügende Maßnahmen zur Wahrung der Ruhe getroffen worden seien.

Die vor einiger Zeit gegründete nationale Verfassungspartei veröffentlicht ihr Programm, in dem sie sich als Anhängerin einer konstitutionellen monarchischen Regierung, sowie einer wahrhaft liberalen und gegenüber den nichtmuselmanischen Elementen der Bevölkerung totalitären Politik bekundet. Die Partei sei einer Politik der Assimilation abhold, dagegen einer politischen Zentralisation und einer administrativen Dezentralisation geneigt. Den ersten Punkt des Parteiprogramms bildet die Entwicklung Anatoliens. — Die Regierung ist amtl. von der Bildung der nationalen Verfassungspartei, welche von den früheren Deputierten Ferid und Schami gegründet worden ist, verständigt worden.

Wie verlautet, beschloß der politische Ausschuss des jungtürkischen Kongresses, das Kabinett Mustafa Pascha zu unterstufen. Die Meldung, wonach Hussein Hilmi Pascha die Führerschaft der reorganisierten Komiteepartei angenommen hat, ist unrichtig.

Der französische Panzerkreuzer „Brux“ und das englische Kriegsschiff „Medea“ kreuzen abwechselnd in den Gewässern von Samos, um eine Verbindung von freitlichen Banden zu verhindern. Die Beziehungen des Fürsten von Samos zum türkischen Senat sind gespannt.

Tagesgeschichte.

Fortschritt der Schulreform in den deutschen Einzelstaaten.

Ueber die Fortschritte der begonnenen Schulreform in den einzelnen Bundesstaaten wird der „Zus.“ berichtet: Bei den Regierungen und Parlamenten der einzelnen deutschen Bundesstaaten sind von einem Ausschuss, der die Fortschritte der Schulreform in den deutschen Bundesstaaten bezweckt, Anträge zur Durchführung der in Preußen begonnenen Schulreform in ganz Deutschland gestellt worden. Es handelt sich um die Gleichstellung der drei höheren Schularten in Bezug auf die Berechtigung der Abiturienten, die in Preußen bereits im weitestestem erreicht ist, in anderen Bundesstaaten aber noch viel zu wünschen übrig läßt. In Preußen sind bisher die Realgymnasien und Oberrealschulen in den meisten Fällen gleiche Rechte zugebilligt worden wie den Besuchern der Gymnasien. Aber auch in Preußen ist das Studium der Theologie sowie die Laufbahn der Bibliothekare an der königlichen Bibliothek zu Berlin und an den Universitätsbibliotheken den Gymnasialen vorbehalten. Am weitesten zurück ist Württemberg. Hier ist den Abiturienten der Oberrealschule die juristische Laufbahn, die theologische Laufbahn, der höhere Post- und Telegraphendienst, das Studium der Philosophie und Geschichte, sowie das Lehramt für neuere Sprachen vorbehalten, trotzdem für die neueren Sprachen die Oberrealschüler die aequivalente Vorbildung erhalten. Es folgen die beiden Mecklenburger. Hier sind den Gymnasialen noch die Lehramt in Philosophie und Geschichte, in neueren Sprachen, das Staats- und Maschinenbauamt, die juristische Laufbahn und gleicherweise wie in Württemberg das Lehramt vorbehalten. Baden ist der einzige Bundesstaat, in dem das Studium der Theologie allen drei höheren Schularten gestattet worden ist. In Bayern können Philosophen und Geschichtswissenschaften an den Universitäten studieren. Das gleiche gilt für Sachsen. Auf den anderen Gebieten ist die Gleichstellung der drei höheren Schularten bereits erreicht.

Alldeutscher Verbandstag.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Vertretern des alldeutschen Gedankens aus ganz Deutschland, sowie auch aus Deutsch-Oesterreich, Belgien, Holland und der Schweiz trat Sonnabend vormittag der Alldeutsche Verband in Erfurt zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Von bekannteren Persönlichkeiten sind neben dem durch seine Differenzen mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Aldringen-Wächter bekannt gewordenen Vorsitzenden des Verbandes Reichsanwalt Dr. Claus (Waltin) der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Reichstagsabgeordneter Excellenz von Vietor, General Keim (Berlin), Superintendent Klingemann (Essen) und Vertreter des Vereins zur Erhaltung des Deutschen im Auslande, des Deutschen Flottenvereins, des Flottenbundes Deutscher Frauen u. a. m. erschienen. Am ersten Stelle sprach Pfarrer Grieblsch (Wibenhäuser a. d. Werra), vom Evangelischen Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer, über das Deutschtum in Nordamerika. Er führte aus: Es ist in letzter Zeit geradezu üblich geworden, das Deutschtum Nordamerikas auf Kosten des Deutschtums in romanischen Ländern zurückzuführen und zu kritisieren. Dabei wird in der Regel außer acht gelassen, daß selbst wenn diese harte Kritik ohne jede Einschränkung berechtigt wäre, heute nichts damit gebekert, sondern die Lage nur verschlimmert wird, da nicht den in Amerika weilenden Deutschen schneller in die Arme des Antieutums treibt, als wenn die deutsche Heimat keinerlei Verhältnis zeigt für die besonderen Schwierigkeiten, die der Deutsche in Amerika bei Erhaltung seines Deutschtums zu überwinden hat. Denn heute von den 26 Millionen, die in Amerika deutsches Blut in den Adern haben, nur noch 12 bis 14 Millionen Deutsch sprechen, so trägt die Schuld daran nicht so sehr der Deutschamerikaner, als vielmehr die deutsche Heimat, die sich um die nach Amerika auswandernden Deutschen so gut wie gar nicht gekümmert hat. Es kann sich nur darum handeln, ob die deutsche Heimat sich endlich dazu entschließt, in dem Sinne sich um die Auswanderer zu kümmern, daß sie nicht mehr jeden Auswanderer lediglich als Rekrut an Nationalvermögen betrachtet, sondern daß sie für die mannigfaltigen Fragen des Auswandereralltags volles Verständnis zeigt, wie dies in England selbstverständlich ist; daß sie den einzelnen Auswanderer zu wirtschaftlichem Fortkommen in Uebereinstimmung mit der Hand reich, damit die Dankbarkeit ihn mit der Heimat verbinde und er jederzeit gern wieder nach Deutschland zurückkehre; daß sie die deutsche Auswanderung in dem Sinne zu beeinflussen sucht, daß sie sich nicht weiter planlos über die Erde verstreut, sondern dem vorhandenen Deutschtum im Auslande und in den Kolonien zugute komme. Dieser Arbeit unterzieht sich der Evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer in Wibenhäuser a. d. Werra, um dessen Unterstützung bei seiner mühevollen Liebesarbeit der Redner das national gekannte Deutschland zum Schluß seiner Darlegungen bat.

Die deutschenglischen Verhandlungen.

Wie ein Teil der Londoner Morgenblätter meldet, wird der deutsche Botschafter Marschall v. Bieberstein Ende Oktober auf 14 Tage nach Berlin zurückkehren, um das in seinen Grundzügen festgestellte englisch-deutsche Abkommen zum Abschluß zu bringen. Der Vertragsentwurf sei in den letzten Wochen bedeutend fortgeschritten, und zwar habe man alle kritischen Punkte einfach dadurch umgangen, daß man den Vertrag nur auf diejenigen Punkte beschränkte, über welche keine Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen und der britischen Regierung bestehen.

Der angebliche Anschluß Deutschlands an China.

Vor einigen Tagen berichteten Meldungen aus Ostasien, daß außer dem englischen Vertreter für die chinesische Regierung auch noch ein französischer, japanischer, russischer und amerikanischer Ratgeber für die chinesische Verwaltung in Aussicht genommen sei. Nur Deutschland sei ausgeschlossen, was für das Deutschtum in Ostasien einen schweren Schlag bedeute. Dergun wird der „N. Pr. Corr.“ von unterrichteter Seite folgendes geschrieben: Die Mel-

dung, daß mehrere Berater der chinesischen Regierung zur Seite gestellt werden sollen, hat bisher keinerlei Bekätigung gefunden. Selbst die vor kurzer Zeit aufgetauchte Nachricht, daß ein französischer Offizier den chinesischen Militärbehörden beigegeben werden solle, ist bisher unbekannt geblieben. Man wird auch im übrigen gut tun, alle derartigen Gerüchte mit äußerster Vorsicht aufzunehmen. China hat nicht den geringsten Grund, Deutschland bei der Vergebung irgendwelcher Posten in seiner Verwaltung auszuschließen. Daß die chinesische Regierung einen englischen Ratgeber angenommen hat, ist bekanntlich auf den Druck Englands zurückzuführen. Einen besonderen Einfluß eines solchen Schrittes auf die chinesische Politik wird man kaum erwarten dürfen. Hat die Ernennung eines englischen Beraters die Mächtig und insbesondere Deutschland gleichgültig gelassen, so würde die Ernennung weiterer fremder Berater unter Ausschluß der Deutschen von Deutschland natürlich als ein wenig freundlicher Akt aufgenommen und nicht gebührend werden. Es ist aber wie gesagt kein Grund vorhanden, der die Annahme rechtfertigen könnte China trage sich wirklich mit derartigen Plänen. Es würde sich selbst damit schädigen, was den chinesischen Politikern selbstverständlich nicht entgehen würde.

Mehrtragung einer evangelischen Gemeinde in Deutsch-Böhmen.

Man schreibt uns aus Böhmen: Immer wieder weisen Ereignisse darauf hin, daß die „Gleichberechtigung“ der evangelischen Kirche in Oesterreich eine noch sehr unvollkommene ist. Das sogenannte „Protokollentwurf“ des Kaisers Franz Joseph vom 8. April 1881, dessen fünfzigjähriger Bestand die österreichischen Protestanten mit besonderen Ergebenheitskundgebungen feiern, erfährt durch das Vorhaben des kaiserlichen Statthalters von Böhmen, Fürsten Franz Thun, eine ganz eigenartige Illustrierung. Im Juli dieses Jahres weihte die junge evangelische Gemeinde in Graslitz (Westböhmen) ihre neuerbaute Kaiser-Franz-Josephs-Katholisch-Kirche und enthielt gleichzeitig eine an der Kirche angebrachte Gedenktafel mit dem Bildnis des Monarchen. Der Feier wohnten auch die Vertreter aller Staatsbehörden bei. 40 Tage nach diesem Akte des Patriotismus traf nun die Gemeinde Graslitz eine Verfügung des Statthalters von Böhmen, mit welcher ihrem aus der Schweiz kommenden Pfarrer, Pastor Zimmerli, das zur Ausübung des Amtes erforderliche österreichische Staatsbürgerrecht ohne Angabe von Gründen verweigert wird, obwohl das erwähnte kaiserliche Patent den Evangelischen in Oesterreich ausdrücklich das Recht gewährt, daß für den Schul- und Kirchendienst mit Genehmigung des zuständigen Ministeriums Ausländer, insbesondere Angehörige der deutschen Bundesländer berufen werden können“. Pastor Zimmerli hat sich streng an seine Berufspflichten gehalten und es an Ergebenheitsbeweisen gegen den Kaiser und die Regierung nicht fehlen lassen. Um so überraschender kam die unbedachte gebliebene Verfügung der Statthalterei für die nun verwaiste Gemeinde, deren fruchtbarsteres Leben einen schweren Schlag erhält. Die sich nun seit Jahren wiederholenden Verweigerungen der Naturalisierung schon von Wiener l. l. evangelischen Oberkirchenrat behätigter Geistlicher in Böhmen werden der persönlichen Vereinbarommenheit des Fürsten Thun gegen die evangelische Kirche, die im Vorjahre bei Gelegenheit des Empfanges einer Abordnung der deutschen evangelischen Gemeinden offen zum Ausdruck kam, zugeschrieben. Da bei dem Mangel an österreichischen Theologen der Bedarf an Seelsorgern nicht gedeckt werden kann, ist die evangelische Kirche in Oesterreich so lange dem Guldanken kirchlicher Wächter anschlößlich, als sich ihre oberste Vertretung (Synodal-Ausschuß und Oberkirchenrat) nicht zu einem direkten Appell an den Träger der Krone entschließt.

Der Besuch des Großfürsten Nikolajewitsch in Paris.

Einzelheiten der Reise des Großfürsten Nikolajewitsch von Rußland und seiner Gemahlin, der Großfürstin Stana Nikolajewna, einer Tochter des Königs von Montenegro, nach Frankreich sind noch nicht genau festgestellt, doch glaubt man sehr zu wissen, daß der Großfürst am nächsten Mittwoch in Paris eintreffen wird. Am gleichen Tage wird der Großfürst dem Präsidenten Fallières einen Besuch im Elysee abstaten. Am 12. September findet ein großes Frühstück zu etwa 100 Gedecken im Elysee statt, und wahrscheinlich wird das fürstliche Paar noch an demselben Tage zu den großen französischen Wandern in der Gegend von Fontenay abfahren, denen es in ihrer ganzen Ausdehnung bewohnen wird. Am 22. September werden sich die russischen Gäste nach Nancy begeben, um weiteren militärischen Feiern, einer Revue der ganzen Garnison und einem großen Zapfenstreich, beizuwohnen. Darauf wird die Rückreise nach Rußland erfolgen. Es bestätigt sich, daß die russischen Minister Sazonow und George-witsch ihren schon vor langer Zeit angekündigten Besuch in Paris abstaten werden.

Nur Eröffnung der parlamentarischen Saison in Frankreich.

Auf Einladung der republikanischen Vertreter des Departements der unteren Loire wird der Ministerpräsident Poincaré am 27. Oktober in Nantes einem Banquet beizuwohnen, wobei er die vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments übliche Proklamationsrede halten wird. Die Eröffnung der parlamentarischen-Session wird voraussichtlich am 5. November erfolgen.

Die französischspanischen Verhandlungen.

Der Ministerpräsident Canalejas stellt in Abrede, daß sich in den spanisch-französischen Verhandlungen Schwierigkeiten ergeben hätten. Die Verhandlungen seien in vollem Gange. Der Ministerpräsident erklärte dem portugiesischen Gesandten in einer Unterredung, daß alle zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen in befriedigender Weise geregelt werden würden.

Rußland. Der Kaiser ist mit seiner Familie in Borodino eingetroffen.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Buchlau. Gegen 1/4 Uhr trafen der Reichskanzler und der Botschafter Graf Szapary-Warich im Automobil hier ein und wurden von dem Grafen und der Gräfin Verhöld, ihren beiden Söhnen, dem Botschafter v. Tschirsky und Gemahlin und anderen auf das herzlichste begrüßt. Nachdem der Reichskanzler für die Bewillkommung gedankt und die Anwesenden begrüßt hatte, nahmen die Herrschaften den Tee. Heute abend findet ein Diner statt. Die geplanten größeren jagdlichen Veranstaltungen sind wegen des regnerischen Wetters fallen gelassen worden. Es findet nur ein gemeinsamer Ausflug nach dem alten Schloß Buchlau statt. Der Reichskanzler fährt morgen abend nach Schlesien weiter.

Freudenstadt. Heute früh ist der Professor der Theologie an der Universität Halle, Dr. Martin Kähler, hier gekorben.

Siegen. (Priv.-Tel.) Auf dem Bahnübergang bei Altleich der Eisenbahntrasse Olfenbach — Grudiebrück stieß ein Auto aus Brüssel mit einem Personenaufzug zusammen. Die vier Insassen wurden auf das Glück gerettet. Der Chauffeur wurde getötet, die Frau des Besitzers wurde schwer, dieser und sein Sohn leicht verletzt. Das Auto wurde vollständig zertrümmert.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Kgl. Sächs. Generalmajor z. D. August Portius,
 Comtur pp.,
 im Alter von 78 Jahren.

Dresden (Niederwaldstraße 31),
 den 7. September 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. September 1912, vormittags 11 Uhr, von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Christa Lucius geb. Portius,
 Martha Freifrau von Hodenberg geb. Portius,
 Rechtsanwält Dr. A. Portius,
 Oberleutnant A. Portius,
 C. Lucius, Oberst und Kommandeur des Regt. Sächs.
 14. Inf.-Regiments Nr. 179,
 Arthur Freiherr von Hodenberg, Major beim
 Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser
 Wilhelm, König von Preußen“,
 und Enkel.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem
 Krankenlager im 86. Lebensjahre mein geliebter Mann,
 unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und
 Großvater der

Stadtrat a. D.

Gottlieb Heinrich Zschaler,

was hiermit im tiefsten Schmerz anzeigen

Schandau, den 6. September 1912

Ernestine Zschaler,
 Luise Menzel geb. Zschaler,
 Heinrich Zschaler,
 Emma Kühne geb. Zschaler,
 Rudolf Zschaler,
 Robert Menzel,
 Ida Zschaler geb. Hartmann,
 Franz Kühne,
 Anna Zschaler geb. Bieschel
 im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. September
 nachm. 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein heiliggeliebter,
 herzensguter Mann,

der städtische Bauervisor
Carl Renk

im 50. Lebensjahre.

Dresden, Weißstr. 17, den 7. September 1912

Sophie Renk im Namen der Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag den 10. September
 nachm. 1/4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-
 Friedhofes aus statt.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem
 schweren Leiden nach 38 jähriger aufopfernder Tätigkeit
 als Armenpflegschaftsleiter des Albertvereins Oberschwefel

Schwester **Marianne Paufler**

am 6. September d. J. zu sich zu rufen. Allen ihren
 Bekannten und Pflegebefohlenen dies zur Kenntnisnahme.

Trauerfeier Montag den 9. September um 3 Uhr
 nachm. im Carolahaus und um 1/4 Uhr Beisetzung auf
 dem Trinitatisfriedhofe.

Emma Schurig im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft und ruhig mein
 lieber Mann, unser guter Vater

Carl Bruno Heynold,
 Sekretär a. D.

Um stillen Beileid bitten

Dresden, Freiburger Straße 57,
 am 6. September 1912.

Jenny Heynold geb. Hötzel,
 Lene, Käthe und Erich
 als Kinder.

Die Beerdigung findet Montag den 9. September
 nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt, anschließend
 3 Uhr Beisetzung auf dem neuen Annenfriedhof Sobtau.

Nach schwerem, in großer Geduld und innigem
 Gottvertrauen getragenen Leiden entschlief Freitag den
 6. September still und in Frieden, im festen Glauben
 an seinen Heiland, mein innigstgeliebter treusorgender Gatte

Karl Ernst Noack,
 Ratsekretär a. D.

Um stille Teilnahme bittet schmerz erfüllt

Weirdorf bei Dresden, Privatstraße 24,
 den 7. September 1912.

Marie verw. Noack
 zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. d. M. nachm.
 4 Uhr in Dresden von der Halle des St. Pauli-Fried-
 hofes aus statt. Gütigst zugedachte Blumenpenden bittet
 man beim Friedhofsmesseier daselbst abzugeben.

Am 6. September verschied plötzlich und unerwartet
 mein lieber, treusorgender Gatte, Vater, Bruder und
 Schwager

Herr
Emil Bernhard Pfitzner,
 Gutbesitzer in Steinbach.

im vollendeten 44. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz
 zeigt dies hierdurch an

Meta Pfitzner nebst Sohn Rudolf,
 zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
**Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im
 Hotel Edelweiß).**

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
 die betreffenden Angelegenheiten hier und
 auswärts.

PIETÄT

Gewissenhafte u. würdige
 Ausführung zu billigsten
 Preisen.

Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche
 die Tarife.

Eigene Sarg-
 und
 Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin,
Sparkasse
 für Beerdigungen
 und Feuer-
 bestattungen.

HEIMKEHR

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
 Tel. 157. Telegr.-Adr.: **Pietät Dresden.** Tel. 2572.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Verloren gefunden.

Beliebiges Hundebüchlein, Schloßstraße 7, I.

Verloren Mittwoch abend schw.
 Gürtel m. silbern. Schnalle.
 Abzugeben gegen Belohnung bei
Wilh. Thierbach, König-
 Johann-Straße.

Jung. schwarze Schäferhund,
 auf d. Namen Rolf hörend, ist
 Freitag entlaufen. Geg. Belohn.
 abzugeben Gombornstr. 7, I.

Eingeliefert: Forterrier,
 weiß, mit gelbem linken Ohr, in
 das **Ausl. des Neuen**
Treschner Tierchutz-Vereins,
 Görtzstr. 19. I. 19016.

Ein guterb. Tafel-Biano
 von vorz. Klangfähe ist sehr
 billig zu verkaufen. Näheres
Ulra-Allee 15.

Invitale schädelichte **Rot-**
4 hirschgeweihe, 10 u. 12-
 Ender, preiswert verkäuflich.
Jägerhof Nossen, Telefon 74.

Bodenrummel, Glas, Porzell.,
 Metall und Nachlässen kauft **Rott-**
mann, Carusstr. 16, part.

Für Liebhaber.
 Ein runder Tisch, echt Kirschb.,
 sehr gut erh., aus Privatband zu
 verk. Schönbrunnstraße 2, 2. Hs.
 1 Piano, 1 Harmonium, 1 Or-
 chestration f. Gastw., 1 Geldsch.,
 1 Drehbank, 1 Schreibmaschine
 Ideal u. Stoewer, 1 Gepäd-Drei-
 rad m. Rast, 1 Herr., 1 Dam.,
 Rad, Holzleigen, billig zu verk.
Wasserkloßstr. 28, 1. Hand.

Yichtbäder jeder Art,
beide Blutreinigungsbäder
Dresdner Lichtbad,
Große Klosterstraße Nr. 2,
 Fernspr. 6887

Ulin
 entwirft **flüssig. Haar- u. Bart-**
wuchs u. verh. Haarausf. Fl. I. A.
 Verkauf u. Versand: **G. Uhl-**
mann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2.

Pianinos Flügel,

Fabrikate allerersten Ranges,
 sehr preiswert, geg. Bar- od.
 bequeme Teilzahlungen.
 Annahme gebraucht. Instrumente.

Pianofortefabrik
H. Wolfram,
 Niederl.: **Wittoriahaus (Laden)**
Alnastraße 18.
 Miete, Reparatur, Stimmung.

Die am 1. Oktober 1912
 fälligen Zinsscheine un-
 serer Pfandbriefe werden
 bereits vom 16. Septbr.
 er. ab an unserer Kasse
 in Berlin, in Dresden bei
 der **Allgemeinen Deut-**
schon Credit-Anstalt Ab-
teilung Dresden und an
 den bekannten Zahlstellen ein-
 gelöst.

Berliner Hypothekbank
 Aktiengesellschaft.

Piano
 250 M., 280 M., 310 M.
 Köstlich, schön u. u. u.
 bill. bei **Schre. Strube** Nr. 3.

1 Zentner
 Flügel für nur 100 M.
 billig zu verkaufen **Moritzstr.**
 Nr. 7, 3. **Scheumann.**

Abbruch Bergkeller.
 Verkauft billig Bretter, Dach-
 ziegel, Ratten, Rantholz,

Parkett,
 eis. u. Nachlösen, eis. Geländer,
 Fenst., Türen, Sandsteine, Grund-
 stücken und Feuerholz. Näheres
 daselbst. **Fischer.**

Schönes Nähtüchlein, Waschtisch,
 Gestell u. Blumen bill. zu
 verkaufen **Altenstraße 15.**

Piano, wenig geb., sehr bill.
 zu verk. od. zu verm.
Wettinerstr. 2, 1. Hand.

Zahle hohe Preise
 f. getr. Herren-, Damen- u. Kinder-
 Garderobe, Möbel, Betten, ganze
 Nachlässe. Komme ins Haus.
Marie verw. Wehig, Am See 7

Brillanten, alt. Gold, Silber,
 verfertigt, kauft Goldschmiede-
Wirt. Almenpl. 1, E. Marckhoff.

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
 empfiehlt gegen

Teilzahlung
 oder

Kassensrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,
 Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Z. Ausnützung d. Betriebes
 übernimmt leistungsfäh. Dampf-
 tüchler die Anfertigung eines
Maffen- od. Spezialartikels.
 Offerten unter **V. J. 141** an
 die Exp. d. Bl. erbeten.

Achtung!

Gelegenheitskauf für Gast-
 wirt und Kinobesitzer!
2 herrl. Musikwerke,
 fast neu, sind wegen Platzmangel
 um einen Spottpreis zu verkaufen.
 Anfragen unter **M. 7657** an die
 Exped. d. Bl.

Schulbücher,
Reiseführer,
Karten und Pläne,
Reiselektüre usw.,
 neu und antiquarisch.

Fr. Katzer, Postplatz,
 Buchhandlung und Antiquariat.

Junges gebild. Fräulein
 sucht Damen zum Frisieren
 im Abonnement. Offerten unter
B. A. Qu. 530 Postamt 24.

Engl. Damen-Kostüme,
 feinste Schneiderarbeit, fertig für
 18 A Schneidernstr. **Platenk,**
Solbestr. 95, 1.

Wuscherein sucht Beschäftig.
Cottaer Straße 19, 4. r.
Schneiderin sucht Arb. a. Stube.
11. Zirkel, Spenerstraße 7, p.

Zagl. Bargeld ohne Risiko! Erprobt!

sch. Kustell. e. sehr prof. Ges.
 drauchs-Automaten. In Berdng.
 m. Resame hob. fids. Eintomm.
 Eigen schon v. 1000 M. an aller-
 orts zu vergeben, auch f. Dame
 od. Beamte. Off. m. gen. Aug.
 u. **W. 5011** a. d. Exp. d. Bl.

Unterrichts- Ankündigungen.

Französisch: 4 A monatlich
 in 11. Zirkel. — Mme. Goussel,
 Raiger Str. 9, pt. Teleph. 9234.

Spanisch erlernt Französisch,
 S. 25, 3, Einzelld. 1. A
Martin-Kulter-Str. 2, 3. l.

Slavier, Zither, Geigen-
 Unterricht gründl. Johng. 33, 1.

Prosp. u. Ausf.
 frei. Tel. 8062.

**Kurse für
Herren und
Damen.**
 Eintritt
 jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben,
 Handelsfächer u. Sprachen.
 Direktion

Altmarkt 15
 Filiale **Albertplatz 10.**
 Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
 97 Schreibmaschinen. — Einl. in
 die Katalogliste (1911: 924
 Stellen gemeld.) steht jederm. frei.

**Grundl.
Ausbild. in**
 Buchf., Rechnen,
 Sten., Schönsch.,
 Kalligraphie,
 Korresp. usw.

Herrmanns

Handelskurse, n
Marktstr. 1 (Amalienplatz)

Handels-Realschule

Berlin-Steig 123, Wrochstr. 123.
 Ziel: Berechtigung zur Einjähr-
 iger Oberrealschule (Reifeprüfung
 Landwirtschaftl., Techn., Handels-
 Hochschulen u. Universität). An-
 meldung bis 3. Okt. Pension für
 Auswärtige. **Dir. Richter.**

P. Funkes

Institut für

Tanz.

Mitglied d. Kgl. Cosoper a. 2.

Beginn sämtlicher Schülerturfe
Anf. Sept., sowie meines feinen
 Bürgerl. Kurzes **Anf. Oktober.**

Anmeldungen erbeten
Marktstr. 31, I.

Privatstunden jederzeit.

E. Friedrich's

Institut,
Bautzner Strasse 15,
Montag den 9. September.

Reissigerstrasse 78,
Wittwoch den 11. Septbr.

An ff. Priv.-Zirkel (Pension)
 werden noch j. D. u. S. aufgenommen.
 Anmeld. u. Prosp. dal.

Schüler, Beamten-, kauf-
 männische u. Bürgerkurse für

Tanz

u. gesellschaftl. Umgangsform. beg.:
Gewerbehaus:

Schülerturfe: Sonnabend d.
 7. Sept., 3 Uhr, D. 35, S. 15 M.

Kaufm. Sonntagskursus:
 Beginn: 8. Sept. 1/2 U. (u. 20 M.)
 nur noch **Herren-Aufnahme.**

Gute bürgerl. Abendturfe:
Ostra-Allee 15 b,

Hotel „Geyogin Garten“:
 Wittwoch, 11. Sept., Herren 15 M.

Hotel „Vier Jahreszeiten“:
 am Neust. Markt, Freitag, 6. Sept.,
 abds. 1/2 U. Herren nur 15 M.

Direktor Honker u. Frau,
 Ecke Oberbahnhalstr.
 nahe Annenkirche.

Tanz-Inst.

Dir. Koenecke u. Tsch.,
 nur **Jahresgaffe 2,** Ecke Seest.
 ff. Kleinsaal, erstklass. Ausbild.
 Beg. Sonntagsturfe 8. Septbr.
 3 Uhr 15 A. Wochent. 3. Oktober
 abends 1/2 U. Herren 15 A.
 Damen 22 A. Besf. Kontz.
 4. Oktober abends 1/2 U. Herren
 15 A. Damen 22 A. Einzelst. f. Ein-
 wohner, Zwei-step jederzeit.

Victoria-Salon.

Heute 2 gr. Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:

Novität! Monsieur Raneys Novität!
lesender und schreibender Hund
Sensationell! „Dick“. Kaum glaublich!

Gastspiel:
Ada Pagini, K. Ital. Kammer-Virtuosin.
Nebenher:
8 London Belles, engl. Damen-Schönheiten
Herm. Mestrum, Komiker,
de Persky, Schullehrerin im Herrensattel,
Frères Chantrell, Clowns musicaux,
Agnä Mirette-Trio, Danseurs moderns,
Original-Trio Loubé, akrob. Bicyclisten,
Annie Ferrera, die eleg. Vortragskünstlerin,
Kinematograph mit neuesten Sujets.
Vorverkauf im Bettelbäl.

Im gänzlich renovierten Künstler-Ensemble
Theater-Tunnel: „Büttner“. 5 Uhr.

Central-Theater.

Heute Sonntag

2 Vorstellungen

4 Uhr ermäss. Preise. | 8 Uhr gewöhnl. Preise.

In beiden Vorstellungen
**das vollständige
Eröffnungs-Programm**

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.
Oscar Junghänel's beliebte und berühmte
Sänger und Schauspieler.
Das neue Programm!
Ausser dem effektvollen Soloteil
die neueste tolle Burleske v. O. Junghänel
„Der Doktor hat ihm's Bier verboten“
sowie die neue militär. Schütz-Burleske
„Nach dem Dienst“
v. O. Junghänel.
Nachmittags: „Nach dem Dienst“
bei kleinen Eintrittspreisen. Vorzugskarten gültig.
Im Ballsaal Sonntag von 4-12 Uhr,
Montag von 8-12 Uhr
Schneidige Ballmusik
mit Konter
von der Künstlerkapelle A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.



Flora-Varieté

Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
Vollständig wettergeschützt.
Strassenbahn 1, 2, 3, 22. - Tel. 6982.
Das brillante
Schluss-Programm
vom 1. bis 15. September:
Eva Hohenburg, jugendl. Phantasietänzerin. Mstr. Marzello, Gaukler auf der hohen Pyramide. Lari-Lari, das phänomenale Teufels-Trio, prolongiert! Marga Louison, deutsche Vortragskünstlerin. Les Sylvestros, Bühnen-Lustspiel in höchster Vollendung. Gebrüder Görs, Tanz-Duett. Sennor und Berard, die besten deutschen Spahmacher in ihren Original-Grotesken. Max Neumann, selbstverfälschte Regitationen. Ernemann-Kino, neueste Kunstfilme.
Nachmittags 4 Uhr Vorstellung bei kleinen Preisen.
Hammers Hotel. Jeden Sonntag und Montag GROSSER BALL.
Die Besucher des Varietés haben freien Zutritt zum Tanzsaal.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich mit vielem Beifall aufgenommen:
Das grosse Eröffnungsprogramm!
Das gefährliche Alter, Schwanz, 1 Akt.
Mudikens Ferienreise, Ausstattungskomödie.
Sonntags 3 Vorstellungen!
11-1 Uhr Matinee (Erfahrungsaufnahmen).
Nachmittags 4-7 Uhr volles Programm. 1 Akt
mit Eltern frei!
Abendvorstellung: Vorverkauf.

Olympia

13 Altmarkt 13.

Heute

Unser Kronprinz als Leibhusar.

Nach eigenen Angaben Sr. Kaiserlichen Hoheit aufgenommen.

Als Einlage:

Die Kaiser-Parade in Zeithain

nur noch bis Dienstag abend.

Die Sensation der

Edison-Theater

Frager Str. 45



Dresdner
Lichtspiele.

Imperial-Theater

Moritzstrasse 3

Fata Morgana, Breite Strasse 3
und zwar:

Die grosse Zirkusattraktion.

Sensationschauspiel aus dem Artistenleben in 2 Aufzügen.
Das Hervorragendste, was je gezeigt wurde. Alles bisher Dagewesene übertreffend.

Die Kaiser-Parade zu Berlin.

Der Kronprinz als Leibhusar.

Nach eigenen Angaben Sr. Kaiserl. Hoheit aufgenommen.
Und die weiteren hervorragenden Novitäten.

Dresden 1912.

Große Kunstausstellung
vom 1. Mai - 15. Okt.
in städt. Ausstellungspalast-Sonder-
abteilungen. Tägl. Konzerte. Veran-
staltungen-Erholungspark. Eintritt 1 M.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 15. Septbr., nachm. 2¹/₂ Uhr.

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Rustadt	1,50	ab Rust.	5,30 5,40 5,50 nachm.
„Dresd.-Meißen-St.”	1,50	in Dresden-Hofpl.	5,47 5,50 6,00
„Dresd.-Hofpl.”	1,45 1,55 2,00 2,05	„Dresden-Rustadt	5,57

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Reunanten im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11-1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 1/2 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Musikwerke-, Instrumenten- u. Saiten-Magazin v. W. Graebner

(gegründet 1823)
(nahe der Seebrücke) Breite Strasse 5

empfehlen Polypheon, Kalliope-Werke, Grammophone, Edison-Phonographen nebst Walzen u. Platten von 1-30 M. Mechanische Wägel mit Naturgesang. Gr. elektr. Tanz-Orchester, Violinen von der. Weistern, Gitarren, Mandolinen, Lauten, Trommeln, Harmonikas, Bandoneons, alle Arten Messing- u. Holz-Blasinstrumente, Akkordeon-Harmonium, sofort spielbar. Großes elektrisch. Graphophon, für Tanzsaal pass. Pianinos und Harmoniums billig zu verkaufen und zu verleihen von 6 M. an. 1 Schwarzwälder Musikuhr.

Obsthorden

Unsere verbesserten Holz-Obstgestelle bewähren sich vorzüglich. Sie sind leicht transportabel und höchst solid ausgeführt. Die einzelnen Horden lassen sich bequem herausziehen und sind mit je einem Holzsparsboden versehen. Das Obst liegt dadurch nur mit wenig Fläche auf, sodass Luft überall hinzutreten und die Früchte lange Zeit vor Fäulnis geschützt farn.

Gebr. Eberstein

Hoflieferanten
Altmarkt 7.



Reisetaschen,

Ganda-Reisetaschen Brief, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Kuffade, Reise-Accessoires, Zigarren-Etuis, Alfen, Muffen, Schuh- und Schreibmaschinen usw. in reichster Auswahl gut und billig.

C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
gundst der Wallstraße.
Leberwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!



Einige 1000 Gros-Margen sind sehr billig zu verkaufen.
10000 Stück von 40 M. an. Zur Veranstaltung von Blumentagen gebe die Blumen auch in Kommission, daher ohne Risiko für die Romitees.
Manufaktur künstl. Blumen
Herm. Hesse.
Schneffstr. 10/12.

Koffer,

Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete,
Lindenastr. 14,
im Hof. Rein Laden!



Cosetanlagen
Erbsässer & Haubert
DRESDEN-A 25. Tel. 2516.

Empfehlenw. H. Meißner-Planinos, Steinway & Sons, New York, desgl. Biele, Blüthner, Schiedmayer, wie neu, billigst abzugeben.
A. Wagner,
Inhaber höchster Auszeichnungen, gr. Gold. Medaillen, für Tanzaal pass. Pianinos und Harmoniums billig zu verkaufen und zu verleihen von 6 M. an. 1 Schwarzwälder Musikuhr.
10, I., Grunauer Str. 10, I.

Pr. 248
Sonntag, 8. September 1912
Seite 7

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Tivoli-Cabaret
 Wettinerstrasse 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Grosser Lacherfolg
Josef Schäffer Sofie Stöckl
 in der Szene
Alte Liebe.
 Ferner:
Fritz Berger, Mimi Notthof, Grete Kerry.
 Bänkelsänger-Quartett Das Bekenntnis und
! Die konfiszierte Venus!
 Anfang 8 1/2 Uhr. Telephon 584. Ende 1 1/2 Uhr.

Tivoli-Palast
 Palais de danse :: Cabaret Buntes Theater.
Austern - Saison eröffnet!!
Täglich
Prima Holländer Austern.

Sonntag den 8. September 1912.

Ausstellungspark.
 Heute
Grosses Erntefest
 mit
Umzug u. Aufführung von Schnittertänzen.
Illumination.
 Konzert ausgeführt v. d. Kapelle des H. E. Schützen-Reg. Nr. 108.
 Leitung: **A. Helbig**, Königl. Musikdirektor.
 Anfang 4 Uhr.
 Abendkarten 30 Pf., Dauerkarten 3 M. (auschl. Billettsteuer).

Zoologischer Garten.
Täglich
 11 1/2, 5 und 6 Uhr:
Dressur-Vorführung
der Elefanten.
 11, 4, 7 Uhr und gegen
 Schluss des Konzerts bei
 Scheinwerferbeleuchtung:
Dressur der Seelöwen und
Pinguine auf der Rutschbahn.
 Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom **Stadtorchester Tobeln.** Leitung: **Stadt-**
 musikdirektor **Paul Dachselt.**
 Erwachsene 50 Pfg. (von abends 7 Uhr ab **30 Pfg.**)
 Kinder 20 "

Wein-Restaurant
Central-Theater
 Eingang: Central-Theater-Passage
 Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
 Diners und Soupers à 2 Mark
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kafe
 Diners und Soupers à 3 Mark
 Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Kafe
 Im Abonnement 10 Prozent billiger
 Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Helene Staegemann-Sigwart
 Kgl. Sächs. u. Kgl. Bayr. Kammerängerin.
Stimmbildung (Schule Organi) - Vollständige
Ausbildung für Oper und Konzert.
Einzel- und Klassen-Unterricht.
 Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 27. Tel. 11 481.
 Von der Reise zurück 10. September.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**
Fünf grosse Philharmonische Konzerte.
 Abends 1/8 Uhr.
Solisten:
I. Konzert 22. Oktober
 Prof. **Emil Sauer**, Königl. Sächs. Kammervirtuos, Klavier.
Lilly Hafgren-Waag, Königl. Preuss. Hofopernsängerin.
II. Konzert 26. November
 Prof. **Johannes Messchaert**, Gesang.
Edith von Voigtlaender, Violine.
Julia Culp, Gesang.
III. Konzert 10. Dezember
 Prof. **August Schmid-Lindner**, Klavier.
IV. Konzert 14. Januar
Fritz Kreisler, Violine.
 Gesangsmittwirkung noch unbestimmt.
V. Konzert 11. Februar
Florence Macbeth, Gesang.
 Instrum.-Mittwirkung noch unbestimmt.
 In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.
 Orchester: **Gewerbehaus-Orchester** (Leitung: **W. Olsen**). Klavierbegleitung: **Karl Pretzsch**.
Abonnements-Anmeldung und Kartenverkauf bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).
 Sitzplätze für alle 5 Konzerte 20, 15, 9 M.
 Stehplätze für alle 5 Konzerte 5 M. einschl. Kartensteuer.
 Den werten vorjährigen Abonnenten bleiben die bisherigen Plätze bis spätestens den **5. Oktober** reserviert und werden nur gegen den vorjährigen letzten Karten-Abschnitt (Kopf-Karte) bis dahin ausgehändigt. (Der Abholungstermin kann auf keinen Fall verlängert werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.) Vom 7. bis mit **9. Oktober** erfolgt die Ausgabe der bereits vorgemerkten, noch übrigen Abonnements-Karten.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**
Laute und Lied
Dienstag, 17. Sept., 8 Uhr, Palmengarten.
Heinrich Scherrer, K.B. Kammervirt., München.
 = Vortrag über die Laute mit Vorträgen auf der Laute.
Eise Hoffmann, Lautensängerin, Prag:
 = Lieder zur Laute.
 A. d. Programm: Aus alten Lautenbüchern (Lautensolo). — Altdutsche Lieder zur doppelchör. Laute. — Aus meinem Lautenbuch, v. Scherrer (Solostücke u. Gesang z. Laute). — Deutsche Volkslieder zur Laute (Satz von Scherrer).
 Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**
Montag, 7. Oktober, 1/8 Uhr, Palmengarten:
 Prof. **Léon Rains**, Kgl. Sächs. Kammer-sänger.
Einziges Konzert vor seiner Abreise nach Amerika.
 Am Klavier: **Roland Boequet**.
 Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
10. Oktober Palmengarten 1/8 Uhr
Carl Flesch Einziges Konzert.
 Violine.
 Karten: 4,20, 2,65, 1,60 bei **F. Ries**, Seestrasse 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion **F. Ries.**
3 30. Oktober - 8. Januar - 3. März, 1/8 Uhr, Palmengarten
Kammermusik - Abende
Severin Eisenberger Paul Wille
 Klavier Violine
Hans v. Schuch Cello.
 Abonnements für alle 3 Abende 7,95, 4,80, 2,15 einschl. Steuer bei **F. Ries**, Seestrasse 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.
 Vorjährige Abonnements bleiben bis mit 21. September reserviert.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Sonnabend, 28. Septbr., 1/8 Uhr, Palmengarten:
Konzert auf 2 Klavieren
Else Maeltzer, Paul Lehmann-Osten
 Karten A 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Volkswohlsaal, Ostra-Allee 21/23, Beginn 1/8 Uhr.
Vier volkstümliche Kammermusik-Abende
Johannes Striegler, Willy Reiner, Richard Rokohl, Walter Schilling.
 I. Abend: Montag, 7. Oktober 1912.
Schubert, Streich-Quart. A-moll op. 29; **Eeelen, H.**, Sonate für Violoncell u. Klavier; **Wolf-Ferri, E.**, Kammerinfonie B-dur op. 8, f. Klavier, Streich-Quartett, Bass, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott u. Horn. — Mitw.: Kgl. Hofkapellmeister **H. Kutzschbach** (Direktion), **K. Striegler** (Klav.), Kgl. Kammervirtuos **F. Peschbeck** (Flöte), **W. Knochenhauer** (Fagott), **A. Lindner** (Horn), Kgl. Kammermusiker **J. König** (Oboe), **K. Kaiser** (Klarinette), **G. Kleinert** (Kontrabass).
 II. Abend: Freitag, 22. November 1912.
Bruckner, Streich-Quintett F-dur. (Mitw.: Kgl. Kammermusiker **A. Eller**, II. Viola); **Bach, Ph. Em.**, Sonate f. 2 Violinen u. Klavier; **Mozart**, Streich-Quartett B-dur Nr. 22.
 III. Abend: Mittwoch, 22. Januar 1913.
Reiter, J., Streich-Quartett op. 30; **Schumann**, Märchenbilder f. Viola u. Klavier; **Lederer, J.**, Klav.-Quintett op. 27. (Mitw.: **K. Striegler**, Klav.)
 IV. Abend: Dienstag, 11. März 1913.
Brahms, Streich-Quart. B-dur op. 67; **Beethoven** Septett Es-dur op. 20, f. Violine, Viola, Cello, Bass, Klarinette, Fagott u. Horn. (Mitw.: Kgl. Kammervirtuos **W. Knochenhauer** (Fagott), **A. Lindner** (Horn), Kgl. Kammermusiker **K. Kaiser** (Klarinette), **G. Kleinert** (Kontrabass).
 Abonnem. auf alle 4 Abende (num. Sitzpl.) A 7,40 u. 3,50.
 Karten bei **H. Bock**, Prager Str. 9 (9-1 u. 3-6)

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden.
Vereinshaus 7 1/2 Uhr:
4 grosse Konzerte im Abonnement.
I. Sinfonie-Konzert Donnerstag, 10. Okt. 1912.
 Dirigent: **Josef Strinsky** mit dem Berl. Blüthner-Orchester. Gesangs-Solist. Programm: U. a.: Beethoven: Sinf. c-moll. Liszt: Tasso (Sinf.-Dicht.)
II. Sinfonie-Konzert Donnerstag, 21. Nov. 1912.
 Dirigent: **Alexander v. Fieltz** mit dem Berl. Blüthner-Orchester. Gesangs-Solist. Programm: U. a.: Chabrier: Ouv. Gwendoline. Brahms: Sinfonie D-dur.
III. Donnerstag, 30. Jan. 1913.
 Rezitation: **Paul Wiecke**, Königl. Hofschauspieler. Am Klavier: Prof. **Walther Bachmann**. **Enoch Arden** von Tennyson, m. melodramat. Klavierbegl. von **Richard Strass**.
IV. Donnerstag, 27. Feb. 1913.
Auf vielen Wunsch Liszt-Wagner-Abend
 Dirigent: **Siegfried Wagner** mit dem Berl. Blüthner-Orchester. Solistin: **Maudé Fay**, Kgl. Bayr. Kammer-sängerin
 Die Namen der Solisten des I. u. II. Sinfonie-Konzertes werden noch bekannt gegeben.
 Abonnements zu M. 16,-, 12,-, 10,-, 8,- und 5,- inkl. Kartensteuer bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

RADRENNEN in Dresden.
 Radrennbahn hinter dem Großen Garten, Straßenbahnlinie Nr. 12, direkt bis zur Rennbahn.
Sonntag den 8. September nachm. 3 1/2 Uhr
Groß. intern. Länder-Wettkampf.
 6 Stundenrennen mit Motorführung. Es starten:
für Deutschland **Stellbrink, Saldow, Schipke.**
für Frankreich **Didier, Darragon, Joaquin.**
Preis 3000 und 2000 Mark.
 Außer dem: **Preis der Franzosen** Rennen über 20 Kilometer mit Motorführung.
Preis der Deutschen Rennen über 20 Kilometer mit Motorführung.
Germania-Preis gestiftet von der Firma Seidel & Rauemann, Dresden, **Vereinsmannschafts-Rennen** über 5 Kilometer.
Preise der Plätze: Barverf. Innenraum 4,80, Loge 4,20, Tribüne 3,15, 1. Pl. 2,10, 2. Pl. 1,65, 3. Pl. 0,80. Tagesf. Innenraum 5,30, Loge 4,20, Tribüne 3,15, 1. Pl. 2,65, 2. Pl. 1,60, 3. Pl. 1,05. An der Tageskasse f. Kinder u. Schül. Innenraum 2,65, 1. Pl. 1,05; f. Kinder u. Militär (v. Feldweibel abwärts) 2. Pl. 0,80, 3. Pl. 0,55. Dauerkarten nur bei Herrn Hofkutschm. Lehmann, König-Johann-Str., Ecke Weiße Gasse 1, für die restlichen 2 Rennen der Saison, Innenraum 11,05, 1. Platz 5,70. [

Tymians
 feiern 3. Jt. Triumphe in Chemnitz.
 Seit 25. Juli täglich ausverkauft.
 Es blüht in
Eröffnung: Dienstag, 17. Sept.!!!
 Verantwortl. Red.: **Armin Kendorf** in Dresden. (Sprach: 155-8 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Pöpsch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erhalten der Ausgaben an den vorangehenden Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Dresdner Nachrichten Seite 8 Sonntag, 8. September 1912 Nr. 248

Rönisch Pianos.

Größte Auswahl von guten Miet-Instrumenten.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Eigenes Magazin: Waisenhausstrasse 24.

Kauf Tausch Miete.

Bummelbriefe an abwesende Dresdner.

Vorüber die feillichen und stürzlichen Tage in Dresden. Der August, der sich so wenig in Bezug auf die Bitternara auszeichnet, ist sich durch einen Anlauf von besonderer Bedeutung noch in seiner zweiten Hälfte hervor: durch die Parkezeit. Glänzend sind sie verlaufen, begünstigt auch von der Sonne. Aber überall, wo sich Ruherordenliches begibt und wo viele Tausende von Zuschauern zusammenströmen, wird die Kritik an beherrschlichen Maßnahmen reger. Kein Wunder; die Wünsche des Publikums einerseits und die pflichtgemäßen Anordnungen der Polizei auf der anderen Seite werden niemals gänzlich konform gehen. Können es auch nicht, denn das Publikum rechnet optimistisch auf die Erfüllung aller seiner Hoffnungen, die Aufsichtsbüro aber muß die Eventualität, muß alle Möglichkeiten in den Kreis ihrer Betrachtungen ziehen und danach handeln.

Bittere Klage ist vom Publikum z. B. über die „unwürdigen strengen Absperzungen“ anlässlich des Zapfenkreuzes geführt worden. Nun läßt sich ja nicht leugnen, daß diese einträgliche Veranstaltung, deren Einzelgärtigkeit zehn-tausende nicht nur aus Dresden, sondern auch von auswärts herbeigelockt hatte, den Eindruck erweckte, als wäre sie mehr für einen kleinen Kreis berechnet. Man hat behauptet, daß noch sehr viele Jährler innerhalb des abgesperrten Raumes hätten Platz finden können, ohne daß der Zapfenkreuz Einbuße in seiner Entfaltung und Wirkung gehabt hätte. Das mag richtig sein; aber die maßgebende Behörde — dies war übrigens hier gar nicht die Polizeidirektion, die nur die Absperzungsmannschaften stellte, sondern vielmehr das Garnisonkommando — hatte eine gewisse Strategie gegenüber dem vorausichtlich gewaltigen Andrang des Publikums zu entwickeln. Der einmalige Gelegenheitsbesuch, bedeutenden Annehmlichkeiten beizubehalten, der weiß, daß man großen Massen nur von einer bestimmten, etwas weit gezogenen Grenze an Halt gebieten kann. Wird diese überschritten, dann ist in den meisten Fällen auch das härteste Aufgebot von Mannschaften machtlos. Das Publikum drängt vor oder wird von hinten vorgebrängt — der einzelne Einsichtige kann gegen den Druck gar nichts ausrichten — und die Veranstaltung wird gefährlich, wenn es nicht im Wege zu noch erträglichen Vorfällen kommt.

Ein Beispiel: Auf dem Bahnhof Söderau, wo keine Absperzung den Unmut des Publikums erregte, kam es nach Schluß der Kaiserparade zu einer Situation, die von Minute zu Minute bedrohlicher wurde und die schwersten Folgen hätte zeitigen können. Der Bahnhofraum vor den Schaltern war, wie man sagt, überfüllt; jeder wollte den ersten abgehenden Sonderzug erreichen. Immer neue Scharen zwängten sich durch das Portal, so daß die Punderte, darunter viele Frauen und Kinder, so eingeklemmt standen, daß sie kaum eine Hand rühren konnten. Das Gefährliche der schwersten Gedrängte drang bis weit über den Bahnhof hinaus; ein Zurück gab es nicht. Da ist selbst manch kräftigem Mann nicht mehr geblieben, und die Erläuterung wurde nach an jenes schreckliche Unfälle vor Jahren nach der russischen Kronnaparade. Nun drach sich der Unmut Bahn: „Warum läßt man denn so viele hereint? Ist denn keine Absperzung da?“ Die Bahnhofbeamten konnten beim besten Willen nicht mehr der gefährlichen Lage ein Ende machen; sie waren gegenüber der Gewalt dieser Scharen ohnmächtig.

Beim Zapfenkreuz kam nun noch hinzu, daß es Nacht war, was die Situation immer ein wenig kritischer machte. Man kann der Gendarmen das Lob nicht vor-enthalten, daß sie höflich, wenn auch energisch, und eifrig ihre Dienst versehen hat. Sie war es auch, wie uns von verschiedenen Seiten in geradezu rührender Weise berichtet worden ist, die den Kindern Platz vor den Erwachsenen einräumte. Einen letzten Dienst hat die Polizeimannschaft an solchen Tagen überhaupt nicht; denn der sonst aergete großstädtische Verkehr ist außer Rand und Band. Von Fremden wurde überdies das häßliche Aussehen unserer Gendarmen hervorgehoben. Und man muß auch wirklich keine Freude an der Mannschaft haben; beim Pferdlichhaber wird sich noch die Anerkennung des schönen und gut gerittenen Tiermaterials hinzugesellen.

Während aber die Zuhörer auf dem Theaterplatz über zu strenge Absperzung klagten, hätten die Passanten der bei Helldias verantworten Dampfer gern etwas mehr Gendarmen auf dieser Seite des Platzes gesehen. Auf der Kaiserstraße bis zum Bellevue hinauf ließ sich kein

Auffichtsbeamter bilden; daher konnte ein junger Bursche auf einem Handwagen, dessen Räder natürlich mit Eisen beschlagen waren, gerade beim Piano der tausend Musiker ungehindert die ganze Strecke vom Bellevue bis zum Stadthaus der Augustusbrücke herumrattern und raseln. Man vernahm Ausrufungen wie: Schade, daß hier kein Gendarm den Himmel zurecht weilt! Ein paar hinter die Ohren gehöret dem Burschen, an dessen Höflichkeit seines Tuns man kaum zweifeln konnte.

Im Anschluß an den Zapfenkreuz wurde eine Frage vorerörtert: Wer hat die Tribünen erbaut, und ist eine Fußbarkeitssteuer erhoben worden? Der Bau der Zwingertribüne hatte das Garnisonkommando in Auftrag gegeben, die Errichtung der Helldias-Tribüne aber war von der Stadt vergeben worden. Die Erbauer wandten sich nun an den Rat mit folgendem Vorschlag: Sie wollten an Stelle der Billeitsteuer eine Pauschalsumme an die Stadt abführen. Dagegen wollte jedoch die Steuerbehörde nicht, und zwar um des Prinzip willen. Damit wäre ein Präzedenzfall geschaffen worden, den sich natürlich andere zum Beispiel hätten. Denn schließlich ist dem andern Billia, was dem einen recht ist. So zahlte ein bekanntes Dresdner Musikinstitut in einer einzigen Saison an den Stadtrat etwa 12 000 Mark Billeitsteuer. Uebrigens sind die ausübenden Künstler mit dieser Art Steuererhebung viel besser gestellt als früher. Denn durch die Billeitsteuer, die ja das Publikum trägt, ist die sogenannte Armenabgabe in Wegfall gekommen. Früher konnte es einem jungen Künstler mit wenig Zutrud passieren, daß er 15 bis 20 Mk. Einnahme hatte — solche Fälle haben sich ereignet — und etwa 50 Mk. Armenabgabe bezahlen mußte. Heute braucht er nur noch eine geringe Polizeisteuer abzuführen. Eine Billeitsteuer ist natürlich beim Verkauf der Tribünenarten zum Zapfenkreuz erhoben worden, aber eine Fußbarkeitssteuer überhaupt nicht. Und zwar ist dies die Folge eines Verfehlers im § 90 der Gemeindesteuer-Ordnung für Dresden. Da ist die Bestimmung, daß bei Preisen von 40 Pfg. an aufwärts, und wenn die Preistarten nicht den vierten Teil aller überhaupt ausgegebenen Karten ausmachen, neben der Billeitsteuer auch eine Fußbarkeitssteuer erhoben wird, verhehentlich weggelassen. Dieser Fehler hat der Stadt bereits einen bis zur obersten Instanz getriebenen Prozeß gekostet; legt man eifrig am Werke, einen Nachtrag zu der Gemeindesteuer-Ordnung einzubringen, der das Vergessene nachholt. Also: Steuern, Steuern und kein Ende!

Doch die Stadt kann das Geld gebrauchen; ihr Schmerzgefühl ist zurzeit die Wasserlieferung. In langer Sitzung hat man dieser Tage beraten, wie den seit dem Juni bemerkbaren Erhöhungen des Dresdner Trinkwassers beizukommen ist. Gesundheitsmäßig sind sie in keiner Weise, das haben beruene Männer der Wissenschaft festgestellt; aber die Beseitigung des Uebelstandes ist unerlässlich. Sie erfordert jedoch langwierige Versuche in großem Maßstab. Wenn man im vorigen Jahre keine helle Freude an der geradezu unermesslichen Verbesserungsfähigkeit unserer Wasserwerke haben konnte, so wird heute das Wasserleitungsnetz einige Zeit lang der zuständigen Behörde wahrheitlich sehr viel zu schaffen machen und der Stadt manchen Schaden kosten. Doch über die Bedenken sekundärer Art hat man mit Recht die Forderung nach einwandfreiem Wasser gestellt.

Vielleicht aber wird nun nächstens wieder in Berliner Blättern zu lesen sein, daß bei uns alle Wasserleitungsleitungen aus der Erde gerissen würden und daß die Dresdner ihr Trinkwasser aus der Elbe schöpfen müßten. Denn an Uebertreibungen Dresdner Verhältnisse fehlen die Herren an der Spitze sich was. Schrieb doch ein vielgelesenes Berliner Blatt anlässlich der Abgabe des Kaiserbesuches wörtlich über „das enttäuschte Dresden“:

„Als eine göttliche Spekulation hat man den Kaiserbesuch betrachtet. Reisenbeschlüssen wurden für diese Tage gemacht, Reisensummen festgelegt. In allen Geschäften hat man vorsichtigerweise schon die Kontobücher um viele Seiten voraus nummeriert und die Kassenrollen vergrößert. Die vorweg genommene Festsetzung sah man auch auf den Gesichtern der Wirte, die sich vernünftig mehr als sonst die Hände rieben, wie auch in den seltsam erregten Gesichtern der Piccolos, die ihren ersten großen Tag erwarteten. ... Nun müssen die bunten Wimpel wieder eingezogen werden, Wagen werden kommen und werden die roten Plüsch mit dem goldenen Dekor in einen düsteren Schuppen fahren und die grünen, duftenden Girlanden zum Reichtum bringen.“

Nein, lieber phantastischer Freund, das haben die Dresdner denn doch nicht getan; sie haben alles hübsch stehen lassen und — die Berliner haben den Dresdner Färsentagen viel Interesse entgegengebracht; sonst

hätte der Kontrolle auf der Berlin-Dresdner Deeresstraße am 20. August doch wohl nicht Hunderte von Berliner Automobilen, darunter sogar Automobile von der Friedrichstraße der Reichshauptstadt, gezählt.

Vor uns nunmehr die Tage des Kaisermanders. Was keine oder Pneumatis hat, wird nun Mägelin platern; und kleine Orte, wie Hohentruhen und Ruhetal, und der einsame Gollm, der Schlabach der Mühschener Pflege, erlangen für eine Woche beinahe welt-historische Bedeutung. Für die Bekleidung des Mandersbummlern einen guten Rat: Die geliebte Pelze, doppelte Pulswärmer, dreifache Hülfssocken und — eine Vierzehntel-Horn; denn wir befinden uns immer noch in den Sommer-tagen des Jahres 1912. Auch Güter.

Vertiliches und Gächliches.

— **Sitzung.** Angewandte erholungsbedürftiger Mitglieder der Königlich-musikalischen Kapelle hat Frau Emma Grammann aus Dresden, zuletzt in Travemünde, in Erinnerung an ihren verstorbenen Bruder, den Komponisten Carl Grammann, 18000 Mark gestiftet. Se. Majestät der König hat annehmlich, daß diese Stiftung den Namen König-Friedrich-August-Stiftung führe.

— **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** bei der Kreisverwaltung begehrt heute der Kolonnenführer Theodor Friedrich August Rothmann bei der Artilleriewerkstatt. In Gegenwart seiner unmittelbaren Vorgesetzten übernahm ihm der Verwaltungsdirektor der Artilleriewerkstatt unter Worten warmer Anerkennung ein namhaftes Geldgeschenk.

— **Berein für Sächsische Volkskunde.** In der letzten Vorstandssitzung gab der Vorsitzende Bericht über die Tätigkeit zunächst einen ausführlichen Bericht über die Museumssache. Er erläuterte die im Königlichen Landbauamt II ausgearbeiteten Pläne für den Umbau des alten Jägerhofes in Dresden-Neustadt, in dem das Museum beinahe keine Stätte finden soll, und sprach zugleich darüber, wie es eingerichtet, wie die Gefahr, es zu überfüllen, vermieden werden soll. Dem Vorschlag, den Namen „Landesmuseum für Sächsische Volkskunde“ mit dem Zusatz „des Vereins für Sächsische Volkskunde“ für das Museum festzusetzen, wurde zugestimmt. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Mäzene der Ortsgruppen usw. eine Förderung aus den reichen Beständen des Landesmuseums erfahren würden, wenn sie erst einmal wohl geordnet und leicht erreichbar untergebracht wären. — Die Hauptversammlung des Vereins wird in diesem Jahre am 4., 5. und 6. Oktober in Jitza stattfinden. Die Hauptversammlung 1913 soll nach Dresden einberufen werden. Sie wird durch die Einweihung des Museums besonderen Glanz erhalten.

— **Der Agrologische Verein Dresden, D. G.,** der unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs steht, hielt morgen, Montag, und am Dienstag am außerordentlich schon gelungen und bequem zu erreichenden königlichen Revier Pragshaus bei Pillnitz, gegenüber von Großschönau, seine diesjährigen Sutzen ab, zu denen eine große Anzahl von Kunden gemeldet sind. Das Amt als Preisrichter haben übernommen die Herren: Dr. Excellenz Hofmarschall Freiherr von dem Bussche-Streithorn, Hofmeister Major von Arnim-Hennersdorf, Hofmeister Harter, Hofmeister Kammerherr von Müntsch, Landhau-meister Graf zu Münster und Hofier Jentich aus Pouch bei Bitterfeld, während die Leitung in den Händen des Herrn Professor Dr. Brandes und des Herrn Hofjägermeisters von Arnim liegt. Die Abfahrt zur Suche findet am beiden Tagen früh um 8 Uhr vom Hauptbahnhof Dresden-Altstadt statt (Tageskarte Großschönau). Es können auch Gäste gegen Zahlung eines Abzeichens vom Vorstande am dem Suchenplätze teilnehmen.

— **Der Deutsche Wehrverein, Ortsgruppe Dresden,** schreibt uns: Aus früheren Gründen mußten wir diesmal am 2. September ohne eine der Bedeutung des Tages entsprechende Feier vorübergehen. Da wir es aber für unsere Pflicht halten, mit dazu beizutragen, daß das Gedächtnis auf diesen Wert und Notwendigkeit sich das deutsche Volk jetzt wieder zu befinnen beginnt, zu einem allgemeinen unterländischen Feiertage werde, soll gegen Ende des Monats ein Festabend stattfinden, zu dem schon jetzt alle unterländischen Beurlaubten herzlich eingeladen werden.

— **Die Gemeinde der Schwerhörigen** feiert heute abend von 6 Uhr an im „Johanneshof“ (Ecke Johannesstraße und Johann-Georgen-Allee) das Erntedankfest in Gestalt eines Familienabends.

Pr. 218
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 8. September 1912
Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Schauspielhaus wird heute „Wenn ich König wär!“ gegeben.

† **Richard Strank** „Ariadne auf Naxos“ wird als Nachspiel im Rollers „Bürge als Edelmann“ Anfang November im Königl. Schauspielhaus in Dresden in Szene gehen. Die Dresdner Bühne wird nach dem Stuttgarter Hoftheater, in dem das Werk am 24. Oktober seine Uraufführung erlebt, die erste Bühne sein, die die mit Spannung erwartete Schöpfung ihrem Publikum vorführen kann.

† **Residenztheater.** Heute „Autolienchen“.
† **Neuer Musiksaal.** Die Firma Ernst Kaps eröffnet Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr, ihren neuen Musiksaal Altmarkt 13 mit einem Konzert, an dem die Kammerfängerin Julia Rahm-Mennebaum und Mark Gängburg (Klavier) mitwirken.

† **Sächsischer Kunstverein, Brühlische Terrasse.** Die Ausstellung moderner Kunstwerke aus Privatbesitz ist bis zum 15. September verlängert worden. Kunstwerke für die am 22. September zu eröffnende Kunstvereins-Ausstellung sind am 16., 17. und 18. September zwischen 10 und 1 Uhr einzuliefern.

† **Frl. Vore Vorn,** eine junge Dresdner Sängerin, ist seit zwei Jahren am Danziger Stadttheater engagiert und hat als Vertreterin erster Operettenpartien und kleinerer Opernrollen viel Erfolg. Spiel und Gesang werden in gleicher Weise gerühmt. Frl. Vorn wird nun am Dienstag mit dem Belvedere-Orchester im Königl. Belvedere einige Lieder und Arien singen. Sie geht im nächsten Winter noch auf ein Jahr nach Danzig zurück.

† **Ballot-Fest in Berlin.** Der Ausschuss für die Ballot-Gedenkfeier hat über die Einzelheiten der zu veranstaltenden Gedächtnisfeier beraten. Bestimmte Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Die Herren wollen zunächst im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes, in dem die Feier stattfinden soll, über die dekorative Ausstattung und das Arrangement beraten.

† **Dr. Karl Rind** teilt mit, daß die verschiedenen Zeitungsmitteilungen, ihn sei abermals die Generaldirektion der Münchener Hofoper angeboten worden, nicht den Tatsachen entsprechen.

† **Kapellmeister Mittel** vom Hoftheater in Darmstadt wird als Nachfolger Carl Müllers mit der Oberleitung der musikalischen Vorbereitungen für die Bayreuther

Wägnerspiele betraut werden. Kapellmeister Mittel wird demnach von Darmstadt nach Bayreuth überföhren.

† **Professor Dr. August Cramer** †. In Göttingen starb der Geh. Medizinalrat Professor Dr. August Cramer, Direktor der Provinzialheil- und Pflegeanstalt und der Universitätsnervenklinik. Durch seinen Heimgang erleidet die Universität einen fast unersehlichen Verlust. Cramer wurde am 10. November 1860 in St. Virinsberg (Schweiz) geboren. Im Frühjahr 1888 bestand er das medizinische Staatsexamen in Marburg. Im Jahre 1898 erhielt er den Professortitel, und am 22. April 1900 wurde er als Nachfolger des Geheimrats Ludwig Meyer zum ordentlichen öffentlichen Professor für Pathologie und Nervenkunde und gleichzeitig zum Direktor der Göttinger Provinzialheil- und Pflegeanstalt ernannt. Im Jahre 1907 wurde ihm der Titel als Geh. Medizinalrat verliehen. Im Jahre 1904 erhielt er einen Ruf nach Bonn, und im Frühjahr dieses Jahres einen solchen nach Berlin. Die beiden ehrenvollen Rufe hat er abgelehnt, und so hat Cramer seine ganze Kraft und Tätigkeit für die Göttinger Hochschule und für die Provinz einleihen können.

† **Ferdinand Bonn im Kino.** Ferdinand Bonn hat sich einem neuen Genre der Darstellungskunst, dem Filmdrama, zugewendet. Nach dem Zusammenbruch seines Berliner Theaters hat sich Bonn dem Varieté gewidmet und nun machte er von diesem dem Sprung auf die Filmbühne, indem er einem Antrag einer Kopenhagener Filmfabrik Folge leistete und sich dieser als Darsteller und Regisseur verpflichtete. Bei der Internationalität des Kinos ist es selbstverständlich, daß man bald den auch in Dresden am bekanntesten Künstler hier auf der weißen Leinwand sehen wird.

† **Zu dem geplanten Neubau eines Opernhauses in Hamburg** teilte der Magistrat mit, daß der über ein Jahr verfolgte Versuch, ein Opernhaus zu bauen, das vor allem den unbemittelten Kreisen den Besuch von Opern ermöglichen sollte, zu keinem Ergebnis geführt habe. Der erforderliche Kapitalaufwand würde über 3 250 000 Mark betragen.

† **Novitäten des Wiener Deutschen Volkstheaters.** Die Direktion des Deutschen Volkstheaters hat das dreifaktige Schauspiel „Der Wille zum Leben“ von Ludwig Ganghofer, die dreifaktigen Lustspiele „Venus“ von Max Nittan-Rothhauser und „Das Buch einer Frau“ von Lothar Schmidt zur Aufführung angenommen.

† **Mitteilungen der Konzertdirektion H. Mies.** Für den interessanten Vortragabend „Lute und Lied“ des Kantinenmeisters Heinrich Scherrer, München und der Sautenfängerin Elise Hoffmann, Prag am Dienstag, den 17. September, abends

8 Uhr, im Palmengarten ist ein ausführliches Programm mit Texten herausgegeben worden. Dasselbe liegt in den Kartenverkauftellen bei H. Mies, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, zum Verkauf aus. Das Programm bringt neben Originalkompositionen von Heinrich Scherrer und Bearbeitungen älterer und neuerer Volkslieder für Gesang auch Lieder und Weisen aus dem 16. und 17. Jahrhundert für Violoncello, ferner für Violine, Violoncello, Violonchello und Klavier von Heinrich Scherrer. — Auch unser hervorragender Bassist Professor Leo A. Kohn, Königl. Sächs. Kammerfänger, wird unter glänzenden Bedingungen das Land des Dollars aufsuchen, vorher aber sich in seinem einzigen Konzert Montag, den 7. Oktober, im Palmengarten vor seinen hiesigen Freunden verabschieden. — Professor Karl F. Lehmann (Violine) gibt sein Konzert Donnerstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmengarten.

† **5 große Philharmonische Konzerte.** Die Abonnenten der 5 großen Philharmonischen Konzerte werden wiederholt darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der neuen Abonnements nur gegen Rückgabe der vorjährigen Kopie erfolgen kann. Der Abholungstermin läuft am 5. Oktober ab und kann auf keinen Fall verlängert werden. Es ist rathsam, die Anmeldung von neuen Abonnements schon jetzt erfolgen zu lassen. Die noch vorhandenen Plätze werden nach Abholung der bisherigen Abonnements in der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungen verteilt. Das erste Konzert findet am 22. Oktober mit Professor Emil Zayzer, Königl. Sächs. Kammervirtuos (Klavier), und Willi Dajewski, Sächs. Königl. Preuss. Hofoperntänzer, Berlin, im Gewerkschaftshaus statt. Das mitwirkende Gewerkschaftshaus hat gegen die Vorjahre eine wesentliche Veränderung erfahren, z. B. ist ein Kontra-Bass und eine Hoch-Klarinette angegliedert worden. Die Klavierbesetzung hat den 5 großen Philharmonischen Konzerten liegt wie bisher in den bewährten Händen des Herrn Karl Prellsch. Die Ausgabe und Anmeldungen der diesjährigen Abonnements erfolgen bei H. Mies, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, daselbst auch ausführliche Prospekt.

† **Konzert-Mitteilungen der Firma S. Hof.** Von den vier großen Konzerten der Vereingung der Musikfreunde sind das erste, zweite und vierte mit dem Berliner Klavier-Orchester statt. Im dritten konzertiert Paul Wicke, Königl. Hofkapellmeister, Teunions Weiskerwer „Gros Walden“ mit melodramatischer Klavierbegleitung von Richard Strauß. Die Aufführung des Klavierparts liegt in den Händen des Königl. Kammervirtuosen Prof. Walter Bachmann. Abonnements und Einzelkarten in der Geschäftsstelle H. Hof, Prager Straße 9.

† **Zur Aufführung in den 3 Kammermusikabenden** des Trios Severin Eisenberger (Klavier), Königl. Konzertmeister Paul Wille (Violine) und Hans v. Schuch (Viola) am 30. Oktober, 8. Januar und 8. März sind folgende Werke in Aussicht genommen: Beethoven: Trio in G-Dur, G-Dur und das große G-Dur-Trio, das Quintett für Klavier, Violine, Viola, Cello und Horn von Dvořak, Brahms: G-Dur-Trio, Mozart: Klavier-Quartett und das Klavier-Quintett von Schumann, Ferrer: Salon-Quintett; Sonate für Klavier und Cello, und Wald; Sonate für Klavier, Violine und Violine. Die Herren Königl. Kammervirtuosen Alfred Sigmund (Viola), Franz Felsch (Viola) und Königl. Kammermusikus Adolf Lindner (Horn)

— Zoologischer Garten. Etwas Mädelhaftes bildet für den Väter die Ernährung der Schlangen...

— Biographischer Verein. Gabelberger Dresden-Club. Dienstag, den 10. September, abends 8 Uhr...

— Das Central-Theater hat mit seinem diesjährigen Eröffnungsprogramm einen Haupttreffer gezogen...

— In Reinhold Salen findet heute (Sonntag) und morgen (Montag) wieder Eistennis mit Ueberraschungen statt...

— Unter dem Mangelholz einer elektrischen Wäsche-empfang getriebe vorgerichtet nachmittags in Alcotia ein 7 Jahre altes Mädchen mit der rechten Hand...

— Der Künstler das Recht haben soll, ewig geltende Bestimmungen für sein Werk zu treffen...

Ein Weltparlament für die „Parfial“-Frage.

Ueber die Frage, ob Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parfial“ vom 1. Januar 1914 an frei werden oder das beachtliche Geisetz ändern und „Parfial“ für ewige Zeiten Parfial geachtet bleiben soll...

— Bekanntes Verbrechen. Am Sonnabend mittags wurde am sogenannten Toppstump im Großen Ostraagebiet ein schon fast verwehrt Leichnam aus der Erde gezogen...

— Die Feuerwehre rückte gestern nachmittags in der dritten Stunde nach der Jägerzeile 11 und 12 aus...

— Die Sächsische Heimatschutzpartei hat im Auftrag des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz B. Billeken, Gauen, herausgegeben: Oberlausitzer Dorfbilder aus Jittaus...

— Steinbach b. Wisdruff. Vier erhängte sich der Wutbesessene Pflüger.

— Freiberg. Die Stadtverordneten beschlossen die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in der Fortbildungsschule ab 1. Oktober...

— Chemnitz. In der Nähe des Gasthofes Neuhald wurde vorgestern abend gegen 7 1/2 Uhr von einem nicht erkannten Manne auf einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen geschossen...

— Deberan. Der Stadtgemeinde wurde vom verstorbenen Stadtverordneten Rentier Georg Berger ein Vermächtnis von 6000 Mark hinterlassen.

— Eisenhof. Der jugendliche Fabrikarbeiter Seidel, der durch fahrlässige Spielerei das Großfeuer in Wilschhaus verursacht hatte und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden war...

— Vangenwolmsdorf. Bei der Säbnerarbeit kamen den Schützen am Schafberg drei Fische vor die Finte...

— Bretinig. Der Osthausein „Roberial“ beschäftigt am 22. September in „Deutscher Daus“ hier eine Osthausein mit Verlobung abzuhalten.

— Teischen. Am 28. v. M. entfernte sich der bei der Firma Stöhr & Co. in Rechwitz beschäftigte 15 Jahre alte Franz Burck aus der Fabrik...

— Landgericht. Die 1892 in Lodowig geborene Dienstinne Frida Erna Proft entwandte im Januar aus den Räumen der Heilsarmee ein Paar Schuhe...

— Die 1886 in Borsdorf geborene Buchhalter Gustav Albrecht Thos entlieh unter falschem Namen einen Kugon und ein wissenschaftliches Buch...

— Als gewerbsmäßiger Glücksspieler operierte der 1881 in Leipzig geborene Blaser Karl Hugo Pränke monatlang in hiesigen Restaurationen...

— Der Angeklagte ist am 29. Juni vom Schöffengericht in Anbetracht der Schwere der Beleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Nach den Bestimmungen des Einkommensteuer-gesetzes und des Ergänzungsgesetzes...

Der dritte Termin der diesjährigen Gemeindef-Einkommensteuer ist am 15. September fällig...

Handelsregister: Eingetragen wurde die Firma Deutsche Metallwerke Dresden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Bereitschaften für heute:

Allgem. Turnverein: Turnfest nach Wobdenbach. D. u. Loh. Alpenverein (Section Meitzi): Wanderung...

Aus der Geschäftswelt.

Von den ersten Verleppungen in der großen Kunstausstellung, die von dem bekannten Dresdener Maler Hans Thoma, Prager Straße 2, 1. Etage...

Bereins- und Innungsberichte.

Bezirksverein Dresden-Altstadt-Planen-Gottsch des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Mit dem feierlichen Thema „Unser Sammeljahr am Weißen Meer“ unterhielt am Freitagabend im großen Saale des „Drei-Kaiser-Hofes“ Herr Martin Wittich, Dresden, ein zahlreiches Auditorium, das zur Fröhen der diesjährigen Veranstaltungen vom vorgenannten Bezirksverein eingeladen worden war. Die zweistündigen Ausführungen des Herrn Vortragenden waren das Ergebnis einer in den Monaten Mai und Juni dieses Jahres unternommenen Reise nach dem arktischen Gebiet. Unter Vorführung von 129 prachtvoll kolorierten eigenen Aufnahmen lernten die Zuhörer die am nördlichsten gelegene Großhandelsstadt Europas, Archangelsk, genau kennen. Die Rote, mit einem prächtigen Gummogewürze Schilderung des riesigen Ländereingebiets, der Stadt Archangelsk in ihren eigenartigen Volk-, Handels- und Sittenbildern, des Lebens der Verbannten in diesem Gebiet löste harten Beifall aus. Nachdem der Vortragende mit 11 Kasäten- und 200 Zwischendeckpassagieren, alles russische Pilger, die nach dem auf einer Insel im Weißen Meer gelegenen Solowetzki-Kloster fuhren, vom 21. bis 23. Mai russischen Stills inmitten von Eisbergen feilgehoben war, unternahm er die Weiterreise nach dem Mesengebiet an der Nordküste des Weißen Meeres, wo bei den Dörfern Semsha und Nagalsaja die Samojeden-Niederlassungen aufgesucht wurden. Und nun gab der Redner nur auf eigener Anschauung beruhende, sehr eigenartige und intime Berichte von dem dortigen Leben und Treiben. Sehr beachtenswert waren die sachkundigen Mitteilungen über die neuen Stationen für drahtlose Telegraphie an der Eismerküde, das Projekt eines neuen Wasserweges über den Ural, die Ueberbrückung des Jenissei durch eine Niesenbrücke und die Beförderung des sibirischen Reiseweges durch den hohen Norden. Dem Beifall der Herrn Wittich gedenkt wurde, jedoch der Vortragende, Herr Kaufmann Teipel, noch ehrende Worte an. Ein Ball mit reichem Damenstolz endete den Abend.

Der Verein für Handlungs-Commiss von 1888 veranstaltete am 1. September ein Herbstfest. Nach herrlichen Spaziergängen durch die Dresdener Gegend bei prächtigem Wetter trafen sich gegen 200 Mitglieder und Gäste im Luthersaal im Saalbau, um dort Festspiele zu begeben. Fröhliche Tanzweisen, sowie einige Scherzstücke und kleine Ueberrassungen sorgten bald für lustige Stimmung. Nach eingetretener Dunkelheit wurde eine Fackelprozession durch Saal und Garten ausgeführt, welche in Anbetracht des bevorstehenden Herbstes durch den gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ verklärt wurde und bei sämtlichen Teilnehmern und Zuschauern den besten Eindruck hinterließ.

Der Turnverein „Eiche“, D. T., Dresden-Opitzendorf, feierte am Freitagabend in dem glänzend ausgestatteten Saale der „Teutschen Reichshalle“ sein 25-jähriges Bestehen. Unter den Rednern befanden sich Vertreter des Stadtrates und die Stadtkommissionen Prof. Dr. Nowak überbrachte als Abgeordneter und Kreisdeputierter des Sächsischen Landtages Grüße und überreichte als Jubiläumsgeschenk einige Sportgerätschaften. Den musikalischen Teil des Abendsprogramm bildete das Trompetorchester des Train-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Dirigenten Herrn W. Rabe und der Männergesangsverein „Eiche“ unter Leitung des Herrn Kantors Kurt Rißke. In der Begrüßungsansprache hob der erste Vereinsvorsitzende, Herr Reinhardt Hempel hervor, daß der Verein jetzt weit über 100 Mitglieder zähle und wächst nach außen und gefestigt im innern. Der Redner gedachte in erheben Worten der verstorbenen Mitglieder und gab bekannt, daß vier Mitglieder des Vereins, die Herren Hugo Reier, Bruno Risse, Robert Dietrich und Boris Höbner zur Silberfeier des Vereins zu Ehrenmitgliedern ernannt worden seien. Dem Beifall dieser Treuebeweise folgend, wurde der Turnverein „Eiche“ jederzeit ein würdiges Mitglied des Hauses sein. Der Vorabend brachte zum Schluß ein dreifaches „Gut Nacht!“ auf das Vaterland und die deutsche Turnerei aus. Der Bureauvorstand Bed erbotete den Jahres- und Geschäftsbericht, der ein erfreuliches Bild von dem geliebten Leben innerhalb des Jubiläumsjahres lieferte. Die ersten Turnen führten im Laufe des Abends sehr gelungene Uebungen am Reck und Freilübungen vor. Bevor der Fußball begann, erboteten die Turnereinen unter Leitung der Turnlehrerin Frauella Widrich durch einen elegant ausgeführten Damenreigen. Vertreter der Brudervereine überreichten mit beglückwünschenden Worten allerlei Ehrengechenke.

Bereinsankündigungen. Die Wohlthätigkeits-Bereinsung „Sterngucker“ Dresden-Preibitzsch unternimmt heute einen Herbstausflug nach Tharandt, Neumeiherweg, Stille Liebe, Waldbild, Bahr, Waldenholzhof, Hedenbachthal, Unershofft Gled, Ede Krone. Dort ein Familienausflug mit verschiedenen Darbietungen. Die Führung hat das Ehrenmitglied Herr Paulus Thimmels übernommen. Die Gesellschaft Esperanto Dresden ladet zu ihrer ersten Monatsversammlung am 1. Oktober nach dem Sommerfesten für Dienstag, den 10. d. M., abends 8 Uhr, nach dem großen Saale des Orestis Herzogin Garten, Orestis-Allee, ein. Nach Befragung der Tagesordnung werden verschiedene Kongreßteilnehmer über Verlauf und Erfolge des 7. Internationalen Esperanto-Kongresses in Danzig-Joppot und des 8. Internationalen Esperanto-Kongresses in Krakau berichten. Die Hauptgeschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich seit 1. August d. J. im Geschäftslokal des Esperantoverlags Aber u. Porel, Struvestraße 40; dort werden auch Anmeldungen für die Anfang Oktober beginnenden Unterrichtskurse für Anfänger und Fortgeschrittene schon jetzt schriftlich und mündlich entgegengenommen. — **Dresdener Jugendbund.** Heute Sonntag sammeln sich nachmittags 4 Uhr die Berufsabteilungen und die Kameradschaft am Waldschloßchen zu gemeinsamer Wanderung und Geländespiel nach der Heidemühle. Jeder andere junge Mann kann sich beteiligen. Dienstagabend 8 Uhr im Jugendheim, Seidnitzer Straße 12, 1. Vortragabend in der Kameradschaft: Herr Oberleutnant A. D. v. Darnitz. Mittwochabend 8 Uhr: Vortrag über „Kartenspielen in der Vaterländischen Jugendvereinsung“, Herr Oberleutnant A. D. Sachse. Donnerstagabend 8 Uhr: Uebung des Vortrags in der Kameradschaft, Leipziger Straße 10. — **Im Christlichen Verein Junger Männer, Neumarkt 9, 3.,** findet heute folgendes statt: Hauptabteilung: Tageswanderung nach Gohlis, Heide, Graben. Führer: Herr Bureauvorstand Scherl. Rollen 1. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 2. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 3. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 4. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 5. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 6. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 7. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 8. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 9. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 10. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 11. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 12. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 13. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 14. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 15. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 16. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 17. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 18. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 19. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 20. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 21. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 22. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 23. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 24. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 25. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 26. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 27. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 28. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 29. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 30. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 31. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 32. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 33. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 34. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 35. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 36. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 37. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 38. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 39. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 40. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 41. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 42. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 43. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 44. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 45. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 46. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 47. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 48. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 49. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 50. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 51. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 52. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 53. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 54. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 55. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 56. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 57. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 58. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 59. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 60. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 61. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 62. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 63. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 64. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 65. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 66. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 67. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 68. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 69. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 70. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 71. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 72. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 73. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 74. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 75. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 76. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 77. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 78. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 79. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 80. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 81. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 82. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 83. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 84. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 85. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 86. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 87. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 88. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 89. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 90. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 91. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 92. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 93. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 94. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 95. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 96. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 97. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 98. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 99. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend. 100. Abt. 8 Uhr abends: Musikalisches Abend.

Bermischtes.

Deutscher Monistentaq.

Unter Beteiligung von mehreren hundert Delegierten aus allen Teilen Deutschlands nahm in Magdeburg der Deutsche Monistentaq mit einem Beirühungsabend seinen Anfang. Die Beirühungsfeier wurde von Dr. Dietrich-Magdeburg mit einem Willkommen an die Delegierten eröffnet. Die wachsende Organisation der Monisten an vielen Orten und die verhärteten Aufregungen der Gegner zeigten am besten das Fortschreiten der monistischen Bewegung. (Beifall.) Mit Anna Eckstein-Böhmern feierte Geheimrat Wilhelm Oswald als Vorkämpfer des Weltfriedens. Es könne nicht die Frage sein, ob der Weltfriede eingeführt werde, sondern nur, wann das geschehen werde. Ein Mittel dazu sei, wenn die 45 Staaten einmütig sich auf drei internationale Rechtsätze einigten, nämlich auf die Autonomie aller Völker und auf die Garantie ihres Besitztums, auf die Sicherung der Machtansprüche und der Entwicklungsinteressen aller Staaten durch Verträge auf der Grundlage des Prinzips der Solidarität und dahin, daß eine gemeinsame über die internationale Schutz- und Exekutivbehörde bestellt werde, die bei Streitigkeiten zwischen diesen Prinzipien über den vertragsschließenden Staat den allgemeinen internationalen Konflikt verhandelt. Die Entschlossenheit der Völker wird diesen Plan durchzuführen, wenn die Völker sich erst kennen. Möge Deutschland eine große Mehrheit von Unterschriften für eine Weltkonvention in diesem Sinne aufbringen, die an den Haager Schiedsgerichtshof gerichtet werden soll zur Abhilfe gegen das Elend, das durch die enormen Rüstungen über die Welt gebracht wird. Geheimrat Professor Wilhelm Oswald, Magdeburg, mit kräftigem Beifall begrüßt, führte aus: Mit wachsender Freude und Bewunderung verfolge er die unermüdete Energie, mit der die Vorrednerin ihre Ideen im Interesse der Menschheit vertritt. Sie

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Georg Riebold, Marschstraße 5, I., von der Reise zurück.

Dr. H. Sommer, Ehren. Nasen-, Halsarzt, von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Seifert Lütichaustrasse 4, von der Reise zurück.

Dr. Erhard Schmidt, Chirurg, wohnt jetzt Prager Str. 44, 2. Sprechst. 11-12, 3-4. Fernsprecher 5999. Klinik Sedanstraße 17.

Anstalt für Massagen, Krankengymnastik Wiener Platz 2, wieder eröffnet. **Dr. med. Willem Smitt, Oberstabsarzt a. D.**

Dentist H. Bormann, Viktoriastrasse 24. Moderne Facharbeiten. Nur bestes Material. Garantie für Brauchbarkeit. Anert. schon. Behandlung.

Dresden-Strehlen (außerhalb der Stadt, Josephstraße 12b). **Nerven-Sanatorium** 2 Aerzte. Kleine Patientenzahl. Prospekte. Chefarzt: **Dr. Curt Schmidt.** Telefon 15416.

Einladung.

Am 13. September findet bei Herrn Baumwollensabrikant **Paul Hauber, Tolkewitz** (Haltestelle Wasserwerk), nachmittags 4 Uhr, eine Vorführung mit unserem „**Romperit C Sprengkultur-Verfahren**“ statt, wozu alle Interessenten der Forst-, Obstbau- und Landwirtschaft eingeladen werden. Sprengmeister werden dabei kostenlos ausgebildet. Danach Besichtigung des Wästerobstgartens des Obstbauvereins und der Baumschule.

Dresdner Dynamitfabrik, Dresden. Solides Bankhaus führt Transaktionen in börsengängigen Werten an der Berliner und Londoner Börse zu kulantesten Bedingungen aus. Berichte und Auskünfte kostenfrei. **von Grabla, Berlin SW.,** Gnelenastrasse 26.

Die Verlegung seines seit 1858 bestehenden **Riemer- und Sattler-Geschäftes** — bisher Prager Strasse 58 — nach **Moszkowskystrasse Nr. 4** beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen **Dresden-A.,** Anfang September 1912. **F. W. Kretschmar Nachf.,** August Schulze, Hoflieferant.

Eilt! Privatbeamte Eilt!

für Vereinerung von eigener Beitragsleistung an den Staat ungenügend versichert. Können ihre Versicherung unter günstigsten Bedingungen dem Geleche entsprechend anfüllen. Interessenten wollen sofort schriftlich oder telephonisch Adresse und Geburtsdatum bekannt geben an **Arminia A.-G.,** Dresden, Johann-Georgen-Allee 33, Tel. 2095, Bürozeit 8-11 u. 3-6, Sonntags 8-3, Sonntags 11-12.

Die herrschaftl. Gärtnerei des **E. Solymos** teilt höflich mit, daß sie mit dem Versand der **Tafeltrauben** begonnen hat. **Chasselas,** ein 5 kg. Korb franco 3 Mark 20 Pf., ein 5 kg. Postkorb Tafeltrauben franco 3 Mark 80 Pf. — **Tomaten:** ein 5 kg. Postkorb franco 2 Mark. **Grossschotiger süßer spanischer Pfeffer (Paprika)** ein Postkorb franco 2 Mark. — Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Adresse: **Elemér Solymos in Törökbecse** (Ungarn).

Salz-, Brust- und Lungenleibende erhalten kostenlos Aufklärung und Rat durch **Dr. H. Sauer, G. m. b. H., Berlin-Neudölln 12.**

Die für das Stadtgebiet Dresden bestehende Einrichtung der An- und Abfuhr von Eis- und Frostschuttlagen wird nunmehr auch auf die am 1. Juli 1912 mit der Stadtgemeinde Dresden vereinigte Landgemeinde Tolkewitz. Dieser neue Stadtteil fällt unter die 2. Gebührenzone des Rolltarifs mit der Maßgabe, daß für die Beförderung der Güter von und nach dem Bahnhofe Reich die Rollgebühren für die 2. Zone, während nach Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt, Dresden-Preibitzsch und von den Bahnhöfen Dresden-Alt., Dresden-Preibitzsch und Dresden-Neustadt diese Gebühren mit einem Zuschlag von je 10 Pf. berechnet werden.

Räheres enthält der Tarif, der bei den Güterabfertigungsstellen in Dresden und in Reich aushängt und den die Rollgebührenbegleiter bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen haben.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, erfolgt nicht mehr besondere Benachrichtigung vom Eingange der Güter nebst Auforderung zur Abholung, sondern unmittelbare Zuführung der Güter von den Güterböden an die in den Frachtblattadressen angegebenen Stellen.

Zur Anmeldung abzuholender Eis- und Frostschuttlagen von den Geschäftsräumen oder Wohnungen der Abholer können mit Vordruck versehene Anmeldebettel benutzt werden, die von den Dresdner Güterabfertigungsstellen, den Rollgebührenbegleitern und den öffentlichen Verkaufsstellen für Postwerkzeuge zum Preise von 40 Pf. für 100 Stück und 25 Pf. für 50 Stück zu beziehen sind. Diese Anmeldebettel können ohne Briefumschlag und ohne Freimarkte in die Postbriefkästen eingelegt oder an die Abfertigungsstellen, den Rollgebührenbegleitern oder seine Leute abgegeben werden.

Als Rollgebührenbegleiter sind bestellt: **Dresdner Stadtfacharbeiter M. Winkler** bei den Güterabfertigungsstellen Dresden-Alt. und Reich, **Consortium für Güter-An- und Abfuhr, Pfütze & Co.** bei den Güterabfertigungsstellen Dresden-Preibitzsch und Dresden-Neustadt. Güterempfangler, die ihre ankommenden Eis- und Frostschuttlagen selbst abholen oder durch andere als die von der Eisenbahn bestellten Rollgebührenbegleiter abholen lassen wollen, haben dies nach § 78, 2 der Eisenbahn-Verkehrsordnung rechtzeitig bei den betreffenden Güterabfertigungsstellen schriftlich anzugeben. **Königliche Eisenb.-Vertr. Direktionen Dresden-Alt. und Dresden-Neustadt.**

Die von der in Konkurs verfallenen offenen Handelsgesellschaft **Gaase & Co.** in Dresden, Ostallee 17 und Deventerstraße 13, betriebene Großhandlung sanitärer Wasserleitungsartikel soll mit der Firma im ganzen gegen Barzahlung verkauft werden. Der Wert des Warenlagers und Inventars beträgt ca. 54 000 A. Näheres Auskunft erteilt der Konkursverwalter Justizrat **Dr. Graf** in Dresden, **Marschstraße 28.**

Maschinen-Verkauf.

Die zum Konkurs der **Mann & Wilkomm-Aktiengesellschaft in Heidenau** gehörigen Werkzeugmaschinen und sonstigen Einrichtungsgegenstände sollen in nächster Zeit zum Verkauf gelangen. Interessenten erfahren alles Nähere durch den Konkursverwalter **Dr. Prandl, Rigeln, Bezirk Dresden.**

Bei Stoffwechsellkrankung

(Wicht. Rheumatismus, Blutarmut, chron. Nerven-, Herz-, Nerven-, Verdauungs- u. Frauenleiden empfiehlt seine Elektr. Lohmann-, Fluinolwechselstrom- u. Zweizellbäder. **Künstliche Höhensonne.** Mod. Lichtverfahren, Vibrations-, manuelle und T.-B.-Massage. Prospekte franco. **Naturheilbad „Hygiea“,** Dresden, Reihnerstraße 24.

Bei Asthma, Emphysem, Katarthen

der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das **Sauerstoff-Inhalatorium Dresden** Brunner Str. 45. Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. **Neueste Verordnungsapparate zur Verbesserung für Medikaments, Essenz, Salzrinner, Sole usw. auf kaltem Wege.**

Sauerstoffbäder

sowie Kurbäder aller Art **Dianabad, Bürgerwiese 22.**

Stoppage Français,

Marschstraße 36, Dresden. Meine Spezialität ist: **Kunstvolle Stopfung oder Einwebung v. Brandlöchern, Rissen, Motten- und Mäusefrass, Schnitten in Garderoben, Gebild, Tüllen, Gardinen, Billardtuchern und Geweben aller Art.**

Garantiert unsichtbare

künstliche Reparatur von Teppichen aller Art.

Detektiv-Büro „Lux“

Direktor **Oskar Gerstenberger** Dresden, Annenstr. 8 (am Postplatz), Tel. 10 587. Beobachtungen, Ermittlungen, Reiseverfolgungen. Beweismaterial zu Ehebrechungs- und Alimentations-Prozessen. **Auskünfte aller Art.** Garantie für gewissenhafte, diskrete Ausführung.

Börsen-Interessenten!

Leset unseren heutigen Wochenbericht **„Zur Börsenlage“** nebst Spezialartikel über den **Cassa-Industriemarkt.** Zusendung auf Wunsch kostenlos. Wir empfehlen uns ferner zur Ausführung von **Effektenransaktionen** zu kulantesten Bedingungen. **Martin Jacoby & Co.,** Bankgeschäft, Berlin SW. 69.

Börsentip!

Sin in der Lage, einen **erstklassigen Hinweis** auf ein **Cassapapier** zu geben, welches vor einer **grossen Aufwärtsbewegung** steht. Kleine Gewinndeteiligung, keine Spekulation. Off. unt. **B. W. 791** an **Gaasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Habe jetzt sogar in Frankreich ihren Gedanken Boden und Resonanz zu verschaffen gesucht. Mit welcher Energievergeudung ist nicht nur der Krieg, sondern auch der bewaffnete Frieden verbunden! Für jeden Soldaten zahlen wir so viel als für jeden Studenten. Also das Heer kostet uns so viel als alle wissenschaftliche Arbeit. In vier Jahren gehen wir für unseren bewaffneten Frieden so viel aus, als die gesamte Friedensschöpfung im Jahre 1871 betragen hat. Der „energetische Imperativ“ fordert die politische Einheit der Menschheit ebenso wie die kulturelle und wissenschaftliche und wie die Einheit der Weltanschauung. (Stürmischer Beifall.)

Es folgte ein Vortrag von Professor Dr. Schman-
Hohenberg-Weimar über die Notwendigkeit des juristischen Kulturkampfes. Redner verweist auf die früheren Bestrebungen nach dieser Richtung, namentlich auf die Kämpfe des Oberst a. D. v. Galdu, sowie auf die Bestrebungen der Gesellschaft für ethische Kultur, und namentlich des früheren Reichstagsabgeordneten Friedrich Rammann. Auch der Vorsitzende des Bundes der Bodenreformer Damschke habe bedeutende Erfolge erzielt, weil er die Reichsfrage im Interesse der Gesamtheit in Angriff nahm. Unzählige seien die Wünsche des deutschen Volkes. Es wisse vor lauter Wollen nicht, was es eigentlich wolle. Es komme nur darauf an, diese Bestrebungen zusammenzufassen. Die gesunde Evolution werde unterbunden durch die Anhaft vor der Revolution. Aber gerade diese Anhaft führe uns immer wieder an den Rand der Revolution und schließlich in diese hinein. Anhaft sei aber Unwissenheit, das Nichtkennen der Entwicklungsbedeutung der sozialen Politik, des Monismus. Redner kritisierte dann die deutschen Zustände als sehr schädlich. Die Kirche sollte auf das Gewissen des Volkes, der Beamten und Fürsten den weitgehenden Einfluss ausüben. Aber damit sehe es traurig aus, ihre Vertreter haben die Führung völlig verloren. Die Kirche sehe den Machthabern bei der arbeitslosen Rechtsbeugung durch die Finger. Sie selbst bei den Konfessionen werde dem Recht ins Gesicht geschlagen. (Lebhafte Zurufe: Traud!) Die Kirche hat das Wissen der Zeit nicht in sich verarbeitet, sie ist raskos und hat keine stiftliche Autorität mehr. (1) Da können selbst die Mönche des Benediktinerklosters von Neuron nicht helfen. Redner ging dann zu einer Kritik unseres Rechtsinstituts und der Verhältnisse über und sprach von einem Absolutismus der Gewichte, an dessen Stelle eine vollständige Verantwortlichkeit treten müsse. Er erwähnte dann seine eigene bekannte Affäre und forderte ein Los-von-Rom im Reich. Zum Schluss forderte Redner, während dessen Ausführungen die Versammlung wiederholt Zeichen von Ungeduld gegeben hatte, die Errichtung einer Reichsjustizkommission im Reichstag und die Beseitigung des Ankaufmonopols der Staatsanwaltschaft. (Die Herren Monisten schweigen, nach dieser Probe zu urteilen, förmlich in ideologischen Phantasieren und tendenziösen Uebertreibungen. Red.)

**** Der Kaiser als „Neuschäfer“.** Am Tage seines Eintreffens in Zürich anlässlich der Schweizer Kundgebung der Kaiser, wie berichtet, die Uniform des Gardeschützen-Regiments, um dem Schweizerischen Volk eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Die Uniform des Schweizerischen Schützen-Regiments Nr. 6, das die Ehrenkompanie beim Empfang des Kaisers stellte, hat große Ähnlichkeit mit der Uniform der Gardeschützen: dunkles Grün mit schwarzen Ärmeln und eben solchen Aufschlägen. Aber auch eine historische Reminiszenz wollte der Kaiser offensichtlich dadurch wieder aufleben, daß er im Schweizerland die Uniform der Gardeschützen trug. Jedermann kennt in Berlin die Gardeschützen, wenn sie auch seit bald dreißig Jahren in Vierzehnerfeld in Garnison stehen. Aber nur die ältere Generation weiß es noch, daß sie vorher lange Jahre in der alten Kaserne am oberen Ende der Köpenicker Straße, der heutigen Garde-Monierkaserne, lagen. „Neuschäfer“ hießen und in der Berliner Bevölkerung als Elite-truppe volkstümlich waren. Das Bataillon rekrutierte sich hauptsächlich aus Söhnen des schweizerischen Kantons Neuchâtel oder Neuenburg, der 1707 preussisch wurde, hundert Jahre später an Frankreich abgetreten und im Pariser Frieden 1814 vergrößert wieder Preußen einverleibt wurde. Die Gardeschützen bestanden diesen Namen im Berliner Volksmunde auch bei, als am 26. Mai 1857 König Friedrich Wilhelm IV. auf alle seine Rechte auf den Kanton Neuenburg verzichtete. Die Rekrutierung aus der ferneren Schweiz hörte sehr natürlich auf, und seit einigen Jahrzehnten kennt auch der Berliner die Bezeichnung „Neuschäfer“ für die Gardeschützen nicht mehr. („B. Z.“)

**** Die Fürsorge für die Militärlieger.** Die Fürsorge für die in der Armee dienenden Lieger umfasst, wie man der „R. Pr. Corr.“ aus militärischen Kreisen schreibt, nach dem neuen Lustdienstaufgesetz außer der normalen Pension noch die Lustdienstaufgabe und eventuell die Bestimmungsaufgabe. Die Lustdienstaufgabe beträgt bei Offizieren, deren Pension von dem Dienstverdienst eines Hauptmanns der zweiten Gehaltsstufe oder von einem niedrigeren Dienstverdienst bemessen ist, 120 Mark, bei den höheren Offizieren 720 Mark jährlich. Erreicht das jährliche Gesamteinkommen eines mit Lustdienstaufgabe pensionierten Offiziers nicht 3000 Mark, so kann ihm vom ersten Tage des Monats ab, in welchem er das 55. Lebensjahr erreicht, eine Alterszulage bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden. Die normale Pension bleibt davon unberührt und wird wie bei anderen Offizieren bemessen. Hat der Fliegeroffizier im Dienst eine Verwundung davongetragen, dann tritt außer der Pension und der Lustdienstaufgabe noch die sogenannte Bestimmungsaufgabe ein. Diese beträgt bei dem Verlust einer Hand, eines Fußes, der Sprache, des Gehörs auf beiden Ohren jährlich 900 Mark, bei Verlust des Augensichts auf beiden Augen jährlich 1800 Mark. Liegt nur eine Störung der Gebrauchsfähigkeit der genannten Organe, aber in dem Maße vor, daß die Verletzung dem Verluste des betreffenden Gliedes gleich zu achten ist, dann kann ebenfalls die Zulage von 900 Mark gewährt werden. Was die Hinterbliebenenfürsorge betrifft, so beträgt das Witwengeld, wenn allgemeine Versorgung besteht, 1500, 1200, 900, 600 oder 400 Mark, je nachdem der Verlebte ein Ober-, Feldwebel oder Hauptfeldwebel, sonstiger Unteroffizier oder Gemeiner war. Besteht eine allgemeine Versorgung nicht, so betragen die eben genannten Sätze 2000, 1000, 600, 500 und 400 Mark. Dazu kommt das Wittengeld für Kinder unter 18 Jahren, das für väterliche Kinder eines höheren Offiziers 150, eines anderen 200, einer Person der Unterklasse 108 Mark, für jedes elternde Kind 225, 300 oder 140 Mark, wenn allgemeine Versorgung nicht besteht, für jedes väterliche Kind eines Offiziers 200, eines Unteroffiziers usw. 168, für jedes elternde 800 oder 240 Mark beträgt.

**** Maßnahmen gegen sozialdemokratische Einflüsse bei Landfrankenassen.** Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, werden bereits jetzt Maßnahmen getroffen, um den Einfluß der Sozialdemokratie in der Frage der Landfrankenassen einzudämmen. Die Sozialdemokratie bereitet zurzeit eine weitgehende Agitation gegen die Errichtung von Landfrankenassen im Interesse der Ortsfrankenassen, in denen sie die Oberhand hat. Darum wird jetzt von allen in Betracht kommenden Kreisen im weitesten Maße die Errichtung von Landfrankenassen erwogen. Die Reichsversicherungsordnung sieht für die Krankenversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter, des Gefährdeten, der Hausgewerbetreibenden und ähnlicher Gruppen, welche neu in die Versicherung einbezogen werden, Landfrankenassen vor, bei deren Bildung und Verwaltung den Behörden und Arbeitgebern ein größerer

Vorsichtung siehe nächste Seite.

Wäsche-Ausstattungen nach Vorschrift für Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige
in exakter Ausführung. — Kostenschonung auf Verlangen.
Wäsche-Fabrik Horn, Ferdinandstraße 3. §

Brillen mit gewölbten Gläsern von 4 Mark.
Optiker Timmel Pragerstr. 24

Porzellan u. Kristall
Königl. Hoflieferant Anhäuser, König-Johann-Str. §

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl., Prager Strasse 35.
Oberhemden.
Dr. Labmanns Unterzeuge.
Prof. Jäger's Wollwäsche.

Sparkasse Radebeul,
Rathaus, Pestalozzistr. 6, Erdg.
Einlagen — Zinsfuß 3 1/2 % o. Tägl. Verzinsung.

Geschäftszeit: Vorm. 9—12 Uhr u. nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von vorm. 9 Uhr bis nachm. 1 1/2 Uhr. Zweiggeschäftsstellen bei den Gemeindeverwaltungen zu Niederlöbnitz u. Reichenberg, Annahmestelle im Gemeindepark zu Wahrenbrunn. §

Von Venedig nach Ägypten
Regelmäßige Salondampfer-Verbindungen des Norddeutschen Lloyd
Reisedauer 4 Tage
Höhere Auskunft und Druckfachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen
In Dresden: Hr. Bremermann, Prager Str. 49, gegenüber dem Hauptbahnhof, G. U. Ludwig, Marienstr. 9, 1.

Holzbearbeitungs-, Sägewerks- und Tischlereimaschinen
in moderner, sachgemäßer Ausführung zu mäßigen Preisen.
Maschinenfabrik § und Eisenschmiede Pirna
Gehr. Lein, Pirna 33.

Geb. San.-Rat Dr. Kothe's Sanatorium Friedrichroda. Mod. Neubau, in Komfort u. Kureinrichtungen bis jetzt unerreicht am Ort, Prachtvolle Lage. Prospekt. §

Schönheit giebt Jugend. Jugend bringt Glück.
Kein Haar mehr!
besitzigen garantiert nach kugeln Gebraucht Doppelkinn sursalfalten Krähenfüße scharfe Züge.
„Ara“ Mund- und Backenbinde
A 3,50 u. 4,50
Max Schwarzlose, Berlin C. 2. Abt. 252 Königstr. 45. §
Depot: Paul Schwarzlose, Dresden-A., Schlobstraße 13.

Haut- u. Gornleiden, Drüsen, Wunden, speziell alte Pisse, Schwäche, sehr gute Erfolge d. Schwarze, Gr. Brüdergasse 18. Gorn- u. mitroff. Unterf. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-1.

Königliches Conservatorium.
Unterrichts-Anstalten:
Landhausstraße 11, II.; Werderstraße 22, partiere; Bauhnerstraße 22, I.; Nicolaisstraße 22, I.
Alle Fächer für Musik und Theater.
Volle Kurse und Einzelfächer.
Eintritt jederzeit.
Hauptinterritt 1. April und 1. September.
Prospekt und Lehrverzeichnisse durch das Direktorium.

Johannstädter Musikschule,
Blafewiger Str. 58, I., Zweiganstalt: Jacobistr. 18, erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik u. Bühnenkunst.
Seminar für Lehrer u. Lehrerinnen. Eintritt jederzeit.
Carl Zierold, Direktor.

Elisabeth Kaiser,
Gesanglehrerin,
Christianstraße 22. §
Sprechzeit: Wochentags 12—2 Uhr, Mittwochs auch 5—7 Uhr.
Schülerinnen: Opern- u. Konzerttängerinnen, Gesanglehrerinnen.

Olga Gasteyer,
Gesanglehrerin a. d. Hochschule d. Kgl. Konservatoriums (Schule Orgel),
hat ihre Lehrtätigkeit wieder aufgenommen.
Sprechzeit: 10—12 Uhr Werderstraße 30, 2. r.

Marianne Goerisch-Medefind
fängt ihren Unterricht in Gesang und Rezitation Anfang September wieder an.
Sprechzeit 10—11 Uhr. Lütlichaustraße 23, 3.

Dramatische Ausbildung,
Einzelunterricht und Zusammenspiel, durch K. Hofschauspieler Paul Neumann,
Kostenfreie Vermittlung des Engagements.
Sprachkurse für Berufsredner.
Anmeldungen 12—1 Fürstenplatz 5. Tel. 12166.

Militärvorbereitungsanstalt,
Direktor Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23
Pension. Prospekt. Sprechzeit 9—12, 3—4. Telefon 10720.
Die Anstalt bereitet für alle Militärs- und Schulprüfungen vor, einsch. Abiturium. — Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Ueber die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Prospekt Auskunft. §

Mochmann'sche Lehr- und Erziehungsanstalt
Christianstraße 15 — Fernsprecher 10735.
Dreiklassige Vorschule für sechs höherer Lehranstalten. Gymnasial- und Realgymnasialklassen VI—III nach Normal- und Reformplan. Anmeldungen von Tageschülern, Halb- und Vollpensionären an Direktor Grude.

DRESDNER KURSE
für Kinder und Erwachsene
Jaques-Dalcroze
Rhythmische Gymnastik
Gehörsbildung, Improvisation
Lindengasse Nr. 3, Institut Kox.
Beginn sofort n. d. Herbstferien, Wochentage u. Verabredung.
Unterricht durch: Dr. E. Jaques-Dalcroze, Lehrer u. Lehrerinnen d. Anstalt.
Bei entsprechender Beteiligung auch Kurse in Familien, Schulen, Pensionaten, Vereinen. — Sprechstunden: Sonnabends 4 bis 6 Uhr, Mittwochs 1/2 bis 1/4 Uhr Lindengasse 3 und Hellerau. Tel. 18677, 18261.

Kontoristinnen.
Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse begannen Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehälter v. 35, 40, 50 Mk. u. mehr durch uns. Vermittlung. Prosp. freil. Fernspr. 19225.
Handels- u. gewerbli. Fortbild.-Schule
von E. Schirpke.
Altmarkt 13.

Ziegler'schule Sauban
Städtisch. (Schlesien). Staatlich unterstützt.
Älteste Fachschule für die gesamte Ziegelinindustrie, Bauseramik und Industrie feuerfester Waren.
Beginn des 19. Schuljahres am 9. Oktober 1912.
Auskunft kostenlos. Der Direktor.

vorm. Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt
für alle Militär- und Schalexamina, auch Vorbereitung von Damen, Leit.
Dr. Schünemann, Berlin W. 57, Zlithenstr. 22/23, 22.
vorzüglich empfohlen, unübertroffene Erfolge.
In 23 1/2 J. 3677 Zögl., dar. 314 Abit. (52 Dan.), 2481 Fahnenj., 260 Prim., 404 Einj., 190 l. höh. Kl.

Görlitz. Feyerabend'sche Vorbereitungsanstalt.
Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. f. Einj.-, Fähnrl.-, Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehrrast. Zahlr. Empf.; glänz. Erf.; kl. Kurse; Prosp. 1910/12 bestand. v. 25 Prüflingen 22.

Koch-, Haushalts- u. Industrie-Schule mit Töchter-Pensionat vorm. A. Schoel.
Am 3. Oktober: Aufnahme junger Mädchen von ausw.
Am 7. Oktober: Beginn der Eingetragte für Kochen, Plätten, Weißnähen und Schneidern. Anmeldungen erbeten: M. Salkowski & H. Ranke, Blafewig, Schubertstraße 4.

91r. 248
Seite 13

Einfluss gekübelt ist als insbesondere bei den Erbkranke-
 lassen. Das Gesetz läßt aber auch zu, daß unter bestimmten
 Verhältnissen von der Vererbung solcher Krankheiten
 lassen abgesehen werden kann. Den Interessen der land-
 wirtschaftlichen Arbeiter usw. ist durch unterrichtliche In-
 formationen mit den künftigen Arbeitern nicht abgesehen.
 Krankenkassen sollten überall errichtet werden, wo sich
 die Bevölkerung noch nach Anbauarbeiten und Lebens-
 gewohnheiten ihre alten Gewohnheiten gewahrt hat. Für die
 Landbevölkerung usw. liegt in gemeinamen Reihen die
 Gefahr nahe, daß sie bei der tatsächlichen Ausübung der
 Selbstverwaltungsbefugnisse, namentlich bei den Wahlen,
 von den künftigen Verfassungen, die häufig unter sozial-
 demokratischen Einflüssen stehen, in den Hintergrund ge-
 drängt und von einer wirksamen Vertretung ihrer be-
 sonderen Interessen ausgeschlossen werden. Die Unzuläng-
 lichkeiten bei dieser gemeinsamen Rasse zeigen sich noch
 bei den besonderen Verhältnissen, welche die Reichsver-
 ordnung für die Verfassung der Hausgewerbe-
 zehrenden und mannigfaltig auch bei dem Gehirne und
 den landwirtschaftlichen Arbeitern vorliegt. Es ist daher
 der Aufruf an die Landbevölkerung durchaus begründet,
 worin die Eigenart ihrer Lebens- und Verfassungsver-
 hältnisse ausreichend Berücksichtigung findet. Die ver-
 änderten Realisierungen werden diese Befreiungen unter-
 liegen.

Tausendjähriger der Stadt Gassel. Der Oberbürger-
 meister der Residenz Gassel, bittet alle geborenen Gasseler,
 die in der Welt zerstreut leben, und auch alle, die nach
 verjährtem Aufenthalt als Beamte, Militärs und
 dergleichen an der alten Heilstadt noch Interesse haben,
 ihre genaue Adresse dem Stadtverordneten im Rathaus
 mitzuteilen. Es ist beabsichtigt, Aufforderungen zur
 Tausendjahrfeier ergehen zu lassen, die in den Tagen vom
 17. bis 29. September 1913 feierlich begangen werden soll. Die
 neuesten Adressen können durch Zusendung von Adressen-
 material dazu beitragen, daß der Geburtstag Gasselas zu
 einem Heimatfest im besten Sinne sich gestaltet.

Die Dortmunder Fremde geht ein. Eine Nach-
 richt, die jeden Freund deutscher Weichheit mit Trauer er-
 füllen wird, kommt aus der Stadt der roten Erde: Die
 Fremde, das alte Wahrzeichen der Stadt des ehemaligen
 Kurfürstentums ist am Eingehen. Nach Friedrich Wilhelm IV.
 hatte befohlen, bei dem Bau der Westfälischen Bahn
 auf die Linde Rücksicht zu nehmen. Damals, zur Zeit des
 Romantikers auf dem Throne, blühte und grünte sie noch.
 Der Abrissbau der neu entstandenen Eisen- und
 Stahlfabrik der jungen Großstadt hat ihr aber Licht und
 Atem geraubt, und zuletzt war sie nur noch ein alter
 Stumpf, der mit eisernen Händen umgeben wurde, damit
 er nicht zerfalle. Schließlich wanderte der Stumpf ins
 Museum, und man beabsichtigte, einen von ihm getriebenen
 Sprößling an geeigneter Stelle einzupflanzen, der die
 Heberleistungen der alten Fremde fortsetzen sollte. Eine
 Tafel an der Stelle besetzte den Wanderer, daß es
 sich wirklich um einen echten Abstammigen der alten Linde
 handelte. Aber wie bei alten Weichheiten, so kommt es auch
 bei alten Pflanzen vor, daß die Lebenskraft im Laufe der
 Jahrhunderte zurückgeht. Die junge Fremde wurde ein
 rechtes Sorgenkind; trotz aller Pflege wollte sie nicht
 gedeihen. Jetzt zeigt sich, trotzdem der Herbst noch nicht
 vorangeschritten ist, ein frühzeitiges Abfallen der Blätter,
 und schmerzliche Leute wollen wissen, daß das das erste
 Zeichen des Absterbens der Linde bedeutet. Wieder also
 schwindet ein altes Wahrzeichen aus Deutschlands großer
 Vergangenheit im gleichmächigen Strom der Zeit dahin.

**Canadische Ausflugszüge auf österreichischen
 Alpenbahnen.** Eine kanadische Invasion haben sich dieser
 Tage die österreichischen Staatsbahnen in Tirol gefallen
 lassen müssen. Die Canadian Pacific Railway
 hat auf den Linien Wien-Salzburg-Jell am See-Inns-
 bruck-Buch und Salzburg-Willas-Triech eine Reihe
 moderner Ausflugszüge eingestellt, die sicherlich auf den
 Fremdenverkehr einen günstigen Einfluss ausüben werden.
 Deshalb darf man annehmen, daß die kanadische Invasion
 in Österreich nicht unfruchtlich aufgenommen worden ist.
 Wer daran gezweifelt hätte, der würde eines Besseren be-
 reut werden sein durch die großartigen Feiertage, die
 der Eröffnung des Ausflugszügeverkehrs vorangingen
 und folgten. Selbst die österreichische Regierung und die
 Wiener Stadtverwaltung wählten den mehrtägigen Feiertag
 lichkeiten bei, in zum Teil traten sie selbst als Gastgeber
 auf. Automobil-, Eisenbahn- und Dampferfahrten
 wechselten in bunter Folge miteinander ab, feierliche Emp-
 fänge, Begrüßungen und Reden füllten die Nahpausen
 aus. Kein Wunder, daß den annähernd 300 Gästen, unter
 ihnen viele Journalisten, die Zeit wie im Flug verging.
 Dafür, daß alles einen großartigen Antritt hatte, bürgte
 schon der Name der Canadian Pacific Railway. Ist doch
 diese Gesellschaft mit ihren 30000 Kilometern Schienen-
 lange nicht nur das größte Eisenbahnunternehmen des
 nördlichen Amerika, sondern sie besitzt auch noch 73 Damp-
 fahrer. Dazu kommen noch die zahlreichen Dampfschiffe,
 die die Canadian-Gesellschaft auf den amerikanischen Seen
 in Betrieb hat. Außerdem verfügt sie über 21 große Hotels,
 100000 Meilen Telegrafleitungen und ansehnliche in-
 dustrielle Werke. Man darf darum gewiss sein, daß das,
 was eine solche Gesellschaft in die Hand nimmt, auch richtig
 angefaßt wird. Das ist nach der maßgebenden Meinung
 der meisten Teilnehmer in vollem Umfang geschehen.
 An erster Linie gilt das für die Eröffnungsfestlichkeiten
 selbst, die nach einmütiger Ansicht einen glänzenden Ver-
 lauf genommen haben. Doch die feierlichen Tage sind rasch
 verfliegen und veranlaßt, darum ist es sehr wesentlich,
 daß das einhellige Lob aus den neuen Ausflugszügen
 selbst gezogen wird. Diese Züge haben nichts mit den
 Ausflugszügen alten Stils zu tun. Sie haben sich schon
 durch ihre Länge von den üblichen Zügen ab. Die vier-
 räderigen Wagen von 2^{te} Klasse bewegen sich auf
 zwei Durchgängen. Die Fenster sind natürlich besonders
 groß und ermöglichen einen weiten Rundblick. Deutbar
 bestmögliche Sitzbequemheit bieten in jedem Wagen 30 Klub-
 sessel, deren Rücken und Stühle mit weichen, grünem
 Leder bezogen sind und sich ganz nach Wunsch verstellen
 lassen. Auf dem Boden liegt über einer Korkstoffschicht
 ein dicker Teppich. Die innere Holzverkleidung besteht aus
 Ebenholz, die äußere aus Mahagoni. Für die Raucher
 gibt es ein besonderes Abteil. Der allgemeinen Benutzung
 dienen ein Schreibstisch, eine Schreibmaschine, eine inter-
 nationale Reisebibliothek und eine Reiseapotheke. Auch
 recht den Nahgänger ein sprachkundiger Stenotypist zur
 Verfügung. Kurz und gut, es ist für alles georgt. Einen
 besonderen Reiz bieten die verstellbaren Plattformen, die für
 zehn Personen berechnet sind und ebenfalls einen schönen
 Ausblick gewähren. Der Vorteil werden demnach genau
 aboten. Dabei kostet ein Platz in einem solchen Wagen
 nur eine Zahlung von 420 Mk. 45 Kronen) auf eine
 Fahrkarte erster oder zweiter Klasse für die Dauer eines
 Tages auf der Strecke, für welche die Karte lautet. In
 Anbetracht dieser Vorteile dürfte es erklärlich erscheinen,
 wenn durch die Anregung der Canadian Pacific der
 Fremdenverkehr in Tirol einen neuen Impuls erhielt.

80 Millionen nach zweijähriger Ehe geerbt. Vor
 zwei Jahren heiratete der damals 89jährige John E. Cole,
 der Mitinhaber der bekannten Firma Ford u. Taylor, seine
 20jährige Tochter. Vor einigen Wochen ist er gestorben, und die
 ehemals mittellose Dienerin ist die alleinige Erbin des
 80 Millionen betragenden Vermögens.

Wo liegt Schabernack? Aus Offenbach wurde be-
 richtet, beim dortigen Infanterie-Regiment 108 seien, wie
 man annimmt, von spät heimkehrenden Urlaubern,
 wahrscheinlich aus Schabernack, von sieben Ge-
 wehren die Schläger herausgenommen worden. Der
 „Kourier“ bringt die Nachricht auch in seiner Nr. 206
 und schreibt: „On pense que le vol a été commis par des
 réservistes récemment arrivés de Schabernack.“

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Actiengesellschaft
 Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg
 Aktienkapital und Reserven Mark 65 000 000,—

Wir übernehmen die
Ausführung von Bankgeschäften aller Art
 und befassen uns insbesondere mit

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr;	Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und ge- schlossener Depots;
Annahme von Geldern zur Verzinsung;	Ausschreibung von Schecks und Reise-Kreditbriefen;
An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten;	Vermietung einzelner Schrankfächer (Safen) in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.
Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen;	
Diskontieren und Einziehen von Wechseln u. Schecks;	

Hauptgeschäft in Dresden:
 Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Zweiggeschäfte in Dresden:
 H. Wm Bassenge & Co., Prager Strasse 41 (Hotel Europ. Hof).
 Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1.
 Depositenkasse Pillnitzer Strasse (Ecke Mathildenstrasse).
 Amtliche Annahme- und Zahlstelle der Königl. Ungarischen Postsparkasse.

Außergewöhnl. preiswerte Angebote von Gardinen u. Bitragen.

Engl. Lüll- u. Spachtel-Gardinen, Stores

in allerbesten Steinware, ganz bedeutend im Preise ermäßigt; ferner Mullgardinen, Feinengarnituren usw.
 Ein Kosten ersparender **Künstler-Gardinen**, bestehend aus zwei Längshawls und einem Querhang.
Köper-Vitrage und **Vitragedamaste** in weiß, creme, gold. — Größte Auswahl. — Jetzt enorm billig!

Soagl. Gardinen-Fabrikniederl. Gustav Thoss.
 Einzelverkauf: **Wilsdruffer Str. jetzt Nr. 40, 1. Et. (neben Café Berger).**

An meine Kunden!



Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine hiesigen und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von **Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Muff-Fütterungen** oder sonstige **Umarbeitungen**, ebenso wie Anfertigung ganz **neuer Herrenpelze** und **Damenpelzmäntel** recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.

Reparaturen und Umarbeitungen im besonderen stellen sich **viel billiger jetzt** als bei Lichtarbeit **im Winter.**

Echten Skunks habe zu vorteilhaften Preisen am Lager, da man aber nicht weiß, ob er im Laufe des Winters teurer wird, so bitte ich meine Kunden, die **Einkäufe** und **Reparaturen** in **Skunks** jetzt zu besorgen.

„Zum Pfau“,
 Robert Gaideczka, Kürschner,
 Frauenstr. 2,
 Prager Str. 46.

Dr. Möller's Sanatorium
 Dresden-Loschwitz
 Abteilung für Minderbemittelte pro Tag 3 Mark

Diätet. Kuren nach Schroth
 Herrliche Lage, Wirkl. Heilwert, I. ehron. Krankh., Prop. u. Brosch. frei

Hotel u. Restaurant Waltersdorfer Mühle
 Bahn- u. Dampfstation. Rathen, idyllisch im Polenztal (südl. Schweiß) gelegen. Beliebte Sommerfrische. Übernachtung 1.50 Betr. Beste Verpf. Fernspr. Amt Schanbau 32. **B. Tamm.**

Bad
 Moor- und Stahlbad, Luftkurort, Ausflugsort mit Höhenluftkurort Hartmannsbach. 90 Min. Bahnfahrt v. Dresden. Sommer u. Wintergolf. Reunion. Tennisplatz. Jagd. Erholungsort für den Deutschen Akademischen Bund.

Gottleuba
 Prospekte, Wohnungslisten kostenlos durch Bürgemeisteramt (Fernspr. No. 3) und Dresden-Nachrichten.

Pension Quisisana
 Beste Referenzen. Klotzsche-Königswald, Carolastr. 5. Komfortable Zimmer. Beste Verpflegung. Ballons, große Terrasse, paradiesischer Garten, 2 Min. vom Bahnhof, 3 Min. n. d. Waldpark, 5 Min. n. d. König-Friedrich-Universität. Direkter Ausgang n. d. Brühlgraben, Barmwalderheide. Bäder und alles andere vorhanden. Sommer und Winter geöffnet. Inh. Frau M. Hager. Ab 15. August Nachsaison billigere Preise.

Stahl-Moorbad bei Malsch Herrmannsbach
 Heilwasser, Kurbetrieb, 1. u. 2. Klasse, 1. u. 2. Preis, 1. u. 2. Preis, 1. u. 2. Preis.

Waldsanatorium Oybin
 Bez. Dresden ein landschaftl. Jewell, das Schöne, was ich auf Erden gesehen, ein Wunderwerk Gottes, mit Kaiser Friedrich III. u. Kaiserin Elisabeth. Bad, Erh. u. Nerv. u. Verdaulichkeit, Ströme, Frische, Gehirnzirkel, Mäß. Preise u. M. 1.50 ab. Aerzte zu Diensten. Pracht. Pr. Dr. Dr. Schönerh. Schmidt, Dir. Oybin.

Erholungsheim Reitzenhain, 800 m.
 mit Kuranstalt, inmitten großer Wälder und herrlicher Gedächtnis-Geniecen. Rastl. Gebirgskurst. Renomm. Gasts. Prosp. fr.

Sanatorium
 Dr. P. Köhler
 Innere, Nerven-, Frauenleid., Bewegungsstörungen. Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel (auch die von Bad-Elster), Diätetiken. — Medico-mech. Institut. — Wasser aus der neuen Quelle bei Brambach, der stärksten **Radiumquelle** der Welt (zu Trinkkuren; Emanatorium — Licht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerose).

Kurpension für Epileptische
 — Hysterische und Neurasthenische —
 Berlin-Charlottenburg, Englische Strasse 26, am Tiergarten.
 40 Zimmer. Monatspension von 120 M. an.
Neues, bromiertes Behandlungsverfahren
 nach Dr. Rosenberg. Hervorragende Erfolge.
 Leitender Arzt: Dr. Rosenberg, Verfasser des bekannten Werkes: „Neue Behandlungsmethode der Epilepsie etc.“
 Konversation: Deutsch, englisch, französisch.
 Inhaberin und geschäftliche Leiterin: Frau Olga Grothe.

Herbstreise nach Spanien
 14. September bis 3. Oktober: Genoa, Viter, Tanager, Cadix, Sevilla, Madrid, Toledo, Granada, Malaga, Algeciras, Gibraltar, Marbella. — A 740,— inkl. aller Speisen, alles 1. Kl. — Die Ausführung der Reise ist gesichert.

Vergnügungsreise nach d. Canarischen Inseln
 Austro Americana
 22. September bis 11. Oktober. Ausreise mit dem ganz neuen Doppelschr.-Schneidemaschine, Kaiser Franz Joseph I. (16500 Tona) Ausreise: Triest, Ragusa, Neapel, Barcelona, Teneriffa. Rückreise per S/S. „Atlantia“: Las Palmas, Timor, Neapel, Triest. 1. Kl. A 468,—, 2. Kl. A 320,—. Prospekte kostenlos.

Mittelmeer-Reisebureau, Hamburg D.

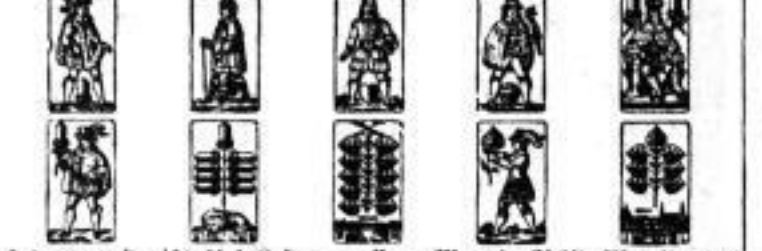
Seite 14
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 8. September 1912
 Nr. 245

Stalenport.
 Fußball. Heute nachmittags 4 Uhr haben sich auf dem Spielplatz an der Hoffener Brücke die ersten Mannschaften des Fußball-Clubs Dresden und des Fußball-Clubs von 1908 im freundschaftlichen Wettkampfe gegenüber.

Für Amateurphotographen.
 Mondscheinlandschaften. Der Mond ist bekanntlich gar nicht so leicht zu photographieren, wie mancher glaubt. Denn um von ihm ein getreues Bild zu erhalten, muß die Kamera, wie dies auf Sternwarten geschieht, mit einem Uhrwerk verbunden sein, das diese dem Fortschreiten des Himmelkörpers entsprechend, im Kreisbogen transportiert. Alle ohne diesen Mechanismus aufgenommenen Bilder zeigen eine Verzerrung, je nach der Expositionsdauer vom Dual bis zur vollständigen Wirtelgestalt. Die Ursache liegt in der geringen Umlaufhöhe unseres Trabanten, und daher ist es auch fast unmöglich, eine vom Mond "beinahe taghell" beleuchtete Landschaft auf die Platte zu bringen. Aber die Sonne, die Mutter der Lichtbildkunst, läßt sich herbei, die Rolle des Mondes zu übernehmen, und tatsächlich sind alle schönen photographischen Mondscheinlandschaften nichts weiter als Tagesaufnahmen, die man — und das wird vielen Amateuren keine unüberwindlichen Schwierigkeiten machen — tüchtig unterexponieren muß. Ein wenig Uebung gehört allerdings dazu, um den richtigen Grad der Unterbelichtung zu treffen, weil auch die natürliche Mondscheinlandschaft noch geringe Zeichnung in den Schatten hat. Man wähle für die Aufnahme möglichst einen von viel weißen Streifenwolken bedeckten Himmel und mache eine Momentaufnahme von etwa 1/100 Sekunde bei kleinster Blende (= f/16). Die Sonne darf höchstens 45 Grad hoch stehen, man hat also je nach der Jahreszeit die Aufnahmezeit entsprechend zu wählen. Bilder mit langen Schatten, also zeitig früh oder spät nachmittags aufgenommen, geben die schönsten Wirkungen. Um die Leuchte zu erhöhen, benutzt man die hintere Linse des Objektivs oder noch besser das Teleobjektiv. Man erhält so etwas größere Sonnen- resp. Pseudomondbilder. Da das Einhalten gegen die Sonne wegen der Brennweite gefährlich ist, stelle man das Objektiv vorher auf "Unendlich", indem man auf ferne Gegenstände scharf einstellt. Von prächtiger Wirkung sind Winterbilder von schneebedeckten, spitzgebirgigen Dächern, nur muß man, um die starke Reflexwirkung des Schnees zu dämpfen, mehrere Gelbfelben (oder mindestens eine Stufe) vorhalten.

Stat.
 Auflösung der Statutgabe in Nr. 241 vom 1. September 1912.
 Kartenerteilung: V. aB, aA, 10; bA, 10; c10, K. D, 8, 8. M. d. B, a7; BK, D, 9, 8, 7; cA, 7; d10, H. b, cB; aK, D, 8, 8; dK, D, 8, 7. Stat: dA, 8. Spiel: 1. V. aB, bA, aK, 2. H. bB, aB, dB (-6), 3. V. cD, cA, aD, 4. H. cB, a10, a7, 5. H. aB, aA, d10 (-21). Der Spieler nimmt die übrigen Stiche. Die Gegner haben mithin nur 27 erhalten. Bei V wäre das Handspiel gegangen: 1. V. aB, c7, cB. — 2. V. cA, dB, (-13). — 3. H. dD, c10, d10. — 4. V. cB, dD, dK (-6), damit hätten also die Gegner nur 19 erreicht.

Statutgabe. (a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame; Ober; B Bube; Wenzel; Unter; V M H die drei Spieler.) V, der Handspieler, ist wie alle alten Spieler abergläubisch und glaubt, daß ein lebentrüpfendes Solo stets herumschleudert. Als er nun folgende Karte bekam: a b c d, aK, D, 9; b10, D, 7



hat er zuerst nicht übel Lust, zu pfeifen. Aber ein Riech führt ihn an: Mensch, leben Sie denn nicht, daß Sie zwei unverlierbare Handspiele haben? Daraufhin legt er a-Handspiel an und gewinnt. Im Stat lagen aA, 10. Hätte er b-Handspiel gemacht, wären die Gegner also schwarz geworden. Hat der Riech recht gehabt? Sind die beiden Handspiele bei beliebigem Kartenzug verlierbar?

Bäder und Reiseverkehr.
 — **Bad Crenhausen.** Trotz der sehr ungünstigen Witterung hat die Zahl der Kurgäste noch im vorigen Monat das 15. Tausend überschritten. Der letzte Monat der Sommerferien bringt noch fünf größere Veranstaltungen und Künstlerkonzerte. Wegen Ende der Monats werden auch die Besuche und Naturforscher sich nach Crenhausen begeben, die in Winter ihre diesjährige Tagung abhalten.

— **Bad Pölschen.** Gräfin Marie Margarete Dohrnau geb. Prinzessin Dolvenste, Wittin des gew. Nihiladjutanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, ist samt Tochter und Dienerschaft hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen und im Thermania Palace Hotel absteigend, wo trotz der Herbstwitterung ein reges Bade- und Gesellschaftsleben herrscht. Die Familie Sr. Exzellenz Baron Reichsgraf, Oberhofmarschall Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, verläßt den Kurort nach einem dreimonatigen Aufenthalt in der nächsten Woche. Die Zahl der Besucher des Kurortes belief sich bis Ende August auf 15 841.

— **Bäderstatistik.** Karlsbad, 6. Sept.: 40 155 Parteien mit 65 116 Personen; — Bad Eibitz, 4. Sept.: 16 521 Personen; — Miesbach, 6. Sept.: 3015 Parteien mit 5048 Personen; — Seltsland, 5. Sept.: 28 332 Personen; — Bildbad, 5. Sept.: 18 024 Personen; — Bad Nauheim, 5. Sept.: von 33 208 angekommenen Kurgästen noch 5003 anwesend; — Kreuznach, 6. Sept.: 14 800 Personen; — Bad Wildungen, 4. Sept.: 13 407 Personen; — Schreiberhau, 6. Sept.: 17 227 Personen; — Friedrichsbad, 6. Sept.: 12 010 Kurgäste, 11 882 Patienten; — Rummelsbrunn, 5. Sept.: 5784 Personen; — Rippin, 4. Sept.: 31 884 Personen; — Bad Pyrmont, 4. Sept.: 35 291 Personen.

Bücher-Neuheiten.
 × Wilhelm Meyfeld, Malchule's Anfang (11 Schattentische), 1 M.; die Malchule (13 Schattentische), 1 M.; Professor und Wode (14 Schattentische), 1 M. (Kunsthauptverlag Georg F. W. Gallen, München.) Der Schattentisch ist wieder Mode geworden. Der Kunsthaupt betrachtet es als eine seiner Aufgaben, gegenüber der Fülle von fälschlich Diktationsbüchern die wirkliche Schattentischkunst zu fördern. In den vorgenannten Büchern wird das Kunstakademietreiben so lauthin bebildet, daß sie schon deshalb zahlreicher Freunde finden.

× Im Verlag von Albert Bonnier, Leipzig, erschienen: „Begegnung“ und andere Novellen von Adele Gerhards. — „Gottesgericht“ und andere Erzählungen von M. E. Belle Grazie.

× Moderne Heiratschwindler und ihre Opfer. Nach amtlichem Material gesichtet und bearbeitet von H. W. (Meyers-Verlag, Göttingen.)

× Die Wirtshäuser der Jugend. Die „Wirtshäuser“ hat in dem großen Freundeskreis der „Jugend“, der die Herausgabe des Buches anregte, begeisterte Aufnahme gefunden. (Verlag der „Jugend“ in München.)

× „Des Lebens Waisezeit“. Eine Anthologie deutscher Dichterin und Dichter und zugleich ein Hochzeitsgedicht. Herausgegeben von Carl A. Kellermann. Mit Buchschmuck (elf Porträts) und Zitatensammlung. (Verlag Lindners Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Leipzig-Anger, Breite Straße 2.) Das Buchlein ist eine Hochzeitsgabe, die Carl A. Kellermann dem Hundsrück- und Balladendichter Karl Böhrig und der Liedersängerin Else Droschen zum Hochzeitstag im Verein mit zahlreichen Mitarbeitern gewidmet hat.

× Jochen, M., u. G. Groß, Der deutsche Bürgermann u. n. Vollständige Einführung in die Wirtschaft und Bürgerkunde. (Leipzig, Dürsch'sche Buchhandlung.) Das Buch ist einfach und vollständig geschrieben und berücksichtigt alle Lebensverhältnisse, mit denen der einzelne in Berührung kommt. Es wird nicht nur dem Handwerker im Berufs- und dem Lehrer in der Volksschule und Fortbildungsschule gute Dienste leisten, sondern auch für den die Schule verlassenden Jüngling als willkommenes Prämienbuch ein rechter Führer durchs Leben sein.

× „Ein Sammel um die Welt“. Augenbildbilder und Einträge von Heber von Hebelitz. (Verlag von Georg Zille, Göttingen) S. R. u. R. O. des Kronprinzen, Berlin NW. 7.) Das Buch enthält Schilderungen von einer Mittelmeer- und einer Weltreise, die der Verfasser in den letzten Jahren auf den Schwereisland „Cincinnati“ und „Cleveland“ der Hamburg-Amerika-Linie unternommen hat. Der Verfasser ist kein Gelehrter, der sich mit einer Unmasse geographischen und ethnographischen Geopäd befähigt, sondern ein fröhlicher Wanderer, dessen lebenswichtige Erzählungsgabe den Leser auf der ganzen Fahrt begleitet und dessen Humor auch da nicht bitter wird, wo Eigentümlichkeiten des Jähändlichen die Satire geradezu herausfordern.

Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Unterricht
 Inh. Geschw. Dietze.
 Beginn der Tanzkurse: Anfang Oktober 1912 I. Neustädt. Casino und Anfang Januar 1913 Hotel zum Kronprinz.
 Anmeldung erbeten Neustädter Casino, Königstrasse 15, I.
 Persönlich zu sprechen Mittwoch und Sonnabend v. 3 bis 6 Uhr und Sonntags v. 10 bis 1 Uhr.
 Grethe Dietze, Arthur Dietze u. Frau, Solotänzer a. d. Kgl. Hofoper, Langebrück, Weissiger Strasse 7.
 Lehrer am Kgl. Konservatorium, Leubnitz-Neustra, Mockritzer Strasse 1.

Haupts Tanz-Institut.
 Kursus für Kaufleute, Beamte u. Studierende (Beginn Anf. Oktober), Reglerheim.
 L. Haupt, Lehrerin für Tanz und Umgangsformen.
 Leiterin der Kurse am Königl. Realgymnasium u. Höh. Landw. Schule in Döbelen, G. Landst. Seminar und Landw. Schule in Gauen. Dresden: Institute in Alt- und Neustadt.
 Sprechst.: Sonntags 10-5 Uhr, Wochentags 10-1 Uhr Blasewitz Strasse 53, II.

Privatbeamten-Versicherung.
 Herr Dr. H. J. Thissen, Referent bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf, spricht
 Dienstag den 10. September abends 9 Uhr
 im grossen Saale des Vereinshauses in Dresden, Zinsendorffstraße Nr. 17.
 „Ueber die Mitwirkung der Angestellten und der Arbeitgeber bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.“
 Am Anschluß an den Vortrag bietet sich Gelegenheit, durch Fragen weitere Erläuterungen über das Gesetz zu erhalten.
 Alle beteiligten Angestellten und Arbeitgeber werden hierdurch zu diesem Vortrag eingeladen.
 Der Eintritt ist frei!

Handelskammer Dresden. Gewerbekammer Dresden.
Eduard Geucke & Co Dresden A
 Spedition Möbeltransport Verpackung Lagerung
 Fernsprecher N. 55

Eröffnung!
Neue Verkaufs-Räume!
 Mein Erweiterungs-Umbau ist jetzt beendet, sämtl. Läger sind bedeut. vergrößert u. finden Sie in allen Abteilungen eine unerreichte Auswahl u. nur neuen Waren vertreten.

Billiger Einkauf!
 Auch für diese Saison habe ich durch persönl. Einkauf in Fabriken große Waren-Posten unter Preis erworben, welche ich wie bekannt zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Billiges Linoleum!
 Linoleum, Druck ausrang., jeht Mtr. 3,25, 3, 2,85.
 Linoleum, Inland ausrang., Mtr. 6,50, 6, 5,75.
 Linoleum, Käufer f. Mtr. 1, 1,15, 1,50.
 Linoleum, Teppiche, 8, 12, 16 A

Billige Teppiche!
 Teppiche, Arminster 8, 12, 16, 20, 30, 40 A
 Teppiche, Tapestry 12, 20, 30, 40, 70, 90 A
 Teppiche, Plüsch 20, 28, 38, 55, 95 A
 Teppiche, Bouclé 25, 35, 45, 60 A

Billige Kokos-Läufer!
 Kokos-Läufer, bestimmt für Ausstellungen.
 Kokos-Läufer, 67 cm 1,20, 1,60, 1,80, 2,00.
 Kokos-Läufer, 90 cm 2,20, 2,50, 3.
 Kokos-Läufer, 100 cm 2,50, 3, 3,25.

Neue Verkaufs-Räume!
 Indem ich höflichst zur Beschäftigung meiner neuen Verkaufs-Räume einlade, bitte ich, die billigen Preise in den Auslagen meiner zehn Schaufenster zu beachten.

Ernst Pietsch
 Dresden-A., Moritzstrasse 17.

Mutterspritzen
 Hygien. Frauenartikel.
Frau Heusinger,
 37 Am See 37
 Ecke Dippoldsdorfer Platz.

Wegen Auflösung sof. spottbill. zu verkaufen:
 1 Akkumulatorenbatterie, 132 Elem., Kapaz. 81 Amp.-Stunden, bei 11 Volt, Entf. m. 27 Amp. (auch geteilt zu verkaufen);
 1 Wechselstrom-Dynamo, 65-90 Volt, 40-60 Volt, 26-36 Amp., 1500 Umd. p. M.;
 1 Gleichstrom-Dynamo, 110-180 Volt, 14,5-23,6 Amp., 1650 Umd. p. M. (Fabrikat: Albert Ebert, G. m. b. H., Dresden);
 1 komplette Schalttafel (auch geteilt), div. Transmissionsen mit 65er, 45er, 30er, 20er Welle, sowie versch. and. Fabrikinventar. Alles circa 1 Jahr nur im Betrieb gewesen.
 Glühlampentwert
 Helios G. m. b. H. i. Plan.
 Dresden-N. 23,
 Trautenberg Strasse 26.

Bornermer Rahog. Salon,
 wie neu, mit leid. Bezügen, kompl. mit Teppich, Akte, Fensterdekor., auch für Hotel pass., weit unter der Hälfte des Wertes zu verkaufen. Gebe auch Einzelstücke ab. Anfragen unter J. 7084 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Musikhaus
Oscar Victor
 Dresden-A., Wallstr. 21

Grammophone.

Trichterlose Apparate neueste Typen.

Schallplatten
 25 cm von 1,25 an,
 30 cm von 2,00 an.

Musikwerke.

Harmoniums u. Zithern sofort spielbar.

Musikinstrumente aller Art.

Moderner eleganter
Jagdswagen
 mit Vollkassett, u. Holt. Gänge geb., weg. Ansch. u. Auto preisw. zu vert. Off. unt. V. Z. 180 an die Exp. d. Bl. erbeten.

2 Landauer,
 1 Landauer, 2 Jagdwag., 1 Ruhbaumwagen mit verstellb. Sitzen vert. billig G. Zumber, Köbbau, Großelstraße 7.

Wagen-Verkauf.
 Leder-Landauer, Coupé, Victoria, Galtschale, Jagdwagen, 11 Tafelwagen (20 Jhr. Tragf.) bill. vert. bill. Jägerhof Roffen, Tel. 74.

50 Wagen
 herrschaftlich, in allen Größen u. Fassons, neu und gebraucht, dgl.
Kutschgeschirre.
 1. u. 2spänn., Kummel-, Brust-, Platt- u. Radrioflets, Fliegen-, Sommerbeden u. empf. bill.
Richard Teichmann,
 Freibergstraße 14. Tel. 9208.
 Gleichzeitig empf. ich mich den geehrt. Herrschaft. zum Ausarbeiten gebr. Wagen u. Automobile, sow. all. vorkommend. Reparaturen, welche in eigenen Werkstätten ausgeführt werden. Eigene Schmiede, Sattlerei, Lackiererei.
 Fast neuer Parkwagen billig zu vert. Barthel, Heinrichstr. 9.

Leichter Bauwagen,
 vierwädriger Handwagen sind billig zu vert. Poppitz 30.

Ein neuer Tafelwagen
 und ein geb. Berliner zu vert. K. Schöbitz, Quadow Strasse 125.

Schöner Tafelwagen,
 wenig geb., 20-35 Jhr., geschlof. Plane, überdecktem Bod., ein u. zweiw., billig zu vert. Erich Bierhille Fischhofplatz 10.

80 Kutschwagen,
 neue, mod. u. wenig geb. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutsch-, Jagd-, Bonnwagen, Dogecarts, nur la. Fabrikate u. Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21. S. Hoffmann.

Halbrenner
 für 50 Mt. zu verkaufen Kd-nitzstraße 11, 2. r.

Auto,
 618 PS.
Brennabor-Wagen,
 ca. 1/2 J. alt, ganz wenig gefahren, mit eingepflegt. Ventilen, allem nötigen Zubehör, sehr preiswert zu verkaufen. Der Wagen ist in allen Teilen vollständig nachgegeben und einwandfrei. Beständig und Probefahrt gegen gestellt. Offerten unter A. 5071 Exp. d. Bl.

Lokomobile,
 stat., Fabrikat Wmman & Stodder, Gannatz, 20 PS., Höchstleistung 33 PS., 10 Atm. Betriebsdruck, gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Betriebsfertig unter Garantie. Die Maschine kann bis Ende September jederzeit be-sichtigt werden.

Göhring & Hebenstrahl,
 Dresden-Radebeul,
 Gartenstraße 62.

Stühle,
 mehr. Tausend St. a. Lager, Lederh., auch b., echt V. 12 M., Schreibst., v. 7,50 M. an, sow. 100 Sorten in Buche, Eiche und Nussb. in allen Preislagen verkauft billigst Stuhlfabrik F. Schröder, Burgstraße 7, Ecke Carusstraße.

Damentuch
 Ia Qualität, in neuest. Farben, zu elegant. Damenmodellen. Billardtuch und moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vert. billigt, jed. Maß, Proben frei.

Max Niemer,
 Sommerfeld, N. 2.

Rococo-Möbel.
 Größte Auswahl, höchste Ausführung, Schloss-Strasse 17, I.

Nr. 245 Sonntag, 8. September 1912 Seite 16

Kleiderstoffe

12 Hervorragende Kleiderstoff-Dekorationen in 12 Altmarkt-Schaufenstern

Frotté-Stoffe
die neue Herbst-Mode

12 Hervorragende Kleiderstoff-Dekorationen in 12 Altmarkt-Schaufenstern

Velours-Stoffe für Kostüme

- Velours-Stoffe
140 cm breit, einfarbig meliert, mit Linienstreifen Meter M 380
- Velours-Stoffe
140 cm breit, buntfarbig meliert, mit Bandstreifen Meter M 450
- Velours-Stoffe
140 cm breit, mehrfarbig meliert, mit matten schmalen Streifen Meter M 480
- Curl-Stoffe
140 cm breit, zweifarbig meliert, mit aufliegenden Noppen Meter M 550
- Frisé-Stoffe
140 cm breit, meliert, mit Ton in Ton gehaltenen markierten Streifen Meter M 650
- Velours-Stoffe
140 cm breit, einfarbig meliert, mit schmalen weißen und farbigen Linienstreifen Meter M 680
- Curl-Stoffe
140 cm breit, Himalaya-Gewebe, mit feinem schwarzen Schleifengarn Meter M 800
- Velours-Frisé
farbiger Grundstoff, mit breiten schwarzen Plüschstreifen Meter M 1200

Englische Stoffe für Kostüme

- Fantasie-Stoffe
130 cm breit, zweifarbig meliert, für Kostüme Meter M 300
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, meliert, mit farbigen Streifen. Preis Meter M 360
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, grau meliert, mit Noppen und Streifen Meter M 450
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, Zibeline-Gewebe, farbige Noppen und Streifen Meter M 480
- Diagonal-Stoffe
140 cm breit, farbig meliert, mit farbigen Curlstreifen Meter M 520
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, farbig meliert, mit dunklen Streifen Meter M 550
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, mehrfarbig meliert, starkfädiges Rips-Gewebe Meter M 650
- Fantasie-Stoffe
140 cm breit, farbig meliert, starkfädiges Diagonal-Gewebe Meter M 700

Stoffe für Blusen Popeline • Changeant • Flanelle

Muster sämtlicher Stoffarten nach auswärts sofort postfrei

Eine besondere Neuheit für den Herbst und Winter bilden Frotté-Stoffe mit farbigen Noppen. Weiche, wollige Velours in glatt und mit farbigen Streifen, auch einfarbig mit Ton in Ton gehaltenen markierten Streifen. Curl- und Loop-Stoffe, farbiger Grund mit schwarzem Schleifengarn in verschiedenen Ausführungen



Amarant die neue Farbe

Eine neue Farbenzusammenstellung von grün und blau, welche durch ihre eigenartige Wirkung in dunkleren Tönen und schweren Stoffen, für Straßenkleider, in helleren Tönen auch als Gesellschaftskleid eine angenehme Abwechslung in die Auswahl der Damenkleider bringen wird. Komposés: Karierter Stoff zur Verarbeitung des Rockes mit hierzu passendem einfarbigem Stoff für die Jacke

Neuer Erfrischungsraum

Frotté- und Diagonal-Stoffe

- Diagonal-Changeant
110 cm breit, schwarz mit farbig changiert. Preis Meter M 240
- Diagonal-Gewebe
grau meliert und grau mit schwarz. Preis Meter M 350
- Diagonal-Zibeline
110 cm breit, einfarbig, weiß meliert. Preis Meter M 450
- Frotté-Gewebe
140 cm breit, marine Grundstoff mit feinen farbigen Streifen Meter M 480
- Frotté-Changeant
140 cm breit, blaugrün, changiert mit farbigen Noppenstreifen Meter M 500
- Diagonal-Changeant
140 cm breit, in vielen Farbenzusammenstellungen Meter M 550
- Frotté-Streifen
140 cm breit, schwarz mit farbigen und blau mit grünen Streifen Meter M 650
- Diagonal-Whipcord
140 cm breit, schwarz mit farbigen changierten Streifen Meter M 700

Kammgarne für Kostüme

- Cheviot-Stoffe
110 cm breit, glattes halbsdweres Körper-Gewebe, marineblau Meter M 260
- Cheviot-Stoffe
130 cm breit, in glatten Körper-Bindungen, marineblau Meter M 300
- Cheviot-Stoffe
135 cm breit, in dunklen Marine-Farben, für Kostüme Meter M 380
- Cheviot-Stoffe
135 cm breit, glattes Diagonal-Gewebe, marineblau Meter M 450
- Diagonal-Cheviots
135 cm breit, schmiegsam, weiche Qualität, für Kostüme Meter M 500
- Cordelé-Stoffe
130 cm breit, hochelegantes breites Rips-Gewebe, marineblau Meter M 600
- Cordelé-Stoffe
140 cm breit, für elegante Kleider und Kostüme Meter M 720
- Foulé-Stoffe
140 cm breit, weiche feinfädige Körper-Bindungen, marineblau Meter M 800

Stoffe für Mäntel Velours- und Flauch-Stoffe

Waren nach auswärts von 10.— Mark an portofrei

DRESDEN-A

MODEHAUS

ALTMARKT

RENNER

Original-
Färberei

Nachdruck
verboten.

Jetzt günstigste Pflanzzeit
besser als im Vorjahre für
**Nadelbäuer,
Stauden,
Erdbeeren.**
Man verlange das
neue, reich illustrierte
Preisverzeichnis.
**Paul Hauber,
Baumschulen,
Dresden-Tolkewitz. Tel. 889.**
Verland nach dem In- u. Auslande.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt:
Gardinenspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.



Ideale Büste
erzielen Sie nicht durch Einreibungen, nicht durch Pillen oder Nährpräparate, sondern durch

„Wicko“.
Jeder Arzt muß zugeben, daß **„Wicko“** das einzigste ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefere den „Wicko“ zur Probe, also kein Risiko. Prospekt gratis.

Moderne Kosmetik
Dresden,
Waisenhausstraße 30.

Hienfong-

Essenz,
„m. b. Eleganz“ zur Stärkung des Wohlbefindens und der Verdauung sowie zur Milderung der Schmerzen. Gibt in Originalflaschen 1,75 u. 1. A. Versand nach aussen. Depot:
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Linoleum-Ausverkauf
weg. Aufhängung, Weichheit.
Julaid 1200 cm br. 6,50, II 5,50,
III 4,75. A. Granit, 200 cm br.
5,50, 5,00, 4,25, 3,80. Inti, 200 cm
br. 5,25-3. A. Modier, 200 cm
br. 4,25-3,80. A. Druck, 200 cm
br. 2,70. A. Läufer, Julaid, 67 br.
1,60, 90 br. 2,20, 110 br. 2,80,
135 br. 3,50. A. Granit, 67 br.
1,40, 90 br. 1,80, 110 br. 2,00,
130 br. 3,25. A. Druck, 67 br. 1,00.
Reiter von 1 bis 10 m lang extra
billig. Teppiche, D., v. 5,50-14.
Jul. von 9-18. Bankstr. 9.

Nur an
feinsten wie Leinwand nach
Maß, Bettbezüge usw. auch
gegen Monats-Zahlung.
Auf Wunsch erfolgt Besuch
unseres Bestellers.
Strengste Discretion!
**Gebr. Dawid,
Sächs. Wäschmanuf.
Blumenstr. 20, I. Et.**

Edelsten, naturreinen
**Bienen-
Blütenhonig**

eigener Ernte (kein Heide-
honig, 1 genußte Handwerker),
Postpaket mit 7 netto Pf. ein-
schließlich Porto u. Verpackung
zu 10 Mk. 10 Pf. bei Entsendung,
10 Mk. 40 Pf. bei Nachnahme
des Geldbetrages.
Cerebrihof, Medlenb.-Strel.
W. Schulz, Postfach 27 (V.)

Eolienne,
einen großen Posten für Braut-
kleider, Gesellschafts- u. Straßen-
kleider in allen modernen Farben,
auch schwarz, sowie einen Posten

Kostüme
in Cheviot, Tuchen, Vobelins,
Wolle, für Besuche, Röcke u.
Mäntel ausreichend, verkauft zu
Fabrikpreisen Frau Kunze,
Friedrichsplatz 2, part.

Piano,
kleines, apartes, wert-
voll. Primafabrikat, neu
erhalten, billig.
A. Wagner, Grunack Str. 10, I.



Praktische Hausfrauen, die ihre eingelegten Früchte un-
bedingt vor Verderben schützen und stets vorzüglichen,
kristallklaren und gesunden Speise-Essig im Hause haben
wollen, verwenden die seit 37 Jahren eingeführte, berühmte
Elb's Essig-Essenz.

Man verlange in untenstehenden Geschäften ausdrücklich
die echte Elb's Essig-Essenz in Flacons für 10 Wein-
flaschen Essig und gratis unser neues
**Kochbuch
„Saure Rezepte“.**
das Ergebnis eines öffentlichen Preisausschreibens.
Max Elb, G. m. b. H., Dresden.

- Altstadt:**
Albrechtstrasse: Willy Körbis.
Altmarkt: Hermann Roch.
Amalienstrasse: Rudolf Leuthold.
Amalienplatz: Jul. Herrmann.
Ammonstrasse: C. F. Francke Nachf., Friedr. Hertzsch, Walter Schubert.
An der Kreuzkirche: Victor Neubert Nachf.
Annenstrasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver. Berth. F. Pietzsch, Franz Schaal.
Bismarckplatz: Otto Bischoff, A. Braunert, Gustav Kretschmar.
Blasewitzer Strasse: J. E. Rötschke, Alfred Rose, Franz Richardt.
Blochmannstrasse: Gebr. Beck, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Bönischplatz: Alfred Fischer, Oskar Görne, Karl Herrmann.
Chemnitz Strasse: Gebr. Kern, Herrn. Mühlner.
Dippoldswald, Platz: Gebr. Kern, Ferd. Neumer.
Dürerstrasse: Friedrich Bieselt, Franz Hauptmann, F. R. Kreyssig, Max Seidel.
Eliasplatz: Emil Sauer.
Ellenstrasse: Otto Bergelt, Carl Henschel.
Elsasser Strasse: Hermann Thomas.
Franklinstrasse: Hugo Latke.
Frauenstrasse: C. G. Klepperbein.
Freiberger Strasse: Paul Wilmersdorf.
Friedrichstrasse: Franz Preischner, Otto Wehner.
Fürstenstrasse: Alfred Mohr, B. Ranft.
Georgplatz: Heinr. Paudler.
Gerokstrasse: Wilhelm Legler.
Gneisenaustrasse: Karl König.
Gutzkowstrasse: F. A. Haug Nachf.
Holbeinstrasse: Friedrich Pietzsch, F. Welde.
Johannesstrasse: Anton Hofmann.
Joh.-Georgen-Allee: Joh. Becker.
Kaulbachstrasse: H. G. Moehring.
König-Johann-Str.: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Kreuzstrasse: Max Leibnitz.
Landhausstrasse: Schramm & Echtermeyer.
Lindenastrasse: Carl Höke, Görliizer Waren-Eink.-Ver. Paul Streubel.
Ludwig-Richter-Str.: Moritz Berger.
Lüttichaustrasse: A. Göhler, Oskar Gansauge.
Marienstrasse: Weigel & Zech.
Marschallstrasse: O. Bläsch, Paul Voigt.
Mathildenstrasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Menageriestrasse: Paul Hilbrich.
Moritzstrasse: Hans Buchheim, Richard Schädlich Nachf.
Münchner Strasse: Theodor Brühner, Hermann Wiesner.
Neumarkt: J. M. Schmidt & Co.
Nicolaistrasse: Fredo Bittner, Carl Reichelt.
Nürnberg Strasse: Max Förster, Karl Kunath, Arthur Pietzsch.
- Närnberger Platz:** Alfred Hennig, A. Herrmann.
Ostra-Allee: Moritz Hennig & Co., Görliizer Waren-Eink.-Ver. Johann Schuster.
Protzenhauerstrasse: Felix Grimmer, Karl Kauschke, O. P. Vogt, Hoffiel.
Pillnitzer Strasse: Spalteholz & Bley Nachf.
Pirnaische Strasse: Schramm & Echtermeyer.
Plauenscher Platz: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Gr. Plauensche Str.: Emil Böhme Nachf., Bernhard Naumann.
Kl. Plauensche Gasse: A. Schönborn.
Prager Strasse: George Baumann, Lehmann & Leichsenring.
Rabenerstrasse: Gustav Jenke.
Reichsstrasse: Richard Köllitz.
Reisigerstrasse: Arthur Winkler.
Reitschelstrasse: Max Pursche.
Sachsenplatz: Curt Vödsch.
Schäferstrasse: Benno Hennig Nachf., Bertha Hofmann, Karl Krause, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Scheffelstrasse: J. W. Schwarze, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Schnorrstrasse: August Seibig, Hermann Kern, Arthur Pietzsch.
Schreibergasse: Hermann Erler.
Schuberstrasse: Emil Fröde.
Schulgastrasse: Franz Trümper.
Schumannstrasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Sedanstrasse: Alois Reichelt.
Seestrasse: Markert & Petzold, Hoff.
Seldnitzer Platz: August Dornig.
Strehlener Strasse: Otto Gansauge, Rudolf Grober, Herm. Müller.
Striesener Strasse: Paul Franz, Hugo Melling, Franz Teichmann.
Stravenstrasse: Paul Finster, Georg Häntzschel, Carl Wartner Nachf.
Viktoriastrasse: Carl Bahmann, Otto Manjock.
Waisenhausstrasse: Alfred Flade, Wessel & Friedrich.
Wallstrasse: Max Wagner.
Webergasse: Carl Gröschel, Hugo Hohlfeld, Carl Otto Jahn Nachf., Emil Gemeinhardt.
Weisse Gasse: C. F. Gallasch.
Werderstrasse: Emil Max Albert, Robert Fleischer, Hugo Hohlfeld, Eduard Rackwitz.
Wettinerstrasse: P. Lachmann Nachf., Friedr. Meissner, Ernst Nessler, Rich. G. Zieger.
Wilandruff Strasse: Alfred Blömbel Nachf.
Wintergartenstrasse: Heinrich Hahn, Max Ullrich.
Zahngasse: Hans Buchheim, Richard Schädlich Nachf.
Ziegelstrasse: Max Herzog.
Zinzendorfstrasse: Rich. Trage.
Zirkunstrasse: Adolf Kunstmann, Herm. Niewand.
Zöllnerstrasse: Wilhelm Eichler, Scholz & Redlich.
Zwickauer Strasse: Arno Götz.
- Vorstadt Alt-Gruna:**
Bodenbacher Strasse: Willy Adam.
Vorstadt Cotta:
Hamburger Strasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Vorstadt Löbtau:
Kesselsdorfer Str.: Wilhelm Franz, Eugen Hartmann Nachf.
Vorstadt Neu-Gruna:
Sehndauer Strasse: Reinhold Streubel.
Altenberger Strasse: Hugo Scheumann.
Vorstadt Plauen:
Coschützer Strasse: Curt Lehmann.
Chemnitz Strasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver. Oskar Beckert.
Zwickauer Strasse: Paul Richter, Carl Rühle.
Nöthnitzer Strasse: Schmieder & Engler.
Bathausplatz: Curt Vogel.
Vorstadt Ströhen:
Dohnaer Strasse: Richard Knappe.
Lockwitzer Strasse: Oskar Liebich.
Residenzstrasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Wasaplatz: Richard Oelsner.
Vorstadt Striesen:
Augsburger Strasse: Max Horn, Gustav Hieronymus, Eduard Pletsch, Paul Uhlmann.
Barbarossaplatz: Oswald Petermann.
Borsbergstrasse: Curt Bonow, Max Dietrich, Bruno Klement.
Glasewaldstrasse: Otto Flade.
Häblerstrasse: Ernst Winkler.
Häblerplatz: Richard Günther.
Haydnstrasse: Hans Döhler.
Kyffhäuserstrasse: Max Dalchow.
Krenkelstrasse: Josef Richter, Thomas Todd.
Pohlstrandstrasse: Paul Müller.
Tischerstrasse: Karl Pötzsch.
Tittmannstrasse: Max Grützner, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Wartburgstrasse: Paul Friebe.
Wittenberger Strasse: Heinrich Korn, Max Vollmann, A. G. Wiedemann.
- Neustadt:**
Alaunstrasse: Paul Hofmeister, Otto Wagner.
Am Markt: Arthur Bernhardt.
Bautzer Strasse: W. Uhlmann Nachf., C. Hofstädter, Paul O. Ludwig, Bruno Schneider, Max Uhlmann, Carl Reichelt.
Bischofplatz: Rüdiger & Fröhlich.
Bischofweg: Th. Lommatsch.
Conradstrasse: Oscar Hermsdorf.
Forststrasse: Clemens Kreyssig.
Grenadierstrasse: Otto Friedrich.
Grosse Meissner Str.: Emil Schneider Nachf.
Hauptstrasse: Friedrich Wollmann.
Hechtstrasse: Otto Kubnt.
Königsbrücker Str.: Paul Ziegenbaig, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Königsstrasse: Carl Müller.
Leipziger Strasse: Ludwig Pigge.
- Markgrafenstrasse:** Görliizer Waren-Eink.-Ver. Richard Peters Nachf.
Meiher Strasse: Paul Hennig.
Obergraben: Görliizer Waren-Eink.-Ver. Schmidt & Gross.
Oppelstrasse: Curt Hennig.
Schnitzstrasse: Walter Trepte.
Tloekstrasse: Paul Henke, Heinrich Nickdich.
Waldschlösschenstr.: O. Hauptmann.
Pleschen, Trachau:
Grossenhainer Str.: Kurt Bachmann, Wilhelm Bochnig, Franz Richard.
Leipziger Strasse: Ernst Dressler, Hermann Fischer, Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Trachenberger Str.: Carl Eissenbeiss.
Blasewitz:
Berggartenstrasse: Franz Wurst.
Forsthausstrasse: Hermann Mangels.
Prohliser Strasse: Bernh. Schröder & Co.
Schillerplatz: Paul Naumann, Reinhold Voigt Nachf.
Bühlau: Franz Flutschka.
Coschütz:
Bismarckstrasse: Görliizer Waren-Eink.-Ver.
Oeubor: Carl Behrla, Robert Berndt.
Dölzchen: Lebensmittel-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Kesselsdorf: P. Heizmann.
Klotzsche: Heinr. Nickdich, Julius Winkler.
Kötzenbroda: Hugo Weinert, Albin Winkler, Paul Pönitz, Arthur Uhlmann, Otto Schubert.
Langebrück: Rudolf Ebert.
Laubogast: Rudolf Schumann, Paul Vogel.
Loschwitz:
König-Friedrich-August-Strasse: Arthur Forker.
Körnerplatz: Herm. Rabisch.
Pillnitzer Strasse: Bertha Bernstengel.
Schillerstrasse: Friedrich Schmidt.
Niederlössnitz: Martin Philipp, Ernst Grosse.
Niedersedlitz: J. Mohaupt.
Oberlössnitz: Otto Ziller Nachf. Alfred Bergmann.
Radebeul: Friedr. Carl Meyer, Clemens Klemm, Otto Hornig, Anton Hüper, Theodor Roggatz, Reinh. Seiler, Ernst Schmidt.
Wachwitz: Wilhelm Fickler.
Weinböhla: E. Burkhardt Nachf., Alfred Schreiber.
Weisser Hirsch: Emil Fiedler, Paul Schmidt.

**Räumungs-Vorkauf
des Weinlagers**
der Naturweinhandlung
Jos. Martin
4 Weisse Gasse 4
zu bedeut. herabgesetzten Preisen.
Bitte probieren Sie:
08 Blauwiger pro 1/2 Pf. 1,20
09 Sennheimer Bay „ 1,50
09 Dommerne Capelle „ 1,80
04 Disporter Golber „ 2,00
07 Dehesh. Reihöhle „ 2,50
08 „ Berggottsader „ 3,00
Bei Entnahme größerer Posten
Rabatt! Man verlange Spezial-
preisliste. Billigste Bezugsquelle
für Wiesbaden.
**Probierprobe mit Rüfer-
Bedienung.** — Fernspr. 6778.

Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.
**Koffer und
Lederwaren**
10-20% billiger.
Otto Jacobi,
16 Bittoriastr. 16
bis Ende September.

Stabsarzt Dr. Niessens
Staubenstraße, plötzliches Kräfte-
schwächen, Schwindel bei frühen und späten
Wunden
offenen Beinen
General-Depot und Versand für Sachsen:
Salomon-Apothek.
Dresden-N., Neumarkt 6.

Pianos
erstklassiges eigenes Fabrikat,
grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr.
bewährt, mehr, reelle Garantien,
empfehlen zu mäßigen Preisen
Johann Kuhnse, Pianoforte-
Fabrik
G. m. b. H.
Bismarckstr. 11, Schandauer Straße 11.
Verkauf gegen bar od. Raten.
Tausch — Miets.
Unsere Broschüre: „Was
Klavierkäufer wissen
sollten“ kostenfrei.

Die echten,
weitberühmt.,
seit über 30 Jahr.
mit
größt. Erfolge
eingeführten
Lucasin-
Rossmarkpräparate,
Lucasin-Pomade,
das Beste gegen Ausfallen der
Haare, stärkt und kräftigt daselbe
vortrefflich.
Lucasin-Einreibung
gegen Gicht, Rheumatismus, Beren-
tungen, Berstungen, steife
ob. erfor. Diäter, strof. Rinder u.
Lucasin-Badesoife
in hygien. Beziehung vollkommen.
Seife. Sämtl. ärztl. empf., gel.
gesch. und nur echt, wenn mit ob.
Schutzmarke versehen. Lassen
Sie sich, bitte, in keine wert-
losen Nachahg. aufreden.
Lucasin-Pomade à Dose 50 A.
Lucasin-Rossmark à Pf. 1 A.
Lucasin-Seife à Stück 50 A.
Herm. Koch, Altmarkt 5.

**Krankenfah-
stühle**
in bester
bewährter
Stahkon-
struktion,
für Zimmer
und Strabe.
— Größte Auswahl —
**Kranken-
selbstfahrer**
Invalidenräder
Krankemöbel
jeder Art direkt in der Fabrik
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 9-12 und 2-4 Uhr.

Installation Aufreißchen
Gas
Elektrisch
Petroleum
Lampen
Röcher, Kronen, Kuppeln
Auswahl — billig!
Knauth Große
Stübberg, 33
pt. u. l. Et.

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4

Velour de laine
Zibeline — Cotelé — Frotté
Whipcord changeant
Massgebende Saison-Neuheiten
in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen.

Anfertigung von Kostümen
und Mänteln
nach Mass unter voller Garantie.

Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

Glattbraun in 7 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Druckware, Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
Tischlinoleum in versch. Breiten,
Linoleum-Beste, 1—4 m L, Ausnahmepreise,
Linoleum- | Läufer in 5 Breiten,
 | Teppiche in 5 Größen.

Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.

Linoleum { zurückgelehte Muster	statt 3,60 M.,	7,50 M.,	9 M.,	12 M.
	für 2,80—3 M.,	6 M.,	6,75 M.,	9 M.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau

Aktiengesellschaft

Dresden-Uebigau.

Heissdampf - Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampftrieb.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Dresden-Altstadt bei: Carl Förster Nachf., Inh. A. & Th. Schreiber (en gros & en détail), Scheffelstr., Rathaus, 5. Gewölbe; M. & R. Zocher (en gros & en détail), Annenstr. 9 (Stadthaus); J. C. Stoltze, Scheffelstrasse 9; Joh. Leonhardt, Ziegelstrasse 2, Ecke Pillnitzer Strasse; Carl Heinicke, Annenstrasse 12a und Grosse Zwingenstrasse 11; C. Schwager Nachf., Sporengasse 2; Max Knobloch (en gros & en détail), Dippoldswaldaer Platz 1; Carl Tippmann, König-Johann-Strasse 11; Textor & Wittkop, Dürenstrasse 15; A. Rehfeld, Pirnaischer Platz 10; Johannes Busch, Grunaer Str. 19; A. R. Schuster (Inh. Alfred Schuster), Scheffelstrasse 19; E. Moritz Grosse, Falkenstr. 4; Reinh. Zachmann, Wettiner Str. 22; H. Humpsh, Pestalozzistr. 19; Otto Röber, Grosse Plauensche Strasse 7; Carl Fleischer, Reissigerstrasse 66; — in Dresden-Neustadt bei: Bertha Dietzmann Nachf., Kurt Wünschmann, Hechtstr. 25; Rich. Rannacher, Markt 5; R. N. Rehfeld, Hauptstrasse 20; Paul Dachrodt, Bautzner Strasse 7; Oskar Kröhnert, Schanzenstrasse 5; — in Dresden-Blasewitz bei Otto Manegold, Tolkewitzer Strasse 43; — in Dresden-Trachau bei R. Ludwig, Leipziger Strasse 155; — in Dresden-Löbtau bei Georg Otto, Bünastrasse 29, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Bezeichnungen.



die konkurrenzlose Schuhmarke.
Unerreicht in
Qualität
Passform
und
Eleganz

Allein-Verkauf

für Dresden u. Umgegend
bei

HAMMER

Pragerstr. 24.

Birnen	Koche auf Vorrat	Aprikosen
Gurken	bis alles in	Pilze
Tomaten	Original-Week	Rebhühner
Pflaumen	Frischhaltung.	Wild

Außer sämtlichen Weischen Einrichtungen als Hilfsmittel:
Schälmaschinen, Schälmesser, Gurkenhobel, Geflügelscheren, Pfannen-entferner, Schneidmaschinen, Apfelteiler und Entferner, Saft- und Obstpressen, Fruchtstiftelher, Obstborden, Obstbörren.

Gebr. Eberstein, Hofflief., Altmarkt 7.

Aluminium- Kochgeschirr

garant. rein, in Qualität,
ist 25% billiger. Preis. gratis.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Passage).

Tomaten,

schöne große Früchte, offeriert Postpaket 2 A 50 A fr.
mittlere. 2 A - 3 fr.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Linoleum

GELEGENHEIT

INLAID UNTER PREIS

200 cm breit, in Parquet, und kleinen mod. Mustern
 Serie I mit kleinen Fehlern anstatt M 9.— für 7.— und 6.75
 Serie II fast tadello, nur Musterverschieb. anst. M 9.— für 8.— und 7.50
 Serie III mit kleinen Fehlern anstatt M 12.— für 9.—
 Serie IV fast tadello, nur Musterverschiebungen anstatt M 12.— für 9.50
 Serie V Stückware, bedruckt, ausrangierte Must., anst. M 3.60 für 2.90

LINOLEUM-TEPPICHE

Persische, sowie auch in kleinen modernen Mustern
 Serie I 150:200 cm, fast tadello, anst. M 17.50 u. 16.— für 13.50 12.—
 Serie II 200:250 cm, fast tadello, anst. M 29.50 u. 26.50 für 23.— 20.—
 Serie III 200:300 cm, fast tadello, anst. M 35.— u. 32.— für 27.— 24.—
 Serie IV 300:400 cm, fast tadello, anst. M 70.— u. 64.— für 54.— 48.—
 Serie V 200:300 cm, reguläre Ware in modernen Mustern M 35.— 28.—

LINOLEUM-LÄUFER

Muster durchgehend, 67 cm und 100 cm breit
 fast tadello, nur Musterverschiebungen, anstatt M 2.85 für 2.50
 fast tadello, nur Musterverschiebungen, anstatt M 4.20 für 3.50

DRESDEN

ALTMARKT

RENNER

Seite 20
Dresdner Nachrichten
Samstag, 8. September 1912
Nr. 248

Probieren
geht über Studieren.

! Kaffee !

Verblüffend billiges Angebot, einzig dastehend.
 Ich offeriere
 garantiert reinen, echten,
 extra grobbohigen (mit
 weißem Schnitt) edel und
 kräftig schmeckenden

Guatemala-Kaffee,
 prächtvolles Aroma,
 Pfund anstatt 180 A
 nur **148 A**

! Kakao !

garantiert rein, bei 10 Pfd.
 nur **60 A**

**Kolonialwarenhaus
 Schönberg,**
 Weißeritzstraße 50/52
 und Freiburger Platz 18.
 Telefon 3449.
 Versand per Bahn und Post von
 10 Pfd. an nach allen Ortschaften
 gegen Nachnahme.

Klosett-Papier
 gute feste Qual.
 1 Rolle M. -.14
 10 do. " 1.25
 1 Paket " -.18
 10 do. " 1.65
 f. Distributoren 14 Pf., 10 Pak. 1.25
 Bei Kästen-Abnahme Extra-Preise.
Gebr. Göhler, Grunauer
 Strasse 16.

+ Magerkeit +
 Schwindet durch **Gaule's** Nährpulver „**Thiloftia**“. Preisgekrönt Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfd. ärztl. kontrollierte Zunahme. Gar. unschädl. Viele Anerk. Karton 2 Mk., 3 Kartons franco 6 Mk. **H. H. Kautz, Berlin-Waldmannslust.** Depot in **Dresden:** Vinnen-Apothete, Güterbahnhofstraße 20.

H. Hensel

Königl. Hoflieferant
Stroh- und Filzhutfabrik
 Zinzendorfstrasse 5L

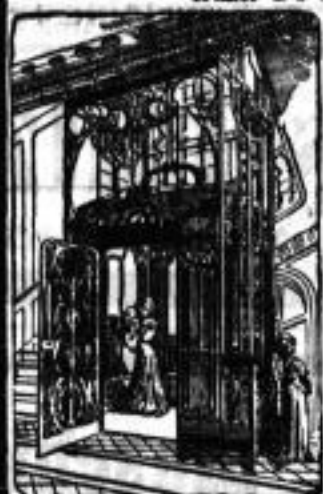
Modellhut-Ausstellung

Besichtigung auch
 ohne Kauf gern
 gestattet.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
 (Marke Schwan)
 in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges
 Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem
 Rasen gebleicht. Zu haben in allen Geschäften,
 wo Dr. Thompson's Seifenpulver verkauft wird.
 Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

A. Kühnscherf jr.,
 früher F. Wachsmuth



Inhaberin die Akt.-Ges.
**Dresdner
 Gasmotorenfabrik**
 vorm. Moritz Hille.
Dresden-A. 7
 Chemnitz Strasse 22

**Aufzüge
 aller Systeme.**
 SPEZIALITÄT
 Elektrische Aufzüge mit
 patentierter Druckknopf-
 steuerung.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Jtm. lang gefügt, wie üblich klein gespalten, den Meter in ca. 16 Stück reichlich 50 cm im Durchmesser große Ringe gepreßt, à Mtr. 12 A. Abfallholz, lose, gefügt und gespalten, à Mtr. 10 A. hartes Holz zu Ramin- und Badeofen-Feuerung, à Mtr. 12 A. Räucherholz für Fleischer à Mtr. 12 A. Kieferholz für Zentralheizungen, 1/2 m lang und grob gespalten, Mtr. 12 A. Lieferung auch unter einem Meter bei geringem Preiszuschlag.

Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernspr. Nr. 18.
 Die Preise verstehen sich bis in den Keller für Dresden und Vororte, nach anderen Orten nach Vereinbarung.

Senking-Herd Goldes Wert!



Bestes Material.
 Saubere Bearbeitung.
 Gutes Brennen.
 Vorzögl. Braten und Backen.
 Genaue Regulierbarkeit.
 Sparamer Kohlenverbrauch.
 Gefälliges Aussehen.
 Fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Fabrikniederlage **Chr. Garms,**
 Ringstrasse 17, gegenüber Victoriahaus, Fernspr. 6262.

Gendertuch-Zentrale durchaus preisw. Einlaufschuhe für deutsche Damen in Leib- u. Herrschel zu Engrospreisen ab 20 M. Bedenken Sie einen Versuch! **Einmalig gefärbt ex. Pflanzhaus!**

Nr. 22	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 23	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 24	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 25	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 26	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 27	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 28	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 29	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50
Nr. 30	sch. u. w. Gendertuch	85 cm	20 M.	18.50

Edmund Zedot Hesse Dresden-N, Neustadtstr. 4, Tel. 7909
 Dresden-Zob., Arnsdorferstr. 2, Tel. 7445.
 in detail

Pfirsich

offertiert Postpaket 1. Sorte 7 Mark, 2. Sorte 6 Mark,
 franco gegen Nachnahme
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

nach Rache und Göttergötze. Und dann die Buchführung, und vor allen Dingen Schreibmaschine-Schreiben. Dann konnte Klara ihr die Geschäftsbriefe gleich in die Maschine diktieren, und es gab jetzt so manchen Brief zu beantworten, so mancher größere Abschluß lag Klara persönlich vor.

Das alles hatte Gertrud Klara auseinandergesetzt, sehr ernst und vernünftig, als sei sie gar nicht mehr die wilde Gummel, die sie bis vor kurzem gewesen war.

Der „schöne“ Mann.

„Er ist nicht mein Fall“, „er ist nicht mein Ideal“, das sind die Worte, die die Mädchen von heute mit einer größeren Entschiedenheit in der Stimme aussprechen, Worte, die man gewiß häufiger hört, als vor etwa zwanzig Jahren. Der Geschmack unserer jungen Damen ist in bezug auf die Männlichkeit entschiedener und ausgesprochener geworden, als er es ehemals gewesen. Das Ideal des schönen Mannes hat sich um ein wesentliches verschoben. Früher galt der als schön, der möglichst viele äußerliche Vorzüge aufwies. Das Ideal des Verliebten spukte doch lange Zeit in den Köpfen der Mädchen, und der „Mann im Monde“ von Hauff, jener schwärmerische, hiesige Orakel, mit den großen Augen und der Behnlichkeit im Gesicht, war das Ideal, die Traumgestalt, von der das junge Mädchen als seligster Erfüllung seiner Wünsche schwärmte. Die Charaktereigenschaften traten hinter dem Gemüt in den Schatten. Man schätzte eine sanfte Melancholie, eine Schwermut und einen Blick, der von ausgestandenen Leiden sprach. In bezug auf die Schönheit des Mannes hat das romantische Spiel entschieden vorbildlich für uns gewirkt.

Sehen wir uns den Mann einmal näher an, der von den heutigen modernen jungen Mädchen als „Ideal“ betrachtet wird. Nicht das Boge, nicht das Schwärmerische ist es mehr, was die Damen von heute zur Vereinerung hinreißt. Der Gemütsmenschen mußte dem Kraftmenschen weichen. In der äußeren Erscheinung bevorzugen man das Starke, das Muskulöse, jenen Mann, der durch seine Erscheinung der Frau allein schon den Schutz verspricht, den sie von dem Vertreter des starken Geschlechtes ohne weiteres erwartet. Der „schöne Mann“ von heute hat nichts Schwächliches, nichts Sentimentales, er leht im Gegenteil eher Wert darauf, kraftvoll, ja sogar lieber etwas brutal zu wirken. Das Ideal des Mannes von heute muß Charaktereigenschaften aufweisen, die ihn über das Maß des Durchschnitts erheben. Er muß entschlossen, fähig sein, er muß, wenn es gilt, das Leben eines anderen zu retten, sofort bereit sein, das seine dafür in die Schanze zu schlagen. Was der Mann von heute erstrebt, ist dann auch nicht mehr das Reichen, die Spüren vergangener Leiden, nein, im Gegenteil, er ist bekräftigt, zu beweisen, daß er

über das Leben Sieger geblieben ist.

Mit seiner Innerlichkeit ist auch ein verändertes Keuzere Band in Band gegangen. Der ungewandte, ungeschickte Mann, aus dessen Augen es schon herausstrahlte, daß er sich nur mit seinem Beruf, mit seiner Wissenschaft allein beschäftigt, der Mann, der Frauen gegenüber schüchtern, verlegen und läppisch ist, ist zu vermeiden. Das Ideal des Mannes ist in zweiter Linie von dem Fortschritt der Frauen bedingt worden. Die Frau von heute ist viel zu selbstständig und vernünftig erzogen, um einen Mann zu schätzen, der ihr nicht entgegenwächst, und von dem sie nicht annehmen kann, daß er den Stürmen des Lebens gegenüber nicht zusammenbricht. In seinem Ansehen muß daher viel mehr als der Ausdruck der Schwermut der des unbeweglichen Willens liegen.

Nach diesen Ansprüchen haben die Männer der Festzeit ihr Gepräge geändert. Man sieht wohl noch hin und wieder „Künstler“, die ihre Jugendkraft zu einer schönen Kunst schon durch die üblichen Attribute, langes Haar, auffallend bleiches Gesicht und vernachlässigte Kleidung, dokumentieren. Das aber sind zum Teil die Künstler, denen die Götterwelt höher steht, als der Ruhm, die Anfänger auf dem Gebiete der Kunst. Die Dichter, die Maler und zum Teil auch die Musiker erinnern im allgemeinen, namentlich wenn sie auf der Höhe ihres Schaffens stehen, durchaus in nichts daran, daß sie sich äußerlich von anderen Menschen unterscheiden wollen, und es gehört bei der heutigen Geschmackrichtung eine ziemliche Portion von Mut dazu, sich derartige Extravaganzen in der Kleidung und Frisur zu leisten. Mut und Unkenntnis der Sachlage. Denn die Frauen haben ja, wie gesagt, ihr Ideal in dieser Hinsicht bedeutend geändert. Eine reise und Geschichte wird von dem frühverstorbenen Gustav Weiserhamm erzählt: Als er einst in einer Gesellschaft eine junge Dame zu Tisch führte, sah sie ihn ungläubig an und schüttelte einige Male verwundert den Kopf. Als Weiserhamm sie fragte, was sie denn so sonderbar an ihm finde, meinte sie: „Ich glaube, Sie sind gar kein Dichter; Sie sehen ja genau so aus, wie die anderen Herren der guten Gesellschaft!“

Im warmen Nest.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

(8. Fortsetzung.)

Als Verbold nun so still und doch voll Verständnis neben ihr hergeschritten war, da fühlte sie: das war wenigstens eine Seele in dem großen Berlin, die sie begriff.

Nach einer anderen Persönlichkeit aus dem Schülertreife von Professor Hansen war ihr etwas näher bekannt geworden.

Eigentlich nur ein Persönchen! So klein und zierlich war die verwöhnte, reiche Mittelschülerin aus Berlin W., Angela Mahler, und doch eine sehr sichere, selbstbewußte junge Dame.

Eigentlich gab sich Professor Hansen nicht mit dem Unterrichte von Dilettanten ab. Er wollte Künstler ausbilden; aber wenn das Stimmmaterial ihn lockte, ließ er sich doch manchmal überreden, eine Schülerin anzunehmen, die das Musikstudium nur aus Liebhaberei betrieb.

„Aus Liebhaberei, mein lieber Herr Kommerzienrat“, hatte er gesagt, als Kommerzienrat Mahler dem Professor seine Tochter brachte. „aus Liebhaberei, verstehen Sie? Nicht als Spielerei; die dulde ich nicht, nie! Ich verlange Ernst und Arbeit und Fleiß. Will Ihre Tochter das leisten, gut — sonst, danke! Uebrigens ist sie mir auch noch ein bißchen jung. Wie alt?“

„Achtzehn Jahre.“

„Richtig? Dachte ich nicht. Na, dann achts. Vor achtszehn unterrichte ich überhaupt keine, da ist die Stimme noch nicht gefestigt genug... Na, dann fingen Sie mal!“

Und die Kleine hatte gesungen.

Das war eine ganz andere Stimme als Wilkes großes Heroinnenorakel. Das war wie Vogelzwitschern, das trillerte wie die Lerche im Himmelsblau, das flog mühelos zu den höchsten Höhen und blieb immer klar und hell wie ein Glöckchen.

Nun sagte der Professor nicht mehr nein. Das lohnte sich schon.

Er ließ jetzt auch manchmal „Maaro“ und „Don Juan“ Terzette üben. Angela mußte mit Hilfe des „Freischütz“-Duett zwischen Aatke und Hennchen singen. Aber es war, als ob es Hilfe nutzlos machte, wenn sie fühlte, wie kinderleicht der Kleinen da neben ihr diese Koloraturen und Triller wurden, wie sie kaum zu üben brauchte an Dingen, die sie selber ihrem großen, aber spröden Material nur mühsam abtrug.

Und zur Freundin, zur Gefährtin schien ihr das so viel jüngere, lebenslustige Mädchen auch nicht recht geeignet. Sie fand Angela burleskos und leichtfertig. Aber sie war eigentlich nicht anders als andere moderne Mädchen in dem modernen Berlin. Sie sagte ihre Meinungen ohne Umschweife, sie wurde nicht gleich rot, wenn ein zweideutiges Wort fiel, was bei dem manchmal etwas herben Professor Hansen wohl vorkommen konnte. Sie weinte auch nicht, wenn der Professor grob wurde. Dann lachte sie, machte eine dreiste Bemerkung, daß auch er lachen mußte, und die Sache war, wie sie es nannte, „ausgedanden“.

„Oft hatte Wilke Lust zu fragen: „Wer ist nun die künstliche Nähmaschinenfabrikant — sie oder ich?“ Die viel Rubiaere, Empfindlichere, ja, in gewisser Beziehung Himperluchere war sie ohne Zweifel. Sie war eben die Kleinstädterin, die in dem Bewußtsein groß geworden war: du darfst dies und das nicht tun, nicht sagen, weil sich ganz Erfeld darüber aufregen würde.“

Die freie Berlinerin sah und hörte so vieles, was nicht gerade für Mädchenohren und -augen berechnet war, sie aua auch selbst so unbekannt und unbekümmert durch die Menge, daß ihr kleinliche Bedenken, ob man dies oder das tun dürfe, gar nicht kamen. Vor sich selbst ankändig bleiben, das hatte ihr Vater sie gelehrt, vor sich selbst nicht erröten brauchen, darauf kommt es an. Das kümmersten sie dann andere Leute?


HM
SAISON-ERÖFFNUNG
 Alle Abteilungen sind mit apartesten Neuheiten ausgestattet
 und es wird zu zwangloser Besichtigung höflichst eingeladen
Herm. Mühlberg

So waren Angela Mahter und Gille zwei so grundverschiedene Menschen, doch es bisher, außer der Kunst, noch kein verbindendes Glied zwischen ihnen gegeben hatte.

Sie saßen sich beim Professor und gingen manchmal nachher noch ein paar Schritte zusammen. Dann sprang jede in ihre Eifersucht, und die eine fuhr hierhin, die andere dorthin.

Angela kam in ihre elegante Tiergartenvilla, wo sie wie eine kleine Märkin regierte und kommandierte. Gille landete in ihrem einsamen Pensionatszimmer, mußte meistens allein nachessen, weil sie zu den Mahlzeiten zu spät kam, und vertrieb sich nachher die Zeit mit Briefschreiben oder Lesen; denn spät abends durfte sie ihre Gelangsbildungen nicht mehr aufnehmen, da besaßen sich die anderen Pensionatsgäste über die Störung.

„Heimatlos! Wie weh das klingt! Heimatlos ins Grab gelenkt. Das kein Mutterarm umschlingt. Dem kein Bruder Blumen schenkt! Ach, im Wind, der diesen Stein, Diesen Hügel umweht, Wird manch dankses Klagen sein. Das euch weinend suchen geht. Aber reißt sich, himmlisch schön, Nächstens oben Licht an Licht. Laut's wie Trost aus jenen Höhn: Heimatlose seid ihr nicht.“

Gille hatte die schönen Verse von Lukas Falke, die er für den Kirchhof der Heimatlosen auf der Insel Neuwerk verfaßt, gelesen. Jetzt hand sie am Fenster und starrte hinaus, hinauf zu jenen Sternen, von denen Falke sagt: „Aber reißt sich, himmlisch schön, nächstens oben Licht an Licht“. Auch sie kam sich so heimlich, so verlassen und verloren vor.

Unten brandete wie ein wildbewegtes Meer die Weltstadt Berlin. Sie hand hier oben auf einer einsamen Insel, inmitten von Millionen Menschen — und doch so allein, so einsam.

Ihre alte Niese, die sie hierher begleitet hatte und die die ersten sechs Wochen mit ihr hier geblieben war, hatte sie heute früh verlassen.

Niese mußte zurück. Was sollte sie auch hier? In ihrer Pensionats konnte Gille die alte Dienerin nicht gebrauchen. Niese wollte wieder zu ihr kommen, sobald Gilles Studien beendet sein würden. Wenn sie dann ein Engagement an einer Bühne erhielt, dann mußte sie doch eine eigene Wohnung nehmen, dann konnte die alte, treue Seele ihr nützen.

Es war seltsam: Gille war doch schon früher in Berlin gewesen, hatte hier Unterricht genommen, aber sie hatte sich noch nie so einsam gefühlt. Und diesmal, wo sie so brennend gewünscht hatte, von Hause fortzukommen, wo sie erreicht hatte, was sie wollte — nun war sie traurig und müde. Kam es, weil sie jetzt die Brücken hinter sich abgedroschen hatte? Weil ihr Stolz ihr nie erlauben würde, nach Hause zurückzukehren, wenn sie keine Erfolge aufzuweisen hätte? Kam es, weil sie noch in tiefer Trauer war, keine Gesellschaft mitmachte, keine Theater besuchte, und weil deshalb auch die übrigen Pensionärinnen, von denen die meisten hier waren, um das Berliner Leben kennen zu lernen und zu genießen, sich instinktiv von der Trauernden fernhielten? Oder kam es, weil sie nach ihrer Krankheit noch empfindlich und nervös war, weil ihr die Spannkraft fehlte, die sie früher in so reichem Maße besessen hatte?

Immer wieder klangen die Verse in ihr nach. Aber zu dem Schluss: „Heimatlos seid ihr nicht!“ konnte sie sich noch nicht durchringen. Der einfache Kinderglaube ihrer Mädchenzeit war ihr verloren gegangen, und zu einem reinen, festen Glauben, einem Glauben, der sich auf eigene Erfahrungen und innere Ergebnisse gründet, war sie noch nicht gekommen.

Jetzt sah Niese zu Hause sicher auf dem niedrigen Holzstaken am Herd, ihrem Lieblingsplatz für die Abendkunde. Da mußte sie erzählen von Fräulein Gille, von dem großen Berlin, von den Autos und den Elektrischen und den Bahnen über und unter der Erde. Allein hatte sie sich nicht hineingewagt; einmal aber hatte Gille sie mitgenommen und hatte mit ihr eine Tour in der Hoch- und Untergrundbahn gemacht.

Gille sah in Gedanken Nieses eifrige Miene und die noch viel gespannteren ihrer Zuhörer. Das waren der Gärtner, der Ziegelmacher Thiene und der alte Wilkens. Am meisten würde Ida, das kleine Stubenmädchen, Mund und Ohren aufspannen. Die war überhaupt am wenigsten intelligent, und eine Bahnsahrt unter der Erde war ihr sicher etwas ganz Ungeheuerliches.

Gille mußte lächeln, als sie der kleinen Hofnarren gedachte, die Bruder Penning nie anders als „unser Oute“ hieß.

Penning war noch in Seefeld. Er hatte jetzt seine großen Herdflächen, und die verdrängte er selbstverständlich im Elternhause, das heißt, in ihrem Hause. Ob den Geschwister dieses Haus nicht so offen gehanden hätte, wenn Frau Eva jetzt dort als Herrin waltete? Gille schien das etwas fraglich.

Ja, ja, für die unverheirateten Brüder war die Bestimmung des Vaters doch sehr angenehm.

Nur für die unverheirateten Brüder?

Kuniglich wollte auch der fünfzehnjährige Sohn der ältesten, an Amst-richter Bergholz verheirateten Schwester in Seefeld. Ein frischer, fröhlicher Junge, der seine Herdflächen dort verliebte, der es himmlisch bei Tante Klara fand. Sie nannte ihn „unseren Herenlohn“. Und er bedauerte nur, daß die Heren viel zu kurz wären.

Was für ein gemütlicher Kreis dort zusammen war: Klara und Trudel, Penning und Bruno Bergholz; dazu war fast den ganzen Tag die holde Gise bei den Tanten. „Eisenkind“ hieß sie hier, und sie schwebte wirklich wie eine holde, kleine Fee durch die etwas dunklen Räume des großen Hauses. Abends kam dann noch Wilhelm hinzu, der es hier gemütlicher fand als in Klara's Villa, wo seine Frau jetzt fast immer verstimmt und schlechter Laune war. Da half kaum das Geschenk eines Riesenhutes, und sei es das schönste Gebilde von Spitzen und Federn. Es mußte ja schwarz sein, und dessen war Frau Eva nun schon lange überdrüssig. Zu langweilig, dies ewige Schwarz! Zu Anfang, da fand sie sich mit ihrem schublonen Haar ganz interessant in der schwarzen Toilette mit dem langen Schleier. Es machte so hübsch schlank, und Frau Eva wollte immer gern ihre kleine Neigung zur Fülle etwas mildern.

Aber immer Schwarz und immer dasselbe, das war ja gräßlich!

Gille lächelte wieder ein kleines bisschen, als sie an ihre schöne Schwägerin dachte.

Eva war sicherlich eine schöne Frau, aber sie mußte es auch. Stillekeit war ihre hervorragende Eigenschaft. Sie gab sich auch als eine sehr zärtliche Mutter; aber Gille hatte stets das Gefühl gehabt, daß die Mutterliebe nicht ganz so groß gewesen wäre, wenn ihr Töchterchen weniger lieblich ausgesehen hätte; denn sie mußte sich wohl auf das hübscheste heraus, für sie aber irgend etwas zu opfern und zu entbehren, das lag wohl nicht in Evas Art.

All das suchte jetzt an Gilles innerem Auge vorüber, als sie hier einsam hand und in die Nacht hinauslachte.

Unaufhörlich tönte das Geräusch rollender Wagen und laufender Automobile an ihr Ohr. Von Zeit zu Zeit erzitterte das ganze Haus, wenn ein Stadtbahnzug vorüberbrause. Aus dem Dunkelkreis hoben sich hell die laufend Blumen und Lichter des nächsten großen Bahnhofes heraus.

Berlin! ... Sie hatte sich so danach gesehnt. Sie hatte in der letzten Zeit dabei nicht schlafen können vor qualvoller Unruhe, die in dem Gedanken gipfelte: „Wäre ich erst da!“

Sie hatte sie jedem Zuge nachgedacht, der nach Berlin fuhr!

Denn die lange Wagenreihe abends wie eine glühende Schlange durch ihre Wiefe troch, dann hatte sie nur gewünscht: Könnte ich mit! Nun war sie schon seit sechs Wochen hier, sie lebte in all dem Treiben und Drängen, sie sah täglich in den Stadtbahnzügen und fuhr zu ihrem Professor, sie atmete die lebenerfüllte Luft Berlins, und sie fühlte sich doch nicht befriedigt!

Mit einem Seufzer schloß Gille die Fenstervorhänge.

Auf morgen wollte sie den jungen Herold einladen. Er sollte mit ihr musizieren, und dann sollte er ihr Bildenbruchs „Herzlieb“ vorlesen. Ja, er sollte kommen. Sie hielt die Einsamkeit nicht mehr aus.

Gertrud war nicht in Pension gegangen. Sie wollte nicht. Was sollte sie auch da? Wissenschaften lernen?

Dafür war unser Trudeln nicht sehr. Die hatte man ja genug in der Schule gepaukt! Talente besaß sie nicht. Sie wollte nicht, sie spielte nicht Klavier, sie dachte nicht — sie war ein ganz prosaisches Menschenkind. Dafür hatte sie aber einen sehr klaren, sicheren Menschenverstand, so recht einen Verstand fürs Leben, und der sagte ihr, daß sie jetzt wohl ein Ziel habe, ein klares, deutliches Ziel, das hieß: Klara's Gehilfin werden.

Alles das wollte sie lernen, womit sie der Schwester eine tätige und wirksame Hilfe sein konnte. Da war selbstverständlich zuerst mal die Hauswirtschaft

Neu!

MAGGI Spargel-Suppe

ist wirklich delikat!



1 Viertel 10 Pf.

Ausnahme-Angebot.

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster
regulärer Preis 12,— 9,— 7,50 A
jetzt Meter 9,— 6,75 5,75 A

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei
150x200 gross 180x250 gross 200x300 gross
nur 8,— 12,— 16,— A

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern
200x250 gross 200x300 gross
statt 29,50 A nur 22,— A statt 35,— A nur 27,— A

Linoleum — bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,— A

Linoleum-Läufer

bedruckt 67 90 110 132 breit
sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 A p. Meter.
Inlaid (durchgehend) 67 90 100 breit
statt 2,70 3,60 4,— A
nur 2,35 3,10 3,50 A p. Meter.

Bräuniger & Nagel

Marienstr. 7 (Portikus). — Tel. 640.
Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.



Die neusten Modelle

Ball- und Gesellschafts-Schuhen

sind eingetroffen.

Schuhwarenhaus

R. Dorndorf,

Prager Strasse 6.

Polz-Reparaturen.

Renovierung sowie alle Umarbeitungen nach neuesten Mustern werden jetzt billiger als im Winter ausgeführt. Bitte meine geehrte Rundschau deshalb um Befestigung meiner neuesten Wiener Modelle.

Wilhelm Schäfer, Kürschner,
Begr. 1881. Am See 23.

Birnen, Pflaumen,

beste Sorten, offeriert Postpaket 1. Sorte 3 A 50 A frz., mittlere 2. 2 A 50 A frz.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.



Gang-Ochsen.

Nächsten Mittwoch den 11. d. M., stellen wir einen großen Transport **beste bayrische Gang-Ochsen** im „Vreuhlichen Hof“ in Freiberg zum Verkauf.
Telephon 375. Rämmler & Ludewig.

Von Sonntag den 8. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzügl. Milchkühe**, hochtragend u. fleischmelkend, in meinen Stallungen in Hainsberg, sowie auch einen Transport, 30 Stück, von Sonntag den 8. d. M., ab im oberen Gasthof zu Kesselsdorf zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Emil Kästner, Hainsberg.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Dienstag den 17. September stellen wir einen großen Transport erstklassiger, hochtragender sowie abgefärbter **Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben**, sowie eine Anzahl deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis eininhalb Jahren äußerst preiswert unter sehr günstigen Beding. bei uns zum Verkauf.
Melssen, am Bahnhof. Max Kiesel, Fernspr. 303. Inh.: E. de Bevie & O. Stobbe. NB. Bestellungen auf unmittelbare Lieferung aus dem Zuchtgebiete werden jederzeit entgegengenommen.



Von Mittwoch, den 11. d. M., ab stelle ich in Pulsnitz (Sächs. Hof), Tel. 104, einen großen Transport erstklassiger **Original Oldenburger, Jeverländer und Ostfriesischer Kühe und Kalben**, hochtragend und solche mit Kübbern, sowie prima Zuchtbullen preiswert zum Verkauf.
Otto Schreier.



Von Sonntag den 15. Sept. an stehen in unserer **Viehverkaufsstelle in Lockwitz** (Station Dresden-Niederzschlitz, Gut Nr. 2, Haltestelle der elektr. Bahn) wieder ein sehr großer Transport erstklassiger, hochtrag. und frischmilchender **Zucht- u. Milchkühe** (Original Oldenburger und Ostfriesen), eine Anzahl besser hochtragender **Kalben**, sowie mehrere deckfähige und jüngere prima **Bullen** unter äußerst günstigen Bedingungen recht preiswert zum Verkauf.
Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

1 6jähr. Belgier, Pferde-Verkauf.
für Landwirt passend, 17jähr. bänische Fuchs, 1 dunkelbraune Oldenburger Stute, 1 schwarze mitteljähr. pass. für Fleisch od. Taxameter, 1 Apfelschimmel, pass. für Handteleute oder Gärtner, billig zu verk. i. Gasthof Briesnitz.

1 Fuchsstute, 9 Jahre, für schw. Fuhrwerk, Preis 750 Mark.
1 Fuchswallach, 12 Jahre, aufs Land, Preis 250 Mark, zu verkaufen. Off. an „Invalidentausch“ Dresden unter O. V. 681.
Eine braune Stute, passend für Taxameter, 6jähr., 1 Tafelwagen, 25 Hfr. Tragkr., mehr. Kuntz u. Vastgachire, 1 Kabirolettgeschirr, 1 b. engl. fisch. u. 1 fast neuer Jagdwagen, alles billig zu verkaufen.
Hugo Kändler, Bismarckstraße 47.



1 Paar oltr. Rappen, St. u. W. 8 J., 170 h., auffall. Wagenpferde, 1 frische Rappstute, 170 h., ca. 8 J., kompl. geritten, 1 russ. Rappstute, 173 h., 7 J., besgl. 1 br. ung. Wallach, 7 J., 168 h. Edmtl. Pferde, sich. Ein- u. Zweispänner, stehen unt. weitgeh. Garant. preiswert u. Verf. d. Sommerkuh, Penzionskass. Antonstr. 14, Eingang Cuertallee.



Arbeitspferde, frisch u. gebraucht, für jeden Zug passend, stehen mit Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Rud. Ebersbach, Gammern. Telephon 626.

F. brauner Wallach, 1,45 gr., m. gel. Beinen, fester Steher, preisw. zu verk. Oswin Illgen, Bautzner Str. 49.

Dunkler Schimmel, Wallach, 4 1/2 J., 176 gr., lammfromm, f. leicht u. schw. Zug pass., preisw. zu verkaufen. Gütter, Blasewitz, Schillerplatz 14.

Ein eleg. Dogartgelparm aus Privatb. zu verk., pass. f. einen Offiz. o. Sportm. Off. P. A. L. 45, Hil.-Exp. d. B. L. Or. Klosterstraße 5.

Rassepferd, 7 Jahre alt, aufs Land in gute Hände billig zu verkaufen. Blafewitz, Strieblener Str. 7.

Mehrere Arbeitspferde, auch zur Landwirtschaft passend, zu verk. Königsbrüder Str. 18.

St. Arbeitspferd, m. überzügl., billig zu verkaufen. P. Caspar, Nd. Worbis.

Englische Schimmelstute, 9 Jähr., 160 h., sehr fromm, flott, m. gut. festen Beinen, zu verk. Bönischplatz 14, 2.

Br. Däne, weiß überzügl., gelund u. fehlerfrei, 650 A. dr. Rassepferd, 300 A. oder ein älteres zu verkaufen. Gerbig's Siegel, Rodwitz.

Sch. Doppel-Pond, kräft. 160 gr., 6 J., sich. Einsp., zu verk. zu verkaufen. Barthel, Heinrichstraße 2.

Pferde, Fuchsstute, Däne, ca. 8 J., etwas struppig, reell im Zug, Fuchswallach, 6 J., 1,75 hoch, Hammo., und 6j. Rappwallach, ohne Abzeichen, langschw. Holländer mit Garantie zu verkaufen. Großenhainer Straße 20.

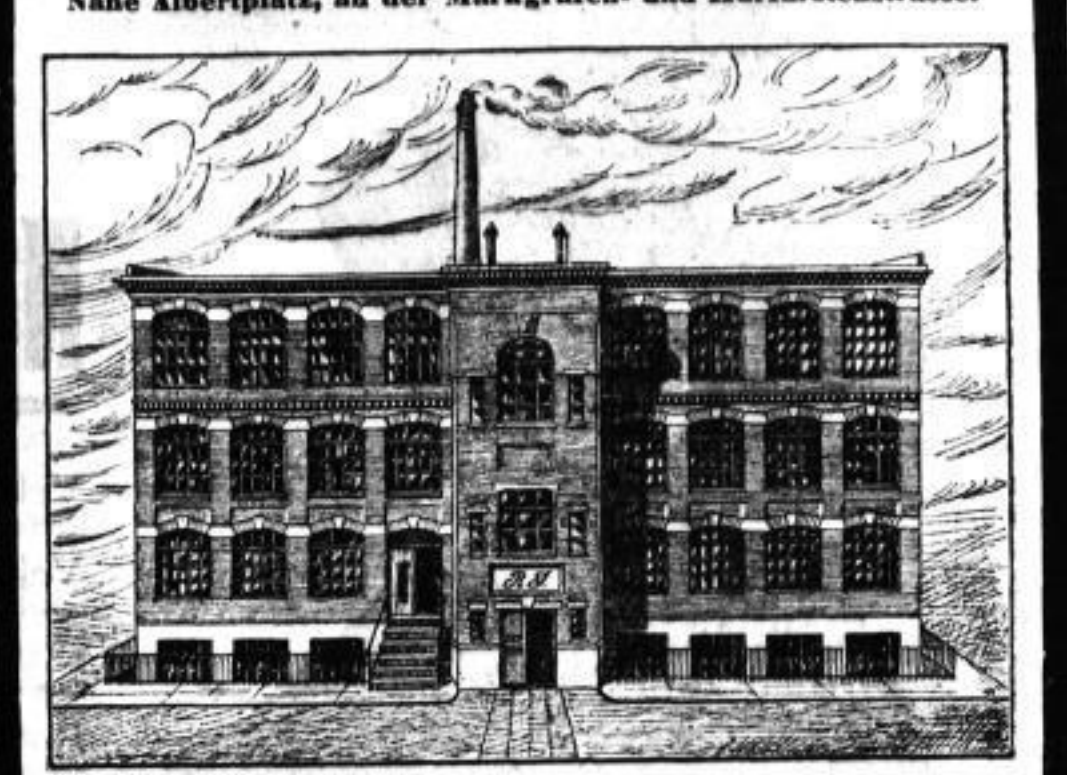
Fuchswallach, 10jähr., 170 h., guter Steher, pass. für Landwirt oder Fuhrwerk, zu verkaufen. Wintergartenstr. 77.

Ein Paar **schöne Rappen**, 5 u. 7 Jähr., sehr gängig u. sicher ein- u. zweispännig gefahren, sowie geritten, sind mit Geschirr, Jagdwagen u. Landhaulet preisw. zu verkaufen. Näh. Radebeul, Goethestraße 5.

Wer **lahme Pferde hat**, selbst erfolglos kurtierte, wende sich sofort an **Gustav Winkler, Dresden**, Tel. 1115 Holbeinstr. 20, Tel. 1115 20 jähriger Praktiker für lahme Pferde und Spezialist für A. Franze's Kukur-Salmiakuren, Dankschreiben über erfolgreiche Kuren aus allen Kreisen. Auf Wunsch komme überall persönlich hin. A. Franze's Kukur-Salmiak (Alleiniger Vertreter in Deutschland) ist ein langjährig bewährtes Präparativmittel zum Auflösen und Beseitigen von Lähmen u. Schäden etc. der verschiedensten Art. In Originalfl. à 2,50 zu beziehen. Haupt-Salembler-Isolator Dresden, Hauptstr. 1.

Zur Saat offeriere: **Braunen Square head-Weizen**, anerkannt vom Bundesministerium, hochertreigend, winterhart, durch jahrelang fortgesetzte Weizen- und Pflanzenauswahl von mir verbessert, 100 kg M. 26,-, 1000 „ 250,-, ab hieriger Station in Säcken à 80 kg, die nicht zurückgenommen werden. Halbe Frucht. Auf Wunsch Muster. **Stiftsgut Rippien b. Dresd.** Max Winkler.

Vertrieb von Erzeugnissen Mitteldeutscher Möbel-Fabriken Dresden-N., Bautzner Strasse 31 (2. Hof) Nähe Albertplatz, an der Markgrafen- und Kurfürstenstrasse.



Verkauf in diesen sämtlichen Räumen neu eröffnet!
Permanente Ausstellung modern, geschmackvoll und solid gearbeiteter bürgerlicher **Wohnungs-Einrichtungen** vom einfachsten bis zum elegantesten zu auffallend billigen Preisen.
Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Küchen, einzelne Bänke, Schränke, Tische, Betten, Sofas, Polster-Garnituren, Spiegel in riesiger Auswahl.
Für den Verkauf geöffnet morgens von 9-12 u. nachmittags von 2-6 Uhr.

Billig und gut Geschäftsprinzip.
Möbelhallen
Max Jaffé
34 Marschallstr. 34
parterre u. 1. Etage.

Zu enorm billigen Preisen werden jetzt verkauft:
Speisezimmer, echt Eiche, komplett, inkl. Sofa, 145 A an.
Herrenzimmer, hell und dunkel Eiche, best. aus Umbau, Sofa, Bücherregal, Schreibtisch, Schreibtisch, Ledertühlen.
6 Klubsessel (garantiert Leder).
Salons (komplett), Mahagoni, hell und dunkel Nussbaum, Eiche usw.
Schlafzimmer, echt und gemalt, Niefenauswahl, 145 A an.
Mod. Musterküchen in nur eleganten Ausführungen.
1 Posten Vorsaalgarderoben (Eiche) von 14 A 50 A an.
Für Brautleute selten günstig:
Schon jetzt gekaufte Möbel können bis zum Umzug frei lagern.

Kronleuchter Tischlampen Ampeln pp.
Um Platz für neuere Muster zu gewinnen, verkaufen wir bisher unsere Artikel früherer Jahrgänge teilweise an Händler.
Wir haben uns aber entschlossen, derartige im Preise ausserordentlich herabgesetzte Gegenstände zunächst unserer verehrten Kundschaft zur Verfügung zu stellen und es stehen gegenwärtig **95 Stücke** früherer Jahrgänge mit einem **Rabatt von 60%** bis Ende September d. J. zur Verfügung.
Bankstrasse 11, Tel. 3953. **Ebeling & Croener.**

Ein Pferd f. leicht. Fuhrwerk verliert ff. Tage od. Wochen **Sperling**, Bergmannstraße 23.
Guter Jagdhund wird in gute Hände gel. Off. m. Preisangabe unter „Weidmann“ an die Fil.-Exp. d. Bl. in Weihen.
Deutscher Schäferhund zu verkaufen. Rich. Schumann, Schuhmann, Weihen.
Junge Dachshündin billig zu verk. weg. Aufg. d. Zucht. F. G. Naake, Postertweg a. Elbe 14 C.

Gelegenheitskauf!
Zwei gutgepflegte Kutschpferde, Apfelschimmel, hatte Häuser, fehlerfrei, sind wegen Aufgabe des Kutschgeschirres billig zu verkaufen. Interessenten werden gebeten, sich unter K. N. 001 an den „Invalidentausch“ Dresden zu wenden.
Saatgutangebot.
Strubus Square head 1 Nachbau à Ztr. 12 Mark.
Ungar. Weizen (sogen. Weichweizen) à Ztr. 12 Mark.
Rippener Diekkopf I à Ztr. 12 Mark.
doppelt gereinigt, anerkannte Saat, daher halbe Frucht, gibt ab Stadtgut Dresden-Naustütz. F. Kaiser.

Papagei oder anderer Vogel zu kaufen gesucht, welcher auf d. Hand sitzt u. auf Kommando spricht od. singt. Off. u. S. 12594 an Daafenstein & Vogler, Weihen.
Kleiner Flügel, Piano, gut erhalten, billig zu verkaufen. H. Höhl, Marschallstr. 43.
Verf. Miete, auch Teilzahlung, A 160, 450, 600 bis 2000.
Pianos, Carl Schöne, Harmoniums, Johannesstr. 12.

Erfinder Käufer
wenden sich an das bestempfohlene Patentbüro HÖLSMANN, Dresden, Waisenhausstr. 32 Auskunftsstelle. Lang. Erfolge. Broschüre. Gratis! Bestenfalls u. Angabe v. Firmen die ev.
Damen Bienen
empfehle Wuttererbrisen Züchtapparate, bvg. Artikel und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau Frölich, i. h. Walfraße Nr. 23, 1.
Einige gute winterfeste Völker in prakt. Wohnungen preisw. zu verk. Dresden-N., Nordstr. 3, 7.

Nr. 249
„Sächsische Nachrichten“
Sonntag, 8. September 1912
Seite 23



RM

Elegantes Kostüm
aus prima Courtstoff, Jacke auf reiner Seide,
Ersatz für Massarbeit,
M. 110⁰⁰

Die neuen Herbstmoden!

Alle Abteilungen meines Geschäfts enthalten jetzt eine auserlesene Wahl der neuesten Modeschöpfungen. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinen grossen modernen Geschäftshäusern in Leipzig, Magdeburg, Frankfurt a. M., Chemnitz bin ich in der angenehmen Lage, meiner werten Kundschaft stets das Neueste zu den billigsten Preisen anzubieten.

Neueste Kleiderstoffe

130-150 cm breite Kostümstoffe

Velour de laine weiches sammetartiges Wollgewebe, in sich gestreift	675
Velour de Russie moderne erhabene Bindung	650
Frotté-Stoffe moderner Kostümstoff in einfarbig und gestreift	650
Ratiné-Stoffe besonders effektvolles Gewebe in farbvollen Tönen	675
Zibeline-Stoffe in schwarz-weiss feinen Streifen	8 ⁵⁰ 10 ⁰⁰
Knicker-Bocker original englische Stoffe	9 ⁵⁰ 10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 12 ⁰⁰
Phantasie-Stoffe in englischem Geschmack	3 ⁰⁰ 3 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 6 ⁷⁵
Whipcords 110-150 cm breit, für Kleider und Kostüme	3 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 4 ⁷⁵ 6 ⁵⁰ bis 11 ⁰⁰
90-110 cm breite gemusterte und einfarbige Kleiderstoffe:	
Gemusterte Neuheiten in feinen Streifen oder Karos	1 ⁶⁰ 2 ⁰⁰ 2 ⁵⁰ 3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰
Streifen changeant 110 cm breit, sehr effektvoll	3 ⁵⁰ 4 ⁰⁰
Nadelstreifen marine und schwarzgrundig, mit verschiedenfarbigen Streifen	2 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 3 ⁷⁵
Diagonal 110 cm breit, zweifarbig	3 ⁷⁵
Armures neueres Gewebe in vielen Farben	3 ⁵⁰ 4 ⁰⁰ 4 ²⁵
Satintuche ausprobirte Qualitäten in hervorragender Farbauswahl	1 ⁷⁵ 2 ⁰⁰ 2 ⁵⁰ 3 ⁰⁰ 3 ⁵⁰
Cheviots nur bewährte Qualitäten, für alle Zwecke	1 ¹⁰ 1 ³⁵ 1 ⁷⁰ 2 ⁰⁰ bis 3 ⁵⁰
Blusenstoffe moderne Streifen, grosses Farbensortiment	1 ⁵⁰ 1 ⁶⁰ 1 ⁹⁰ 2 ²⁵ bis 3 ⁵⁰

Damen-Konfektion

Herbst- und Winter-Kostüme

aus original englischen Stoffen, marine und schwarzem Kordel-Diagonal, Courtstoffen, sowie Stoffen englischen Geschmacks. Bester Ersatz für Massarbeit.

150⁰⁰ 120⁰⁰ 85⁰⁰ 65⁰⁰ 48⁰⁰ 40⁰⁰ 35⁰⁰ usw.

Herbst- und Winter-Paletots

aus original englischen Stoffen und hochaparten Noppengeweben, sowie Kopien echt englischer Stoffe, mit neuer Knopfgarnitur und Riegel

95⁰⁰ 75⁰⁰ 62⁰⁰ 50⁰⁰ 35⁰⁰ 25⁰⁰ usw.

Strassen- und Gesellschafts-Kleider

aus modernen Stoffen in kleidsamen Fassons, in allen Damen- und Backfisch-Grössen

140⁰⁰ 110⁰⁰ 85⁰⁰ 63⁰⁰ 52⁰⁰ 45⁰⁰ 32⁰⁰ 25⁰⁰ usw.

Woll-, Tüll- und Seiden-Blusen

in grösster Auswahl, elegante neueste Fassons, zu billigsten Preisen.

Kinder-Konfektion

Enorme Auswahl in Mädchen-Kleidern und Mänteln, Knaben-Anzügen und Paletots, Pyjacks, Kitteln usw. in allen Preislagen.

Siegfried Schlessinger

Inhaber: Wilhelm Steigerwald und Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hofliefer.

4% Kassenrabatt.

König-Johann-Strasse 6-8.

Kempinski
DRESDEN
26 Marien-Str. 26
Weine erstklassig
prima Speisen
Port. 90 u. 1.12

Beginn der Auster-Saison
Prima Holländer Auster
10 Stück Mark 1,80.
Nativeß (englische Auster mit weiß rarebits) 10 Stück A 2,40.
Auster-Pasteten A 0,90.
Auster-Brötchen mit Cheddarkäse (warm) A 0,90.
Auster auf Sardellenbutter (kalt) A 1,40.
Auster-Ragout fin A 1,40.
Auster-Coquille mit Champignons A 2,00.
Auster auf Raviarisch A 2,00.
Auster in der Schale gebacken . . . 10 Stück A 2,00.
Auster gebacken mit Champignon-Rohr 10 Stück A 2,00.

Grosser Auster-Versand
ausser dem Hause.

Grosser Mittagstisch
1/2 Rebhuhn mit Weinkraut A 0,90
1 junges Rebhuhn mit Weinkraut A 1,40
Selenruden mit Rotkohl A 1,40
Behaglich vornehme Gesellschaftsräume mit Balkon (Raucher- u. Ritzzimmer) unentgeltlich zur Abhaltung von Festlichkeiten, Essen, Hochzeiten und für Vereine besonders geeignet.
Telephon 17550.

Tel. 4298 **Eremitage** Tel. 4298
Moritzstrasse 16
Vornehmes Weinrestaurant
3 separate Salons für 4—25 Personen
Küche in hervorragender Güte
Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50
Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.
Hochachtend **Max Canzler.**
Heute Menü à Mk. 2,—
Krebsuppe
oder Echte Schildkrötensuppe.
Aal blau auf Matrosenart
oder Rinderfilet à la regence.
Junge Gans
oder Rehbrücken in Rahmsauce.
Kompott und Salat.
Früchte à la Condé
oder Franz. Käseplatte.

Petera, Traiteur,
Wein-Restaurant, Viktoriastr. 28.
— **Täglich Künstler-Konzert.** —
Elegante intime Aufmachung der Lokalitäten, der Salons und des Parkettsaales (80 Personen fassend).
Anerkannt feinste französische Küche.
Unübertroffen sind
Lunch A 3,—, Diner A 4,50, Souper A 3,—

Bilz Meierel
Lössnitzgrund
drei Abteilungen für Familien, Damen u. Herren.
Luft-Bad

Weinrestaurant I. Ranges im
Hôtel Müller Am See Nr. 35
Architektonisch schönstes Restaurant der Residenz.
Diners à Mark 2,—, Mark 3,—, Mark 4,—, Soupers à Mark 3,—.
Die sorgfältig zusammengestellte grosse Tagesspeisekarte bietet eine unbeschränkte Auswahl von Saisongerichten in hervorragender Zubereitung zu zivilen Preisen. — 10 Stück Holländer Auster Mark 2,—.
Extraszimmer für zirka 20 Personen für kleine Festlichkeiten. — **Musik** auf Wunsch nachmittags.
Hotelfrontzimmer mit Frühstück Mark 3,50. — **Hinterzimmer** mit Frühstück Mark 3,—.
Täglich abends bis 1/2 1 Uhr Künstler-Konzert.

Sämtliche Delikatessen der Saison. **Malepartus** Exquisite Küche bei zivil. Preisen. Moritzstr. 21.
Telephon 2021.
Wein-Restaurant ersten Ranges
Ab 1. September Beginn der so beliebten Künstler-Konzerte.
Warme Küche bis 3 Uhr nachts.
Junges Feldhuhn mit Champagnerkraut M. 1,25. 1 Dtz. prima Holländer Auster M. 2,75.
Bringe mein neben dem Weinrestaurant vollständig getrennte **Rheinische Schoppenstube**, Eingang Johannesstrasse, in empfehlende Erinnerung. Zum Ausschank gelangen **erstklassige Weine**, u. a. 1911er Mosel, Schoppen 30 u. 40 Pf.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll **Jean Heppekausen.**

Albin Voigts Weinrestaurant
„Zur Traube“
Tel. 814 Tel. 814
Tel. 815 Tel. 815
Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.
Sonntag den 8. September 1912.
Menü zu Mk. 2,00. Souper zu Mk. 3,00.
1. Krebs-Suppe. 1. Leg. Champignon-Suppe.
2. Karpfen blau u. Butter u. Silber-Lachs mit Sauce u. Orange, Meerrettich od. Colbert.
3. Rindblende à la Westmoreland.
4. 1/2 jg. Huhn. Kompost u. Salat.
5. Makronen-Bombe oder Obst, Käse, Kaffee.
4. Fürst-Pücker-Bombe oder Franz. Käseplatte.

Künstlerhaus.
Grosse Festsäle Kleine
für Vereinsvergügungen und Hochzeitsfeierlichkeiten etc. noch frei.
Gut bürgerliches Familien-Restaurant
2 Kegelbahnen noch einige Tage frei.

Gohliser Windmühle
Eibitz Gohlis
Max Heide.
Schönster Ausflugsort.
Strassenbahn 21. Haltestelle Florastrasse. Schiffsstat. Gohlis-Redebühl.

Grundschanke
(Oberlößnitz).
Herrlich gelegenes Garten- und Ball-Etablissement.
Renommiertes Speisestaub.
Jeden Mittwoch nachmittag
Schlachtfest
mit diversen Spezialitäten.
Sonntags abends **Schweinfleisch** mit Kloß und Kraut.
Sonntags **Diners à 1,50** und reichhaltige Speisen à la carte.
Jeden Sonntag
ein feines Tanzchen.
Gustav Zschommer,
Restaurateur u. Fleischermeister.
Eigene Fleischerei und Würstfabrik.

Heute und folgende Tage
Grosses Mostfest
in Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“.
Angenehmer Aufenthalt.
Bedienung: Fesche Winzerinnen.

Hotel und Restaurant
„Luisenhof“
Oberloschwitz—
Weisser Hirsch.
Kobitation der Drahtseilbahn.
Herrliches Panorama auf das Elbtal.
Georg Reck, Traiteur.

Obstweinschänke
Flora
Lössnitzgrund.

Kegelbahnen, Vereinszimmer Festsaal
zu haben im
Kronprinz Rudolf
Telephon 804,
Schreibergasse 12.

Klotzsche-Königswald
Hotel u. Restaur. a. Bahnh. Hof
Feinbürgerl. Restaurant
empf. sein. gr. Parkett-
Saal zum Abhalten v. Tanz-
veranst., sowie gr. idatt.
Garten zum Abhalten von
Sommerfesten den titl. Ver-
einen und Gesellschaften.
Teleph. Dresden 3828.
Neue Bewirtung.
Willy Schubert.

Casino Neustra.
Erntefest-Casino
findet am 9. September statt.
Anfang 1/8 Uhr.

Heute alle auf den Russen!

Rein Dresden Besuchender
verfügt, das einzig in der Welt
dastehende
Naturpanorama
von der Friedensburg zu be-
sichtigen. (3 Stunden Zeitdauer.)
20 Min. von St. Rößchenbröde.

Weinstuben
Zum Niersteiner,
Granaer Strasse 32.
Nähe Birnauer Platz und Aus-
stellung. — Telephon 3623.
Schick Bedienung.

Hotel-Weinrestaurant
Max Scheiding,
Redebühl, Schildenstr. 17.
täglich frisch
Rebhühner
in bekannter Güte.

Empfehlenswerte, lohnende Ausflüge nach den Dresdner Westend-Orten.

Leutowitz Fr. Grenzdröfer, Ballsaal, schön. Gart. Gasthof zur Höhe, Gart., Kegelb. Richter	Stetsch Lindenhof, n. d. 1. u. 15. Tanz. T. 950. Rauer's Gasthof, Sonntags Tanz. Krüger's Gasthof, gr. Räume u. Gart. Bahnschiffeschen, gesell. Räume, Gart.	Cossebaude Strassenbahnhof Cossebaude, Zschiesche Deutsches Haus, Kegelbahn. A. Bader. Westliches Gasthof, Ballsaal u. Garten. Fleischers Wein- und Bier-Stuben. Bergrestaurant, Ballsaal und Garten. Talschänke, Gartenrest. u. Kegelbahn. Liebenohe, Aussichtspunkt. K. Henke. Osterberg, grosser Ballsaal. K. Sellert. Parkschänke, Gesellschaftsz. Beger.	Oberwartha Gasthof, Saal, Fleischerei. G. Pietzsch. Waldfrieden, Lehmühle, Saal, Garten. Reinnersdorf G. Schubert, Gasthof, Saal u. Garten. Niederwartha M. Kiesler, Gasthof, Konz.- u. Ballsaal. Wilhelmsburg, Herrlich. Aufenthalt.	Verbindungen: Elektrische Strassenbahn. Eisenbahn. Dampfschiff. Beste Verpflegung in vorstehend. Lokalitäten.
---	---	---	---	--

Mitglieder des Vereins der Gast- und Schankwirte der Dresdner Westend-Orte.

Nr. 248
Sonntag, 8. September 1912
„Dresdner Nachrichten“
Seite 25

Palais de danse

im Tivoli-Palast, nur Wettinerstr. 12.
Die Sensation Dresdens.

Sonntags ab 5 Uhr, Montags ab 7 Uhr

Boston-Ball-Abende

Hermann Kage-Orchester!

English spoken. On parle français.
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Westend- Reunion

Konzert- und Ballhaus
Westend,
Chemnitzstr. 107,
Dresdens neueste Großstadt-
Ball-Feste.

Ball- und Gartenetablissement zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9939.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Jeden Sonntag und Montag
grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. (Montags 7 Uhr.) Ende 12 Uhr.

Teen Saal Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.
Renoviert und von Nachbarn als konkurrenzlos
anerkannt.

Mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrüder
Straße, bequem zu erreichen.
M. A. Pützsch, Besitzer.

Eldorado Säle

Jeden Sonntag u. Montag

Steinstr. 15
vornehmer Ball-
Tanzpalast

Blumensäle,

Blumenstraße 48. Telephon 4832.
Schönster Saal Dresdens.

Feiner Ball.

Jeden Sonntag und Montag
Montags Tanzmusik von der gesamten Jäger-Kapelle
(20 Mann).
Wunderbare Dekoration! Neueste Tänze.



Linckesches Bad.

Fürstensaal - Pavillon Mascotte.

Heute nachmittag 4 Uhr

Grosses Garten-Konzert.

Abends 7 Uhr: Tonangebender Ball.

Morgen Montag: Tonangebende Reunion.

W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.

Sonntag den 8. und Montag den 9. September a. e. findet wie alljährlich wiederum die so beliebt gewordene

Grosse Waldschlösschen-Kirmes statt.

Küche und Keller erstklassig, ebenso der bekannte hochfeine Kaffee mit 10 versch. Sorten selbstgeb. Kuchen.
Sonntag von 4-10 Uhr Montag von 4-7 Uhr

Eintritt frei. Konzert 2. Kapelle des Grenadier-Reg. Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Vorderlokalitäten statt.

Im Prachtfaal Sonntag von 4 Uhr, Montag von 7 Uhr an

Eleg. Verkehr. Kirmesfest-Ball. Flotter Betrieb.

Weisser Adler.

Straßenbahn Nr. 11
Haltestelle
Weißer Adler.



Schönwitz
Weißer Oirsch.

Dinerkonzert, Militär-Freikonzert.

Ab 4 Uhr:

Grand bal paré

Vorzügl. Küche! Neueste Tänze!
Treffpunkt der Elite Dresdens und der vornehmen Fremden!

Kurhaus Bühlau

Endstation der Straßenbahnlinie 11.

Vornehmes Etablissement.

Heute Sonntag
Feiner Ball von der Kapelle des 4. Feld-Regiments Nr. 48.
Nächsten Dienstag

Reunion.

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz-Klotzsche.

Heute zum Erntefest feiner Ball.
Freitags Kurkonzert.

Zum Russen,

Oberlössnitz-Radebeul.

Straßenbahn 15, Postplatz-Nützen-Russenstraße.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Sonntags ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Weintraube, Niederlöbmitz.

Jeden Sonntag

Feiner Ball.

Straßenbahn Postplatz-Weintraube.

Wilder Mann

Sonntags und Montag

Feiner Ball.
Musik: 4. Feld-Reg. Nr. 48.

Im Garten Frei-Konzert. G. Opitz.

Eutschützer Mühle.

Heute zum Erntefest:

Feiner Ball.

Historischer
Gasthof zum Heller.
Heute Erntefest verbunden mit einem adeln Tänzchen.
Hochfeiner Kuchen und Kaffee. Günstige Bewirtung.
Ab St. Paulsfriedhof, Wilder Mann oder Hellerau 20 Minuten.

Goldene Höhe.

Prachtvoller Ausflugsort! Günstige Bewirtung!
Heute: Konzert u. Feiner Ball.
Hochachtungsvoll E. Zöchliche.

Paradiesgarten.

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächst. Nähe.

Jeden Sonntag und Montag:

Konzert und Ball.

Gasthof Mockritz.

Heute: Grosse Erntefest-Feier,
sowie Jugend-Elite-Ball.
Alles amüsiert sich! Alles lacht!
Eintritt frei. Familien-Verkehr! - Tanzmarken.

Saloppe

Jeden Sonntag
feiner Ball.

Grüne Wiese

Grün, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik,
wozu ergebenst einladet O. Lämmel.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag
Garten-Frei-Konzert,
Königl. Vergnügungstrop. Direktion: Roth.

Schneidiger Ball

von derselben Kapelle.
Hochachtungsvoll G. Köhler.
NB. Galte meinen eleganten 1200 Personen
fassenden Saal den werten Vereinen bestens empfohlen.

Gasthof Possendorf.

Heute feine Ballmusik.
Empfehle Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu
Ausflugspartien. Gute Küche. ff. Biere. G. Völkner.

Gasthof Weissig.

Straßenbahn Nr. 11, Endstation Weißig.
Heute der berühmte Elite-Ball.
Die neuesten Tänze. - Schöner Damenklub.
Wirklich lohnender Ausflug über Pillnitz oder Illersdorf.
Guter billiger Wittagstisch. Schattiger Garten.
Empfehle auch Vereinen meinen schönen Saal, 500 Personen fass.
Regelbahn. Sommerwohnung die Woche von 5 Mk. an.

Gasthof Niekern.

Heute Sonntag und morgen Montag
Gr. Schweinsprämienschüssen.

1. Preis: 4 Schinken. 2. Preis: 2 Schinken. 3. bis 12. Preis:
je 1 Schinken. Außerdem viele andere feine Fleisch- und
Wurstpreise.

Jeder Schütze erhält seine geschossene Scheibe sofort zurück.
Anfang vorm. 11 Uhr. 3 Schuß 50 Pf.

Sonntag von 4 Uhr an: Feiner Ball.
Für ff. Speisen und Getränke, sowie selbstgebadenen
Erntefest-Kuchen ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein Rich. Knobloch und Frau.

Gasthof Goppeln.

Heute Sonntag den 8. September
zum Erntefest
ff. Ballmusik und Karussellbelustigung.
Für ff. Kaffee und selbstgebadenen Kuchen ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ergebenst ein Albert Hauswald.

Kronprinz Hosterwitz.

Jeden Sonntag Ballmusik.
Eintritt frei. A. Lehmann.

Die Ausstellung

der diesjährigen Herbst-
Modell-Hüte
ist eröffnet. Sämtliche Neu-
heiten zeichnen sich durch ge-
schmackvolle, fesch garnierte
Formen aus und verbinden
Eleganz mit Preiswürdigkeit.

Jetzt extra billig:
Moderne Hutformen,
Flügel- und Federgestecke.

im 1. Stockwerk



BOHME
GEORGPLATZ

Nachdruck verboten.

Offene Stellen.

1 Goldschmiede- Gehilfe,

auf Reparaturen u. kleine Reu-
arbeiten gut eingearbeitet, findet
per sofort oder später dauernde
Stellung. Gehaltsansprüche und
Zeugnisabschriften erbeten.
Arthur Herrndorf & Söhne
Dresden-N. 1,
Wilsdruffer Straße 14.

Mehres fleißig und sauber
arbeitende

Lüpfel und Zimmerer
sodort gesucht durch **Magnum**
Küchling Nachfolger,
Großenbauer Straße 43.

Maurer und Zimmerleute

w. angen. **Neubau Dresden**
Gardinenfabrik in Dobritz.

Fahrrad- und Automobil-Reparateur

sodort gesucht in dauernde Stelle.
Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. erb.
Carl Kahn, Oshas.

Füchtiger Schachtmeister,

mit Feltenarbeiten besonders ver-
traut, sodort mit ca. 100 Arbeitern
gesucht. Zu melden in Dresden,
Rieschstraße 1, I.

Mehrere Fräser

auf Nähmaschinenarbeit sodort ge-
sucht nach Odellig. Angebote unt.
W. G. 162 Exp. d. Bl. erb.

Mechaniker od. Schlosser

zu Reparaturen von Maschinen
wied gesucht. Off. mit Zeugnis-
abschriften unter **B. 914** an
Paasenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

Schmied,

tüchtig in Aufschlag u. Wagen-
bau, gesucht. **Teuben, S. Schilf,**
Mitterstraße 2.

Für mein Kolonial-, Zigarren-
u. Spirituosen-Geschäft suche
ich per 1. Okt. einen gewandten,
freundl. und best. emp. jüngeren

Kommis.

Solche, welche der wendlichen
Sprache mächtig sind, erhalten
den Vorzug. Off. u. **B. R. 150**
postl. Baugen erbeten.

Junger Mann,

nicht über 20 Jahre, der englischen
Sprache mächtig, flottes Ma-
schinenschreiber, wird zum Antritt
per 1. Okt. er. für das Kontor
eines größeren Fabrikgeschäfts
gesucht. Off. mit Angabe der
bisherigen Tätigkeit und der Ge-
haltsansprüche unter **F. 8028**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Dauernde Position

findet arbeitstüchtiger, ener-
gischer Herr — nicht am
Schreibtisch — bei großer Aktien-
Gesellschaft. 300 Mark An-
fangs-Gehalt, sowie Provision
und Spesen extra. Für wirklich
tüchtige Kraft sichere Gelegen-
heit zur Lebensstellung und
ganz hohem Einkommen.
Offerten unter **D. K. 16** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Gewandter Stenograph

(System Gabelsberger), der mindestens 100 Seiten in der
Minute leistet und flottes Maschinenschreiber ist, auch
leichte Bureauarbeiten erledigen kann, wird für den
1. Oktober, ev. aber auch später, bei gutem Gehalt in
dauernde Stellung gesucht.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Bei-
fügung von Zeugnisabschriften unter **A. 6350** an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger, erfahrener Maschinenmeister,

welcher befähigt ist, eine größere elektrische Licht- und Kraftanlage
tadellos betriebsfähig zu erhalten, sowie Installationen und Repara-
turen selbständig auszuführen, wird zu baldigem Antritt gesucht.
Betriebsmäßig auch in der Lage sein, die vorhandenen Dampf-
maschinen und schweren Arbeitsmaschinen zu überwachen, sowie
Reparaturen vorzunehmen. Bewerber, welche den gestellten An-
forderungen voll entsprechen können, wollen Off. mit Angabe des
alters, der Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit unter
L. L. 020 im „Invalidenamt“, Sectr. 5, niederlegen.

Privatsekretär,

welcher Erfahrung in Verwaltungs-
sachen besitzt, selbständige Stellung
in Anwaltsbureau od. ähnlichen selbst-
ständigen Posten bekleidet hat, zu
baldigem Antritt gesucht. Anfangs-
gehalt 4000 Mark. Nur erste Kräfte im
Alter von 28 bis 35 Jahren wollen ihre
Bewerbungen unter Beifügung von
Zeugnisabschriften u. Photographie unter
N. 903 an **Haasenstein &
Vogler, Dresden,** einsenden.

Junger Mann

aus der Expeditions- und Möbeltransport-Branche

zum Antritt per sofort oder 1. Oktober er. gesucht. Off. mit
Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften erbeten unt.
V. U. 152 an die Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung.

Eine ältere, im In- und Auslande bekannte Firma,
welche **Decken, Gardinen, Kissen** etc. in
Stickeret- u. Bänderarbeit fabriziert, sucht
zur Entlastung der Chefs eine tüchtige Kraft für
**Vorbereitung der Kollektionen, Kalku-
lation und gelegentliche Orientierungreisen.**

Lebensstellung

für einen **erfahrenen Fachmann** der Gardinen-
und Deckenbranche. Off. mit Lebenslauf unt. **G. 7864**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Leistungsfäh. Schuhereme-Fabrik

sucht größere Abnehmer für den
Alleinvertrieb
in dem Königreich Sachsen. Gesf. Anz. befordert unter
K. T. 2156 d. Ann.-Exp. v. **Rudolf Mosse, Köln.**

Guthaberte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit
mächtigen Vermögen und hohen Versicherungsbeträgen hat ihre
General-Agentur für das Königreich Sachsen
mit Sitz in Dresden oder Leipzig

neu zu vergeben. Käufer reichlicher Provision sowie Reisepesen
wird noch ein Fixum gewährt. Kautionsfähige, im Lebensver-
sicherungs-Geschäft erfahrene Herren wollen Off. unt. **E. 8024**
an die Exp. d. Bl. einreichen.

Hoher dauernder Nebenerdienst,

ev. Eignung dch. Beteiligung mit
500 M. u. häusl. Tätigf. (Verband).
Gesf. Konsumart. Off. **P. V. 702**
„Invalidenamt“ Dresden.

Mittleres Rittergut in d. sächs. Oberl. mit intensiver Be- wirtschaftung sucht bald od. spät jungen Mann

zur Ererbung d. Landwirtschaft.
Unter pers. Leitung d. Chefs
wird beste Ausbildung in d. Praxis
u. Buchführung, sowie Familien-
anschluss zugesichert. Pension nach
Uebereinkunft. Off. u. **S. 8000**
in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

verheirateter
Kuhfütterer
für eine Stadtwirtschaft.
Priefer,
Ginfierwalde, N. 2.

Schirmmeister

bei Familienanschluss und ohne
Verheir., da jetziger zum Militär
eintritt. **Ernst Franke, Erb-
lehnigut Ebnitz** b. Arnsdorf.

Rttg. Dornreichenbach Bez. Leipzig

sucht zum 1. Oktober 1912
jungen Mann, welcher an strenge
Tätigkeit gewöhnt ist, als

Hofverwalter.

Zeugnisabschriften, welche nicht
zurückgehandelt werden, bitte einzu-
f. **V. U. 152** an die Exp. d. Bl.

Freischweizer,

guter Meister, von 20 Jahren,
mit guten Zeugnissen, wird zum
1. Oktober gesucht. 25 Stk. u.
40 M. Lohn.

Stammgut Hoheneck

b. **Stollberg.**

Oberschweizer- Gesuch.

Für einen Stall von 40 bis
50 Weistüben und 15-20 Stück
Jungvieh, sowie 6 Zugochsen wird
ein tüchtiger Ober-
schweizer mit Gehilfen
gesucht. Antritt am 1. Dechr.
oder 1. Januar. Gesuche mit
Zeugnisabschriften, welche nicht
zurückgehandelt werden, postl. unter
200 T. Dahlen erbeten.

Stellung

als Buchh.-Sekret.,
Rechnungsführer pp. erh. i. Leute
nach kurz. mündl. u. schriftl. (ohne
Berufsstör.) Ausbildg. Ständ. w.
Beamte verl. Prosp. frei. August
Stein, Leipzig-G. 393, Blumenstr. 1.

Grossknecht

sucht sof. d. h. Lohn **Gut Peil-
berg, Cohnmannsdorf.**

Freischweizer- Gesuch.

Infolge Verheir. des jetzigen
suche ich für den 15. Septbr. für
meinen Admetstall, 22 Stk.
Weistübe, einen zuverl. Schweizer
mit **Zeugnissen.**

M. Striegler,
Sodenbach bei Rosten.

Brennmeister- Gesuch

für Brennerei von ca. 2000 Str.
Wasserraum für 1. Oktbr. d. J.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche
sind einzufenden u. **P. 7937**
die Exp. d. Bl.

Zücht. Frei- u. Unterschweizer.

sucht sof. u. 15. Sept., Lohn 55 M.,
Max Dietrich, Stellenvermittler
Weigen, Martinstr. 10, I. T. 557.

Einen ordentlichen Unterschweizer

sucht für sofort bei hohem Lohn
Oberschweizer **Müller,**
Rittergut **Wotterwitz** b. Reinsig.
Suche für 1. Oktober einen

verheir. Schweizer

für ca. 33 Stk. Zeugnisse er-
forderlich.

Arthur Zschaege,
Rauhain bei Hartha i. Sa.

Schirmmeister,

nicht unter 22 Jahren, welcher
mit allen landwirtsch. Maschinen
vertraut ist u. sich keiner Arbeit
scheut. Landwirtsch. ohne beo-
zugt. Offerten zu senden an

Borwert Dittersdorf,

Post **Böhrigen i. Sa.**
M. Eismann.

Schirmmeister, Grob- u. Mittel- Snechte, Ruischer, Pferdeburischen, (Frei-Schweizer)

d. hoh. Lohn, freischweizer sucht
b. Berlin, Straßund, Ostsee, Kügel,
b. Bremerhafen, Rejsegel hier,
**Friedrich Silbe, Stellenver-
mittler, Dresden, Kampffstr. 13.**

Unverheir., älterer Mann,
der Liebe z. Vieh hat, für sof. od.
später als **Jungviehfütterer**
gesucht. **Rittergut Vorthen**
bei **Lochwitz-Dresden.**

Schweizer

in Frei- u. Unterschweizerstell. such.
sowie **Lehrschweizer,**
Anna Weichslo,
Stellenvermittlerin, Dresden,
Gr. Blauenische Str. 37, Tel. 8183.

Agent ges. f. **Agarr.** Berl. a.
Wite u. Vergüt.
ev. 400,— monatl. **G. Jürgen-
ien & Co., Hamburg 22.**

Ruischer, verh. od. led., f. Rttg., Oberschweizer,

nur Frau u. Lebrb., 1. Oktbr.,
**Freischweizer, 40-50 M., sol-
linter- und Lehrscheizer,**
Wirtschaftsgeh. Schirmm.

Snechte, Casentnechte,
Wächter, Landarbeiter,
Aufbäuerfamilien,

Burichen und Mädchen,
led., n. gut. Dienst,
**Ruischer, für Arzt u. Bauver-
Post, verb., 1. 10., fr. z. Schu.**

Brennknecht,
Wirtschaftlerin in U. frauenl.
Gutshaus, Wirtschaftsmädch.,
Mädch. sofort gesucht.

Paul Heibsch, Stellenvermittler,
nur Kampffstr. 17, 2. Et.
im Uhrenhaus. Tel. 9525.

Ruischer, Marktbehrer,
Stall- und Gaudburichen,
Landarbeiter, Snechte,
Vogt, Schirmmeister,
Landwirtschaftlerinnen,
Wirtschaftsmädch., Mädch.,
Gaudmädchen sucht
Otto Luther, Stell.-Vermittler,
Dresden, Bettinestr. 24, 1.

Lehrling

für Buchdruckereikontor sodort ge-
sucht Jöhnerstraße 40, part.

Lehrling,

intelligent u. fleißig, mit nur gut.
Schulzeugnissen p. Oktober a. c.
oder später gesucht. Offert. an
**Paasenstein & Vogler, Drogen-
Spezialhandlung, Pillnitzer Str. 20**

Lehrling.

Im Kontor einer Dresdner
chemischen Fabrik ist der sofort
oder später eine Lehrstelle frei.
Einem strebsamen jungen Mann,
jedoch nur einem fortbildungs-
schulpf. möglichst mit höherer
Schulbildung und Berechtigung
zum einjährigen Militärdienst,
bietet sich Gelegenheit zur viel-
seitigen kaufmännisch. Ausbildung
unter bester Leitung. Offert. unt.
H. 808 an **Haasenstein
& Vogler, Dresden.**

Lehrling f. Zahntechnik

von renom. Zahnarzt unter
günst. Beding. p. 1. Okt. gesucht.
Off. unt. **A. 913** an **Paasen-
stein & Vogler, Dresden.**

5-20 M. täglich verdienen
Damen od. Herren durch Post-
verkauf im Hause. Post ohne
Kapital. Gratis-Auskunft. Dr.
**G. Weisbrod & Co., Berlin-
Waldmannslust 344.**

Bei hohem Verdienst Damen aller Stände gesucht

für den Vertr. eines neuen sanit.
Artikels an Frauen, der spielend
leicht veräufl. Schriftl. Off. u.
A. D. 100 postl. Blafewig od.
persönl. Vorstell. tägl. nachmitt.
Birnstroße 10, part. rechts.

Zum baldigen Antritt
Verkauflerin
mit Fachkenntn. in Feinbäckerei u.
Rondellerei gesucht. Näheres unt.
W. F. 161 an die Exp. d. Bl.

94. 248
„Freiburg Nachrichten“
Erntedankfest, 8. September 1912
Seite 27

Regenfirme

empfeht in allen Preislagen

C. A. Petschke

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Strasse 17

Fernsprecher 715.

Prager Strasse 46

Seestrass 3

Amalienstrasse 7.

Offene Stellen.

Konfektion!

In meinen Arbeitsstuben finden
12 Schneiderinnen
zum Abändern von Kostümen
und Mänteln bei **hohem
Wochenlohn** sofort **dauernde**
Beschäftigung.

Goldmann,

Konfektions-Haus.

Lüchtlg., branchenfremde

Verkäuferin

für **Reiberei** z. 1. Oktober
oder **früher** gesucht.

Reiberei Kuntzsch,
Dresden-N., Hauptstr. 12.

Kräftiges

Laufmädchen

kann sich melden.

Goldmann,

Konfektions-Haus.

Schwestern

für **Privatpl.** sucht **Central-
Verein,** Freiburger Str. 31, 3. r.
Wohnung im Heim.

Fräulein,

Mitte 20, aus **bes.** Familie, im
Haus, Nähen und Handarb.
erf., zur **Unterstütz.** der Hausfrau
auf **Land** gesucht. **Offert.** mit
Zeugnisabschriften u. **Gehaltsan-
sprüchen** unt. **C. 8020** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Januar

selbständ. Köchin

für **herrschaftl.** Haushalt nach
Bauhen. **Angebote A. S. 50**
Bauhen, Exp. Bauhen-Nachrichten.

Für ein 7 Monate altes Mädch.

Kinderfrau, Pflegerin oder Fräulein

per 1. Oktober nach **Wien** gesucht.
Anfragen bitte an **Frau Hen-
riette von Schmied,**
Karlbad, Rudolfsbad.

Eine nicht zu junge

Haushälterin,

die sehr gut kocht und alle Ob-
liegenheiten eines herrschaftlichen
Haushaltes versteht und gerne
selbst mit **tätig** ist, wird zum
15. September oder 1. Oktober
auf **Land**, nahe **Dresden**,

gesucht.

Rur solche, denen an einer
dauernden Stelle gelegen ist u. die
durch **treue** Arbeit u. **stetig** sich
die **Zufriedenheit** einer dafür er-
kennlichen **Herrsch.** erwerben
wollen, werden gebeten, ihre **Off.**
mit **Zeugnisabschr.** und **Gehaltsan-
forderungen** u. **L. 7080** in der
Exp. d. Bl. niederzulegen.

Suche sofort

Wirtschaftlerin

von 17 od. 18 J. als **Stütze
der Hausfrau.** Gutsbesitz-
Tochter bevorzugt. **Off.** unter
L. 7080 Exp. d. Bl.

Zur Vertretung der Hausfrau in Haushalt mit 3 groß.
Kindern wird eine **saubere,**

zuverlässige u. energische Frau

tagüber sofort gesucht. Vorzustellen bei **Frau Kohn,**
Ludwig-Richters-Strasse 36, pt. r.

Wirtschaftler-Gesuch.

Junger Landwirt, gew. Soldat,
sehr **solid** und **tätig** im Beruf,
sucht zum 1. Oktober **Stellg.** als
Wirtschaftler auf **kleinerem** Gute,
resp. als **Wirtschaftsgehilfe**, bei
Familien-Anschl. **Wa. Zeugnisse**
vorhanden. Meine beiden früheren
Herren sind zur **näheren** Auskunft
gerne bereit. **Off. u. R. S. 444**
postlagernd **Ostrau I. Sa.**

Selbständige Wirtschaftlerin

in **frauenlosen** Haushalt auf
Dominium bei **Görlitz** per bald
oder 1. Oktober gesucht. **Gefl.**
Off. unt. Z. 8012 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Ein einzelner alter Herr auf
dem **Land** sucht für seinen
kleinen Haushalt eine

Wirtschaftlerin

bei **guter** Behandlung und bei
bescheidenen **Ansprüchen.** **Off. u.**
L. 8045 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für 1. Oktober od.
später auf **Rittergut** eine
einfache **fleißige**

Wirtschaftlerin

erfahren in **guter** bürgerlicher
Rüche und **Geflügelzucht.** Keine
Beutebeschäftigung. **Nähen** geht zur
Mollerei. **Off.** mit **Zeugnisabsch-**
riften u. **Gehaltsanpr.** unter
D. 7019 an die Exp. d. Bl.

Suche für 1. Oktober

Stütze od. besseres Stubenmädchen,

tätig und **stetig** im **Nähen,** Aus-
bessern und **Plätten** und **kinders-**
lieb. 3 Kinder (3 1/2 - 7 J.), deren
teilweise **Beaufsichtigung** u. **Pflege**
mit zu **übernehmen** ist. **Ausf.**
Off. mit **Gehaltsanpr.** erbitet
Frau Amtsrichter Dr. Hempel,
Chemnitz, Ransletstr. 32, 2.

Gesucht junge Frau oder Fräulein

zum **Aufwaschen.** Meldung
Montag den 9. Septbr. vormitt.
10 Uhr im **Offiziers-Kasino** des
Weibgrenadier-Regiments Nr. 100.

Eine **ältere** Dame
sucht **sofort** auf **mehr.**
Wochen ein **einfaches**

Fräulein

gefehten **Alters** zur
Pflege im **Bade.**
Außer **persönl.** **Bed-**
ienung sind 2 **Zim-**
mer in **Ordnung** zu
halten. **Off.** mit **Geh-**
Wünsche u. **kurz.** **Lebens-**
lauf unter **S. 7041** an
die Exp. d. Bl. erbt.

Für **besseren** **Privat** Haushalt bei **Dresden**
wird **sauberes,** **arbeitsames**

Haushälterin

per 1. Okt. bei **gutem** Lohn ge-
sucht. **Angebote** mit **Zeugnis-**
abschriften unt. **P. U. 701** an
„Invalidendank“ Dresden.

Für Büfett

in **Vertrauensstellung** mit
Familienanschl. wird **stetig**, **solides**
und **ehrliches** Mädchen, **Mitte** 20,
aus **guter** Familie, f. 1. Oktober
gesucht. **Frachtkennn.** nicht **notig.**
Bahnhofsw. Freiberg.

Verkäuferinnen, Anfängerinnen, Hausmädchen

erhalten **25%** **kostenlos**
Stellen nachgewiesen durch den
Stellennachweis d. **Freiberg-
Anstalt** zu **Dresden** **Reinhold**
Schäfer, priv. **Freiberg**,
Dresden-N., **Von-Southernstr. 33, 2.**
Tel. 5555.

Junges Mädchen

zur **Aufwartung** gesucht
Königsbrüder **Strasse 97, pt. 1.**
Suche zum 1. Oktober **einfache**

Jungfer,

welche im **Schneiden,** **Wesfnähen**
und **Plätten** **perfekt** ist u. etwas
Zimmerarbeit **übernimmt;** **desgl.**
suche ich zum 1. Oktober **Älteres,**
tätiges

Stubenmädchen,

welches **Plätten,** **Servieren** und
Nähen kann. **Offerten** in **Bild,**
Zeugn. u. **Gehaltsanprüchen** an
Frau E. Bake,
Domäne Kreischa u. Lorgau.

Stütze od. besseres Stubenmädchen,

Arbeitsfähiges, anständiges

Hausmädchen,

welches **Ostern** die **Schule** ver-
lassen hat, wird **sofort** zu drei
Personen **Blumenstraße 98, 2. L.**

Solides ehrliches Hausmädchen

in **großen** **Landgasthof** zum **Be-**
dienen der **Gäste** gesucht. **Off.**
unt. **S. M. 100** postlagernd
Wilsdruff.

Suche **hg. u. ält.** **Haushält.**
mit u. ohne **Kochl. Bertha**
Domschke, **Stellennemitt-**
lerin, **Stephanienstraße 32, pt. 1.**

Zuverläss. tücht. Hausmädchen

zu **einzelner** **Dame** gesucht.
Köchin **broda, Alleestraße 22.**

Ich suche für 15. Oktober ein
besseres, **zuverläss.** und **sauberes**
zweites **Mädchen**
ohne **Kochkenntnisse** bei **gutem**
Lohn. **Vorzustellen** **Radewal,**
Villa Vestalozstraße 18.

Hösch, **Stub.,** **Haushält.** zu **ein.**
Herrsch. sucht **Stellen-Vermitt-**
lerin Marie Schramm-Racienik 15*

Hösch, **Stub.,** **Haushält.** z. **ein.**
Herrsch. sucht **Wa. Müller,**
Stellennemittlerin, Jakobsg. 8.

Stellen-Gesuche.

Stundenbuchhalter sucht **Beschäft-**
igung. **R. R. 40** Postamt 10.

Stenotypisten

bildet aus **Kadavos** **Unterricht**
Auskult für **Schreiben** u. **Handels-**
fächer, Altmärkt 15, Albert-
platz 10. **Telephon 8062.**

Hamburg.

Geb. repräf. Kaufm. m. **guten**
Verbind. zu **Werken,** **Fabriken,**
Handel etc. sucht **luz.** **Vertre-**
tungen. **Gefl. Off. u. H. L. 5704**
Rudolf Mosse, Hamburg.

Perfekter Maschinenschreiber,

welcher nach **kurzen** **Angaben**
korrespondiert, **sucht** per 1. Okt.
dauernde **Stellung.** **Gefl. Off.**
erb. an **Alfred Nantick,**
Seitenberg, L. Gartenstr. 30.

Schlossermeister.

Ich **suche** für m. **Sohn** **Ostern**
1913 **einen** **Lehrmeister.** **Off.** erb.
an **Anton Schulz,** **Grüntlich-**
berg bei Waldheim.

Junger Kommiss,

welcher in **Kolonialw.** **gel.** hat u.
Handelschulb. **besitz.** **sucht** **sof.**
Stell. **Gefl. Off.** erbeten unter
C. N. 21 postl. **Pillnitz.**

Selbständiger Herrschaftsgärtner,

verh., mit **besten** **langj.** **Zeugniss.**
sucht per 1. Okt. **Stellung.** **Gefl.**
Off. erb. u. **Wilh. Hennig,**
Gärtner, Hofstr. 10.

Vertretung.

Repräf., **energ.** **Kaufmann,** **gew.**
wandler **Verkäuf.**, **wünscht** **noch**
einige **Vertretungen** für

Hamburg u. Export

zu **übernehmen.** **Gefl. Off.** an
Rudolf Mosse, Hamburg,
unter **H. A. 8705.**

Chauffeur — Diener,

Mercedes, mit **guten** **Zeugnissen,**
wünscht **per** 1. Oktober **Stellung.**
Off. erb. an **R. Maass** in
Wetzlar, Gerichtsstr. 1.

Vertrauensposten

in **Bureau,** **Kontor** etc. bei **bescheid.**
Anspr. **Ref.** **event.** **Kautions.** **Off.**
erb. unt. **V. R. 149** Exp. d. Bl.

Gärtnereib.

24 1/2 J. alt, **sucht**
gest. **auf** **gute** **Zeugn.**, zum
1. Okt. **dauernde** **Stell.** in **Herrsch-**
od. **Privatgärtner.** **Off.** erb. an
Aug. Kahlbach, Wadwig-Dr.

Werkführer,

gelernt. **Werkführer,** **techn.**
geschult, **bewandert** in **Blech-**
und **Schmiedearbeiten,** **Eisenkon-**
struktion, **antog.** **Schweißer,** **sowie**
der **Fabrikation** von **Waffen-**
artikeln, **sucht** **Stellung.** **Gefl.**
Off. unt. **H. S. 185** **Groß-**
hainer **Strasse 114** erbt.

Scholar,

Landwirtssohn, 16 J. alt, **Landw.**
Schule zu **Weißen** mit **Erfolg** be-
sucht, **sucht** ab 1. Oktbr. **Stellung**
auf **Rittergut,** wenn **möglich** mit
Brennerei und **Judenzüchtenbau.**
Offerten unter **M. 165** nach
Bauher **Strasse 14** erbeten.

Junger Landwirt,

verheir., **sucht** **Stellung** als **Vogel-**
Schirmer oder **Aufscher.**
Antritt zum 1. Oktober. **Berte**
Off. u. B. 18067 Exp. d. Bl.

Junger Landwirt, 22 J., m. 4 1/2 J.

Praxis, **militärfrei,** **sucht**
gest. **auf** **gute** **Zeugn.**, p. 1. Okt.
Stellung als **alleiniger** od. **zweiter**

Verwalter.

Offert. erb. an **W. Hennig,**
Ritz, Oberruppersdorf D. L.

Volontär

auf **e. groß.** **Gute** in **Härz,** **Harz**
od. **Sachsen.** **Suche** 2 J. **prakt.**
gelernt. **Bed.:** **Gutes** **Zimmer,**
Benson. **Table** **A. 1200.**
R. Heibig, Daber, Rittergut,
Freis Radow i. Bomm.

Verwalter, geb. Artill.,

z. **Landw.** **Schule** **bes.** hat, **sucht**
1. Okt. **Stell.** **Selb.** **legt** **selbst**
mit **Hand** an. **Off. u. W. M.**
1. Okt. 1912, Postl. 12, 2. Batt. Det.

Für jungen Mann m. Einj.-Zeugn.,

der ca. 1 1/2 Jahre in **Exportgeschäft** der **Textilbranche** **beschäftigt**
war, **wird** **zur** **weiteren** **kaufmännischen** **Ausbildung** **er-**
eignetes **Unterkommen** in **angesehenem** **Handelshause**
gesucht. **Erwünscht** **Wohnung** und **volle** **Beförderung** im **Hause**
des **Chefs.** **Kleinere** **Stadt** **bevorzugt.** **Gefl. Off.** erb. an
F. Gottschalk & Co., Dresden-N., Cavellstr. 58.

Landwirt, 19 1/2 J. alt, der **seine**
2 1/2 **Jahr.** **prakt.** **Ausbildung** in
Schleswig-Holstein **beendet** und
mit **allen** **landw. Arb.** **vertraut**
ist, **sich** **auch** **seiner** **Arbeit** **schent,**
sucht **für** 1. od. 15. Okt. **passende**
Stelle, **vielleicht** als

Unter-Verwalter.

Mäßige **Besoldung** nach **Ueber-**
einkunft. **Gefl. Off. u. K. 111**
Dresden-N. 27 postlag. erbeten.

Gebild. Fräulein, Anf. 30, in allen Zweigen des Haus-

haltens **erfahren** u. mit **gut.** **Zeugn.**, **sucht** 1. Okt. od. **später**

Vertrauensstellung

in **besseren,** **mögl.** **frauenlosem** **Hause,** wo **Mädchen** **vorch.** **Land-**
haushalt **bevorzugt.** **Gefl. Offerten** u. **E. 7072** Exp. d. Bl.

Fr., 24 Jahre alt, möchte **gern** die

bessere Restaurationsküche

unter **persönl.** **Leitung** der **Frau** (nicht **Koch**) **erlernen.** **Gefl.**
Offert. mit **Preis** unt. **G. 30** **hauptpostlagernd** **Dresden-N.**

Landwirtssohn **sucht** **Stell.** als

Wirtschaftlerin

für **sof.** od. 1. Okt. **Off.** erb. u.
L. 8008 an die Exp. d. Bl.

Gutsbes.-Tochter, 36 J. alt, **sucht**
selbständ. **Stellung** zum 1. od.
15. Oktbr. in **städt.** **od.** **ländl.**
Haushalt als

Wirtschaftlerin.

Gefl. Off. an **Helene Grund-**
mann, Gounia (Reuß).

Wirtschaftlerin. **Gebild.** **einf.**
Off., 33 J., ev., **tücht.** i. **Rüche**
u. **Haus,** **geb.** i. **Nähen** u. **erf.** i.
Kinderez., i. **pass.** **Stell.** i. **frauenl.**
Haush. **Off.** u. **H. P. Köhnen-**
broda, Güterhofstraße 39 x, pt. 1.
Gefl. anst. Fr. sucht 1/10. **St.** als

Wirtschaftlerin

zu **ein.** **Hrn.** od. **Dame.** **Eigne**
Wödel ev. **vorch.** **Off.** **Pillnitzer**
Strasse 64, Schokoladengeschäft.

Suche 1/10. 1912 **Stellung** als

Stütze oder Wirtschaftlerin

bei **einzel.** **Herrn** od. **Dame,** **kleiner**
Haushalt in **Dresden** oder **Vorort.**
Gefl. Angeb. an **Klara Eisner,**
Piebischan, Rt. Bismarck, Schlei-

Tücht. Wirtschaftlerin

sucht 1. Oktober oder **später** ganz
selbständige **Stellung** auf **Ritter-**
gut oder **großem** **Landgut,** nur in
Sachsen. **Sehr** **gute** **Zeugnisse.**
Off. u. T. 8005 Exp. d. Bl.

Für m. 16 J. Tochter, welche **z.**
1. Oktober er. den **einjährigen**
Kursus einer **Haushaltungsschule**
verläßt, **suche** für **Anf.** **Off.** od.
später **Stellung** als

Stütze,

wo **ihre** **Gelegenheit** **geboden** ist,
sich **im** **Kochen** u. **häusl.** **Arbeiten**
weiter **auszubilden.** **Offerten** u.
V. C. 135 Exp. d. Bl. erbt.

Stütze!

Einj. 21 **Jahr.** **Mädchen,** **welches**<

BOSTON

HIRSCH & CO

Prager Strasse 8.

DER NEUE MANTEL

für die Strasse, Reise u. den Abend. Preislage 42,-, 68,-, 88,- etc.

Stellen-Gesuche.

Sinderpfliegerin,

gepr., fröhlich, eig., 19 J., gel. u. kräft., 4 J. in Stell., sucht 1. 10. od. spät. Stell. z. 1-2 Kindern. Geh. nicht unt. 25 M., a. b. Dresden od. Umg. Off. erb. u. H. W. Obergeßlig b. Weigenberg l. Sa.

Fräulein,

Anfang 30er Jahre, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, zuletzt 6 Jahre im fürstlich. Hause als Kammerjungfer tätig, sucht passenden Wirkungskreis. Off. u. N. 882 Pausenfein & Vogler, Dresden. Für m. 17. Tochter suche ich passende Stell. in gut. Hause auf d. Lande zur Hilfe im Haus od. zu Kindern. Weiblich gel., Handarbeit, must. Famil. Anschlag Bedingung. Ausführl. Angeb. an Frau J. Gauhnert, Dresden, Kronenstraße 14.

J. f. Frau f. Kaufm. od. Wäsche z. Ausb. Frau Kirchner, Sägersstraße 16, Seitengeb.

Wegen Todesfall suche ich für meine Köchin anderweit Stellung per 1. Oktober. Offerten unter M. B. 21 postlagernd Köhlichbroda.

Jung. freundl. Mädchen f. Stell. als einj. Kinderfrau. Off. u. G. K. 9 postl. Pirna.

Jg. anst. Mädch. f. Stell. als 2. u. 3. Gästebedientin. Off. u. K. 20 postl. Herzogswalde.

Oekonomie-Wirtschafterin (Wirtschafterin), Witte 20er J. alt, noch in unget. Stell., sucht Jan. 1913 auf gr. Gut selbst. Stell. Off. erb. an Frau Hoffmann, Köbau i. S., Ritterg. 2.

Geldverkehr.

Ga. 3000 Mk.

II. Hypothek innerhalb Brandtasse auf neues Grundstück bei Dresden gesucht. Off. unt. T. K. 96 an die Exped. d. Bl. erbeten. Verm. zwecklos.

Suche gegen sichere u. risikolose erste Hypothek, auf mein Mietwohnhaus

7000 M.

aufzunehmen. Gefl. Selbstüberlebens-Offerten unt. H. A. 788 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen ganz sichere und risikolose 2. Hypothek suche ich auf mein schönes Grundstück

3000 Mark

zu leihen. Gefl. Offerten unter P. A. 742 an die Exp. d. Bl.

Ich kaufe selbst

gute Hypothek bei Veranlassung. Off. u. C. 810 an Haasensteln & Vogler, Dresden, erb.

Ende 102. Hyp. v. 14000

zu bedienen. Off. u. G. P. 11 Postamt 22 erbeten.

Stadt-Objekt!

Suche auf mein auf gelegenes Zinshaus hinter Spatassengeld an zweiter Stelle

11000 M.

aufzunehmen, resp. zu bedienen. Gefl. Offerten nicht innerhalb Brandtasse, hohe Miete. Gefl. Darlehen-Off. u. H. A. 834 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Risikolose Sache!

Auf mein schön geleg. Landgut bei Pirna suche ich hinter Resten-geld 4-5000 M. gegen ganz vorz. hypothetische Sicherheit und gute Zinsen zu leihen. Off. von Selbstgebern erb. unter O. A. 972 an die Exp. d. Bl.

Risikoloses Geschäft!

10000 Mark

werden gegen demontierbare Sicherheit von tüchtigem Geschäftsmann und Landwirt bei guten Zinsen zu leihen gesucht. Betr. näherer ausführl. Auskunft erbitte gefl. Darlehen-Offerten unter H. A. 726 an die Exp. d. Bl.

Für längere Zeit sucht Fabrikant auf sein Unternehmen, Wert ca. 400 Mille, Landesbrandtasse ca. 250 Mille, hinter 65 000 M. für baldigt

40-50 Mille.

Offerten unter H. 7977 in die Exp. d. Bl.

Kapital-Beteiligung.

Für ein flottgeh. Geschäft der Baubranche, nachweislich rentables, solides Unternehmen, wird ein stiller oder tätiger Teilhaber gesucht mit einer Einlage von 50-75 000 M. 8 % Verz. wird garantiert. Gefl. Off. u. E. 916 an Haasensteln & Vogler, Dresden.

6000 Mark

à 5% prima 2. Hypothek auf Zinshaus nahe Baugner Str. hinter 30 000 A Spat. gesucht. Brandt. 37 000 A. Miete 3500 A. Off. unt. D. U. 1405 Rudolf Mosse, Dresden.

10000 M. I. Hyp.

auf Grundst. m. Werkstattegeb. zu 4 1/2-5% gesucht. Off. erb. u. R. K. 713 „Invalidenbank“.

Bei 50 000 M. Grundstückswert, sowie 31 000 M. Brdf. suche ich auf mein Grundstück in Loschwitz

18-20000 Mark

à 4 1/2% als 1. Hypoth. Selbstdarlehen-Off. erb. u. D. M. 1399 Rudolf Mosse, Dresden.

Hypothekengelder werden für Kapitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft, sowie völlig kosten- und speifenfrei untergebracht durch C. Weber, Wilsniger Straße 60, 2. Et.

3-5000 Mark

5% will ich von meiner 1. Hyp. bedienen. Offert. u. P. Z. 704 „Invalidenbank“ Dresden.

35000 Mk.

2. Hypoth., Baugner Gegend, hinter 62 000, sofort gesucht. Taxe 178 748. 1747 Einb. Off. erb. u. P. A. 995 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder

in mehreren Posten an 2. u. 1. Stelle hat noch auszuliefern Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Teilhaber

mit 10-15 000 M. für solid. konfessionelles Untern. w. Juridiz. des jetz. Teilh. sof. gefl. Beachten! Kenntnis nicht nötig. Off. erb. u. W. H. 103 Exp. d. Bl.

Nizza.

Teilhaber mit 2-3000 Mark zur Ausm. d. Geschäft. Großmonat. Verdienst garantiert. Berlin! Ausgeschl. Off. u. D. M. 1294 Rudolf Mosse, Dresden.

6000 M.

als 1. Hypothek auf Hausgrundstück vorort Dresden zum 1. 10. 1912 gesucht. Off. u. V. K. 142 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zediere 9000 Mk.

gute Hypoth. mit groß. Verluste, da ich ins Geschäft notwendig Geld brauche. Näh. b. Adolf Fischer, Pirna, Obere Bergstraße 13, l. Telefon 877.

4-500 M.

f. jg., gebild. Dame, wünsch. sof. u. Selbstg. Sich. erb. Off. u. R. S. 4 Postamt 24, Obbt.

Aus Privatband sucht besserer A. Beamter auf 1/4 J. 3.000 A. geg. 60 A. Verz. u. 6% Z. W. Off. u. P. K. M. Postamt 24.

6600 Mark

2. Hypoth. auf Wehnert Grundstück innerh. Brandt. sof. gesucht. Offerten unter Q. A. 18 Exp. d. Bl. erb.

500 Mark

aus Privatband von reell. Geschäftsmann zur Erweiterung d. Gesch. geg. 7000 M. Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Off. u. W. D. 159 Exp. d. Bl. erb.

Geld

darlehen auf Möbel von 60-240 Mark geben sofort Rudolf & Co., Freiburger Str. 31. Off. mit Rückwort.

Darlehen

erhalten rechth. Leute zu 6% Zinsen schnell und diskret durch Schuster, Dresden, Arenstraße 2.

Ehrenhafte

sichere Person, erhalten Darlehen evtl. in 24 Std. ohne Bürgschaft. Viele Hunderte erhalten bereits keine Auszahlung. (Hypoth.-Sanierungen, Erbsh. jed. Art.) Castner, Berlin-Weidmannsplatz Nr. 24.

Geld

verborgt Privat an reelle, sichere Leute ohne Bürgen zu 5% auf 5 Jahre, keine Ratenrückzahlung. A. Müller, Berlin SW. 61, Leltowestr. 16.

Wer Geld sucht

gegen Ratenrückz., mögl. Zinsen, reell, diskret, schreibe sofort an C. Gründler, Berlin 69, Dranienstr. 165a. Kostent. Ausf. Viele Dankschreib. und Hunderte von abgeschlossenen Geschäften.

Geld

verborgt Privatier an reelle Leute, 5% Ratenrückzahl., 5 Jahre, Ratenlos, postl. Berlin 47.

Miet-Angebote.

Reine 5- od. 6-Zimmerwohn. nebst Zubeh., gr. Garten, billig zu vermieten Blasewitz, Emmer Allee Nr. 29.

Unser schuldenfreies Abbruchgrundstück Moritzburger Str. 76 in Dresden-Neustadt verkauft. wir für 18 000 M. und nehmen Hypothek od. Baustellen dagegen. Neue Bodengesellschaft m. b. S., Dresden, Rautenschiffstr. 6.

Saub. leeres Zimmer zum Einst. von Möbeln zu vermieten. Näh. Rietischstr. 1, 3. l. ober 4. Et. beim Hausmann.

Schöne, mod. eingerichtete Villa in Loschwitz, Mauerstraße 1, ist zu vermieten. 11 Zimmer, Diele, Balkons, Veranden und großer Garten. Mietpreis 2400 A. Off. N. W. 154 Exp. d. Bl.

Weisser Hirsch, Bühlau, nahe Wald, größere Villa oder Parterie mit Souterrain oder Etage per 1. 4. 1913 zu mieten und später zu kaufen gesucht. Off. unt. R. G. 710 „Invalidenbank“ Dresden.

Per sofort oder später zu vermieten:

Grosse Kellereien

mit oder ohne Niederlagerräume in Dresden-N., nächst d. Bahnhof.

Kleineres Fabrikgebäude

mit Wohnung in Pirna a. E., Reitsbahnstraße.

Zu ertragen Büro Dresden-Strehlen, Reifensstraße 3.

Grosser Laden

mit Wohnung und Zubehör Schmorckstraße 33 sofort zu vermieten. Näheres daselbst 4. Etage bei Frau Schnabel oder im Kantor Glacistrasse Nr. 1.

In Laubegast

schöne Wohnung in 1. Et. best. aus Stube, gr. Schlafz., Küche, Bad, u. Zubeh., Garten, Bleichplan, Koch- und Leuchtgas, per 1. Okt. od. sp. an ruhige Leute zu verm. Preis 300 M. Näheres: Laubegast, Leubenerstr. 2, Bäckerei.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

sofort oder später zu vermieten Reichenstraße 26, pt.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten Reichenstraße 26, part.

Möbl. Zimmer mit Piano

zu vermieten Maunstr. 68, bei Böhm.

Miet-Gesuche.

Fabrikräume.

Ca. 400-600 qm große, helle Partieräume, zur Fabrikation u. Schmelze geeignet, mit mögl. großem Hofraum zu pachten, sofort zu kaufen gesucht. Ausf. Off. u. W. U. 129 Exp. d. Bl.

Villa od. Landhaus

von 8-10 Zimmern, Garten, in der Umgegend von Dresden zu mieten gesucht. Erwünscht, aber nicht Bedingung, daß Pferde stall usw. mit mietbar sind. Angeb. mit Preisangabe u. A. G. 196 postl. Schmiedeberg, Rielingb.

1 Stube, 2 Kamm. u. Küche

u. einj. Dame in Pöhlau gef. f. j. od. sp. Gefl. Off. u. 79 in d. Fil.-Exp. d. Bl. in Vorst. Plauen.

kleinst. Dame sucht sof. od. spät.

2 Stuben und Küche in Stajewitz od. Oberlöbnitz. Off. u. 78 in die Fil.-Exp. Vorst. Plauen.

Pensionen.

Höhere Kochschule

verbunden mit Haushaltungs-Pensionat Dresden-A., Goethestr. 12.

Die Aufnahme neuer Pensionärinnen erfolgt am 7. Oktober. Der Unterricht für die Herbstkurse beginnt:

a) für Kochen am 8. u. 10. Okt. vorm. 8 1/2 Uhr,
b) für Schneidern u. Weibnähern am 8. Okt. vorm. 8 1/2 Uhr,
c) für Plätten u. Handarbeiten am 11. Okt. nachm. 3 1/2 Uhr,
d) für Waschen, Nähen und Stöpseln am 14. Oktober nachm. 3 1/2 Uhr,
e) für Garnieren und Transhieren am 16. Oktober nachm. 3 1/2 Uhr,
f) für Backen am 27. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr.

Prospecte und Näheres durch die Vorsteherin

Sophie Voigt.

Geb. Woraues, dipl. Kin., Uj. Graz, vertrauensw. a. Ung. Prag 1, Niklasstr. 5 (Pl. B. a. aw.)

** Pension. **

Schülerinnen höh. Lehranstalten finden vorz. Voll- oder Tagespension in feiner Familie, liebevolle mütterliche Pflege, gesunde Wohnungsfrage, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Referenzen. Frau Prof. Fintelosen, Püttchenstraße 17, 2.

Schmilka an der Elbe bei Schandau.

Pension Waldfrieden. Sommer und Winter geöffnet. Schöne Zimmer mit modernstem Komfort. Gute Verpflegung. Verlässliche Autogarage. Telefon 223. Frau Penndorf-Möbius.

In jeder Weise vorzügliche Pension

findet junges Mädchen aus ersten Kreisen (so. oder später. Anfragen unt. D. H. 1269 an Rudolf Mosse, Dresden.

Pension,

wo sie sich gegen leichte Hilfe im Haushalt u. mäßige Vergütung in der Hauswirtschaft und Allgemeinbildung vervollkommen kann. Off. m. Preis u. O. F. 667 „Invalidenbank“ Dresden.

Instr. b. Aufs. find. Damen b. Fr. Herberg, Reministr. 19

Hebamme M. Langer

empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Poric 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242/VIII. Auch schriftlich. n

Hebamme

M. Nowotny, Prags 1, Jeltnerstr. 15, II. St., „Zur Stadt Paris“, empf. sich P. T. Damen. Auch schriftl.

Geschäfts-

An- und Verkäufe.

An- u. Verkauf

von Geschäften, Grundstücken u. Otto Maucksch 5 Markshallstraße 5.

Altrenommierte

Kohlen-Handlung mit groß. Grundst. in groß. Stadt Thir. schon mit 30 000 M. Anz. zu verkaufen. Villa od. Landhaus wird mit angenehmen Agenten zwecklos. Gef. Off. unt. F. 7975 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mit Konzession

z. Kleinhandel von Spirituosen verleh., seit 1870 in ein. Hand u. in lebh. Ind.-Ort befind. gutgeh. Materialwaren-Geschäft

ist hohen Alters halber mit Grundst. zu verk. Angebote u. H. 7776 Exp. d. Bl. erbeten.

Selbständige

zu erlangen durch Übernahme der Filiale einer allerersten Weingroßhandlung.

Nur Bewerber mit eigenem Kapital werden berücksichtigt. Schriftliche Offerten erbeten unt. J. K. 15290 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Sichere Existenz

mit ca. 3000 Mk. Einkommen

jährlich verschaffen Sie sich durch käuf. Übernahme m. als eingeführten, flottgehenden Butterhandlung, die nachweislich obigen Reinerdienst erbringt, in schön. Stadt Sachl. Ich verkaufe nur, weil ich mich nicht selbst um d. Geschäft kümmern kann. Zu Übernahme sind 3500 M. nötig. Nachf. wird eingerichtet. W. Anfr. erb. unt. R. A. 41 Exped. d. Bl.

Baumaterialien-

Grosshandlung mit 2 Grundstücken (event. auch ohne), 11 000 M. Reingewinn abwerfend, bei 20 000 M. Anz. veräuß. Näh. unter A. 255 durch E. Kommen Nachl., Seestraße 3.

Zu verkaufen in Pirna Wein-, Likör- und Kolonialwarengeschäft (12 Jahre bestehend, Rentabilität nachweisbar) in guter Lage, bei billiger Miete. Für Ladeneinrichtung u. Firma ford. 20 000. Anfr. erb. unter D. R. 6912 an Rudolf Mosse, Pirna.

M. 249 Exped. d. Bl. 8. September 1912 Seite 29



Haupt-Möbel-Magazin Inhaber Richard Jentzsch, Möbelfabr., Wohnungskunst,
 bietet Brautleuten und Sparfüßen Familien beim Kauf von Möbeln und kompletten Wohnungseinrichtungen infolge enormer Abschlässe bedeutend. Raffeneinkäufe, meines riesigen
Umfanges und durch Ersparnis der hohen Bedienungskosten
aussergewöhnlich grosse Vorteile.
 In 4 Etagen sind Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Schlafzimmer, Salons und Küchen, vom Einfachsten bis zum Eleganteren, aufgestellt.
 Nur das Neueste und Beste in unerreichter Auswahl. Verlangen Sie, bitte, sofort Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis.
 Ausstattungen zu M. 240,-, 350,-, 475,-, 535,-, 698,-, 738,-, 988,-, 1395,-, 1600,-, 2356,-, 3765,-, 5513,- bis 10 000.
 Ein Besuch ist sehr lobnend und führt zu großer Geldersparnis. Viele Anerkennungen über gelieferte Wohnungs-Einrichtungen.

Geschäfts- An- und Verkäufe.
Gutgeh. mittl. Restaurant
 in guter Lage Dresden-St., mit od. ohne Grundst. zu verkaufen. Nicht. Wirt. Leute erhalten näheres bei Angabe von Barmitteln unter R. F. 709 an „Invalidentant“.

FABRIK
 in Böhmen, nahe der Grenze, nahe Station der Ausfl.-Leipziger Bahn, nahe vom Kohlenbergwerk, im besten Zustand, mit Dampf- und Wasserkraft, Licht- und Heizanlage für Zillniederlassungen jeder Erzeugung sich eignend, ist billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt L. Graf, Gabels a. N.

Sie finden sofort durch mich
Käufer oder Teilhaber
 da ich lt. notariell. Bekundung ca. 3000 solv. Refekt. für allerh. hies. u. ausw. Geschäfte, Grundstücke, gewerbliche Unternehmen etc. d. Hand habe u. solche dch. Insertion in ca. 600 Tages-u. Fachzeitg. immer wied. neu beschaffe. Abschlüsse werd. fortlaufend. unabh. innerh. wenig Tage erzielt. Veri. Sie kostenfr. Besuch. E. Kommen Nachf. (Inh. Conrad Otto), Dresden-A., Seestr. 3. Fernspr. 3302. Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Stuttgart, Nürnberg, Breslau.

Mehl- u. Getreide-Handlung mit gutem Speditionsgeschäft
 direkt am Bahnhof (Knotenpunkt) gelegen, mit herrlichem Garten, schöner Villa, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Nach reichlichen Abrechnungen erbrachten die letzten Jahre einen Nettogehalt von M. 20 000 und mehr. Anzahlung 32 000 M. Offerten unter M. 8047 bef. die Exped. d. Bl.

Kleines besseres Papiergeschäft,
 für einzelne Dame sehr geeignet, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Erfordert. einh. Betriebskapital M. 1500. Angeb. unter N. W. 661 an den „Invalidentant“ Dresden.

Restaurant
 m. Schlachtbetrieb weg. Kranth. billig aber sofort zu verk. Off. u. G. 918 an Gassenstein & Vogler, Dresden.

Kl. Konditorei u. Café
 in II. Stadt, nachweisl. sehr gewinnbringend, m. g. Inventar, für 3000 M. zu verk. Off. unter P. W. 703 an „Invalidentant“ Dresden.

Suche mittl. Gut,
 leichter Lehmboden, Hof, gel. u. faulen, wenn außer 10 000 M. bar mein Pflanzgrundst. Borow. Dresden, seit 15 J. mit Erfolg betr., mit in Ans. gen. wird. Off. u. M. 159 an d. „Tageblatt“, Habebentl. erbeten.

Grundstück
 (Zinshaus) in guter ruhiger Lage Dresdens. Ausf. Off. erbeten an M. Seger, Alt-Rahlsdorf bei Hamburg, Waldstraße 39.

Guts-Kauf.
 Suche per bald ein Gut zu kaufen Selbstkäufer zahlte 18 000 M. an Off. unt. R. Q. 56 Exped. d. Bl.

Pacht-Gasthof,
 am liebst. a. d. Lande, Nähe Stadt, etw. landwirtsch. Bed., per 1. Okt. od. spät. geucht. Spät. Kauf erw. Ausführl. Off. unt. H. 7922 an d. Exped. d. Bl. erb.

Landgasthof oder Rest.
 mit beliebiger Ans. vom Selbstkäufer gesucht. Off. unt. 321 postf. Bauten.

Kl. Landwirtschaft
 mit Wald, Viehe, Wasser in gänzlich fabriktreier Gegend und warmer Pflege gegen das zu kaufen gesucht. Es werden nur genaue Angaben berücksichtigt. Off. unt. S. L. 74 Exp. d. Bl.



Einfamilien-Villa
 Dresden-Strehlen, Palaisstrasse 8
 modern u. mit allem Komfort auf das Solideste von mir erbaut, ist preiswert zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten. Architekt Otto Forster, Baumeister, Jahnstr. 8. Tel. 2927.

Kolonie Lenbnitz-Neuostra
Einfamilienhäuser (4 geräum. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Gas, elektr. Licht, Wasserleitung usw.) von 12 000 M. an einschließlich Baustelle.
Baustellen 5 M. pro Quadratmeter.
 Gef. Anfragen an Arch. Baer und Baumeister Dimmler, Dresden-N., Victoriastraße 15, 2. (Tel. 17321.)

2 Einfamilien-Villen (Gruppenbau)
 massiv geb., je enth. 4 Zimm., 2 Kamm., Küche m. Ball., Speisek., Wäschh., Kell., Bad, Gart., in ruh., staubfr. Lage, m. herrl. Ferns., 8 Min. v. Strahenb. 21, Galtst. Roquettestraße, bei ger. Ans. für je 14 000 M. verkäuflich. Näheres durch den Besitzer Privatius Pielak, Cuntzweg bei Dresden 29, Oderwitzer Straße 1.

Ritterguts-Verkauf,
 Nr. Freystadt, Nieder-Schlesien, 700 Morgen: 400 Morgen Acker, 100 Morgen Wiesen, 200 Morgen Wald, Gebäude und Inventar tadellos, eigener Langjähriger Pflanzhof, gut eingebrachte volle Ernte, hundertjähriger für 235 000 M. bei 80 000 M. Anzahlung. Ernste, rasch entschlossene Käufer unter Sch. L. I. Glogau, Postfach 45 um Angabe ihrer Adresse gebeten.

Tharandt.
 Herrlich gelegene Villa ist wegen Todesfall des Besitzers zu dem außerordentlich billigen Preis von 50 000 M. d. uns zu verkaufen. Arealgr. ca. 7000 qm Garten, Obstkultur u. Wald. Elektr. Licht, Wasserleitung. Zur Beschichtigung dieses schönen Grundbesitzes stellen wir Kaufverf. unter Auto zur Verfügung.
Wohnweiser G. m. b. H., Dresden, Prager Strasse 54, am Hauptbahnhof.

Ernstlichen Interessenten empfehle ich nachstehende Grundstücke als Kapitalanlage:

1. Preis 185 000 M., Ariele 12 200 M., Ans. 15-20 000 M.	10. Preis 70 000 M., Ariele 4 800 M., Ans. 15-20 000 M.
2. Preis 180 000 M., Ariele 12 000 M., Ans. 15 000 M.	11. Preis 70 000 M., Ariele 4 700 M., Ans. 10 000 M.
3. Preis 150 000 M., Ariele 10 000 M., Ans. 15-20 000 M.	12. Preis 52 000 M., Ariele 3 100 M., Ans. 10 000 M.
4. Preis 134 000 M., Ariele 9 000 M., Ans. 10-15 000 M.	13. Preis 45 000 M., Ariele 3 100 M., Ans. 8-10 000 M.
5. Preis 100 000 M., Ariele 7 000 M., Ans. 15-20 000 M.	
6. Preis 95 000 M., Ariele 6 000 M., Ans. 10-15 000 M.	
7. Preis 95 000 M., Ariele 6 100 M., Ans. 10-12 000 M.	
8. Preis 90 000 M., Ariele 6 100 M., Ans. 10 000 M.	
9. Preis 78 000 M., Ariele 4 650 M., Ans. 8-10 000 M.	

Näheres kostenlos: Bruno Schmidt, Grunauer Straße 3, pfr. (Tel. 440), Mitglied des Maklerverbandes.

In bevorzugter, anerkannt gesunder Wohnungslage Dresdens, auf den Südhöhen in ~~der~~ Räcknitz, ~~der~~ mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Baustellen (Eingel- u. Gruppenbau) preiswert und unter kulanten Bedingungen zu verkaufen. Baugesellschaft Dresden Süd-West mbH. Dresden-Flauen-Altplauen 21.

Villen-Baustelle
 mit altem Baubestand in Blasewitz.
 Auch sehr gut passend für Baumeister.
 Näh. auf Off. u. D. U. 131 Rudolf Mosse, Dresden.

Industrie-Areal.
Lagerplätze
 am Riesaer Elbhafen — fertige Straßen, Anschlußgleis, Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.

Dresdner Villen-
 Baugesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstr. 11.
 Bau von Einfamilien-Häusern. Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Fikardie (Kgl. großer Garten) und in der Lößnitz. Dasselbst herrlich Panorama, Waldkühle. Einige Villen fertig u. Verkauf. Man verlangt Prospekt.

Mühlen-Grundstück,
 auch gute Wasserkraft, für gr. Betrieb passend, günstige Lage, billigst zu verkaufen mit gr. Fabrik- und Wohngebäuden und Obstgarten, Gas, Elektr., Wasserleit., nahe zur Bahn, Erde u. Schandbau gelegen. Off. u. V. 7949 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Private!
 In Best. Dresdens, ruhiger Wohnstg., geschützte Lage, in bester Verbind., verk. ich meine 2-Familien-Gart.-Villa, 46 000 M., Anzahlg. 10 000 M. Agenten zweif. Off. T. D. 90 an die Exp. d. Bl.

Landgasthofsverkauf,
 auch Guttausch.
 Ein massiv. Gasthof an Kreuzstrasse gel., in gr. Kirchort, gegen 8 qd. Feld u. Wiese dabei, gut. Tagesvert., Tanzsaal, 12 Min. v. Bahnhof entf., an der Dresden-Chemnitz Bahnh., sich verschied. Vereine, ist bei 8-10 000 M. Ans. zu verk. od. g. Gut zu verkaufen. Off. unt. U. 888 an Gassenstein & Vogler, Dresden, erb.

Gut O.-L.!!
 20 Min. v. Stadt gel., 157 Scheffel groß (Weizenboden), 4 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 8 Schweine, sämtl. erf. Maschinen, ist bei 20-25 000 M. Ans. für 87 000 M. altershalber zu verkaufen. J. Förster, Görlitz, Bahnhofstraße 48, 1.

Raundorf-Röschensbroda ist veräußerungsbereit ein Hausgrundstück, 7 Min. vom Bahnhof Röschensbroda entfernt, preiswert zu verk. Zülpel, Detmolder.

Verkauf oder veräußerung
 mein Grundstück mit Kolonialwarengeschäft, unterhalb Dresden gelegen, gegen kleines Landhaus oder Feld. Agenten werden. Offerten unter V. G. 139 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Leubnitz-Neuostra
 a. d. ruhigen, staubfreien Gartenstraße sind **Einfamilien-Villen** preiswert zu verkaufen, eventuell Vermietung. Näh. O. Mildner, Gartenstraße 2.

Schönes Landgut,
 85 Acker, verkaufe mit oder ohne Inventar. Näh. d. Herrn Restaurateur Cebme, Postfach 2.

Moderne Villa
 a. Gr. Garten u. verk. od. verm. Baumst. d. an gel. Dinglingerstr. 1. Neu-u. Umbau, fastl. Rat, Zeichn., Taxen.

Hausgrundstück,
 solid gebaut, hochverzinslich, gute Lage v. Chemnitz, mit Holzgeb. **Schmiede** unter günst. Bedingungen baldigst zu verkaufen. Off. u. F. C. 40 „Invalidentant“ Chemnitz.

Günst. Gelegenheit
 Verkauft mein der Neuzeit entspr. einz. u. gutrentierendes **Hotel,** am Bahnhof Dresden

gelegen, mit 44 Fremdenzimmern, Auto-Garage und gr. Restaurations-Garten. Preis 285 000 M., Ans. 30 000 M. Auch würde ich es an einen tüchtigen Fachmann **verpachten.**

Erstien Reflektanten teils ich Näheres mit u. D. V. 175 d. Rudolf Mosse, Dresden. Bei Kauf u. Verkauf von **Ritter-, Stadt- u. Landgütern** empfiehlt sich zur diskreten und kulantesten Vermittlung. **Wilhelm Heinze** in Dresden-N., am Bismarckplatz 9. T. 10416.

Nr. 218 Seite 30

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Rittergutspachung
 in West-Sachsen, ca. 1200 Morgen, Rüb- u. Weizenboden, bis 1880 Laub. Hebernahme 200-300 000 Mk.
 Hebernahme u. Taxe, sehr wertv. Inventar. Ausf. unt. Fol. 10.

Pachtung,
 ca. 700 Morgen, in d. Prov. Sachsen, fast durchweg Weizen u. Rüb- u. Weizenboden, bis 1925, fol. abzugeben. Hebernahme 70-80 000 Mk.
 Hebergabe u. Taxe, sehr wertv. Inventar. Ausf. unt. Fol. 10.

Rittergutl. Brdgg. 440 Morgen
 Rüb- u. Weizenboden, in guter Kultur, gute Jagd, event. Tauch auf Klein. Villa od. städt. Gut.
 Preis 250 000 Mk., Anz. 75 000 Mk.
 Näheres Ausf. unter Fol. 3.

Besser. Landgut, Oberförsterei u. Berlin,
 in hoher Kultur, gute Gebäude, gut. Invent. u. Ernte, 350 Morgen.
 Preis 105 000 Mk., Anz. 60 000 Mk., wegen Hebernahme des väterlich. Guts fol. zu ver. Ausf. u. Fol. 6.

Herrschaftl. Landgut,
 7 km. v. Gymnasialstadt i. Schl. gelegen, sehr rentabel, 3000 Mor. Hebernahm., 168 Morgen Weiz. u. Rüb- u. Weizenboden.
 Preis 150 000 Mk., Anz. 50 000 Mk., ev. Tauch auf Jagdgut. fol. 3. ver. Ausf. unt. Fol. 14.

Wirtschaft,
 185 Morgen, ammorig, Sand- u. Gemüßboden gut geeignet, an Gymnasialstadt gel., f. d. sehr billigen Preis von 35 000 Mk.
 Anz. 8-10 000 Mk. umständl. fol. zu verkaufen. Ausf. unt. Fol. 13.

Herrschaftl. Subesib
 i. d. Prov. Sachl., nahe groß. Gutsanf. u. Garnisonst., 14 Morgen groß. Ob- u. Gemüßgarten, ca. 17 Morgen Weiz. ev. Acker nach Belieben. Herrsch. 15 Zimm. u. gut. Geb., archart. Jagd, Abichuq. ca. 1500 Haken, ca. 700 Hühner, 50-100 Fasanen, ca. 20 Bode.
 Preis 170 000 Mk., Anz. 50-100 000 Mk. verhältnißf. fol. zu verkaufen. Ausf. unt. Fol. 15.

Höferrschaffl. Landgut,
 1 1/2 Stunde v. Leipzig, im Walde gel., 1907 erbaut, herrsch. u. Gasbeleucht., 6 Morgen Acker ev. mehr, in Jagd.
 Preis 140 000 Mk., Anz. u. Ueberkauft. umständl. fol. zu ver. ev. auch zu vermieten. Ausf. unt. Fol. 4.

Flottgeh. Baugeschäft,
 15 000 Mk. Reingewinn, m. Sägewerk, lange Jahre im Geschäft, meist Landhand- schaft, i. d. Stadt Brandbgs. m. hoh. Schulen.
 Preis 130 000 Mk., Anz. 50 000 Mk., altrech. fol. zu ver. Ausf. unt. Fol. 1.

Fuhrgeschäft,
 einträgl. u. flottgeh. in Indu- striekreis mit hoh. Schulen, Prov. Sachsen, 7000 Mk. Reingewinn, Villa m. 12 Zim. u. Juchebör, 16 1/2 Morgen Acker, Weizenbod., 5 Morgen gut. Weizen, Preis 90 000 Mk., bez. 72 000 Mk., Anz. 25-30 000 Mk. ev. Tauch auf Gut, tobef. fol. fol. zu ver. Ausf. unt. Fol. 11.

Landgasthof,
 3 1/2 Morgen Acker u. Weize, i. groß. Dorfe mit 2 Rittergüt., Prov. Sachl., sehr gut. Geschäft, Preis 36 000 Mk., Anz. 8-10 000 Mk., ev. m. Fischerei u. Nebengesch., fruchtbar, fol. 3. ver. Ausf. unt. Fol. 16.
 Wilhelm Hennig, Agenturgeschäft, Dessau. Telefon Nr. 341.

Günstige Gelegenheit für Oberkellner, Bierausgeber
 od. begl. zu verkaufen kleineres Hotel und Restaurant mit Ver- einzimmer und Kegelbahn, Nähe Hauptbahnhof. Gefl. Offert. unt. V. M. 144 Exped. d. Bl. evb.

Villen-Grundstück
 mit 7 Scheffel Feld, teils Bau- stellen, an der Radeberg-Dresdner Chaussee und am Waldstande gelegen, billig zu verkaufen.
 Substanz 6200 bei Radeberg.
 Preiswertes ertragreiches

Landgut
 mit rentabler Schweinezucht und Mast in gr. Ort unweit Dresd. fruchtbar, verfl. Br. 100 000 Mark, Anz. 30 000 Mk. (Stein- bruch u. Ackerplantage bringen allein ca. 1000 Mk.). Näh. unt. A. 189 durch G. Kommen Nachf., Seestraße 3.

Ein Fabrik- Grundstück
 in d. Stadt der Kaufh., für alle Zweige leicht einzurichten, ist Ver- hältnisse halber fol. zu verpachten. Bahnstation, Elektrizitätswerk u. am Orte. Angebote unt. P. 905 Gauffenfein & Voelter, Dresden

Hotel am Markte
 fol. d. 10 000 A Anz. 3. ver. Tauche Zinshaus, Villa uim. Schulze, Görlitz, Hospitalstraße 31.

Landgut,
 68 Acker, an Station, warme Lage, milder Lehmboden, herrschaftliche Gebäude, fol. für 90 000 Mk. ver- kauft werden. Anz. 25 000 Mk. Wasserleitung, Walfahrt, reichl. Inventar, voller Erntebestand. Näheres an ernstl. Käufer d.
 P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2.

Restaurations-Grundstück
 mit starkem Verkehr und großem Umsatz, verz. 6%, postb. fol. zu übernehmen. Offerten er. unter V. Q. 148 an die Exp. d. Bl.

Für Handelsleute!
 Acker, will ich m. Zin- haus mit Laden nahe Post- platz und Bettnerstraße bei 6% Verzinsung für 45 000 Mk. verkaufen durch Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Landhaus in Bölschen,
 für 1 oder 2 Familien passend, Straßenbahnverbindung, vorzüg- liche Lage, zu verkaufen. Großherz. Garten vorh. Näh. Bölschen, Bergstraße 13.

Stadtgut,
 Preis Glogau in Schlesien, will ich verkaufen. 186 Morgen durchgängig Weizen- boden, vorzogl. Gebäude, Invent. u. Abfahrverhältn. Anz. 30 000 Mk. Off. u. D. Z. 177 a Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstück,
 Weinwunderbares, in südlicher, Waldreicher Lage des Lau- siger Bezirges mit wunder- barer Fernsicht gelegenes

Grundstück,
 ca. 22 000 Quadratmeter groß, für Logierhaus, Sanatorium oder Erholungsheim sehr geeignet, beste Bahnverbindung, würde ich, wenn reell, auf Grundstück bei Dresden

vertauschen.
 Liebseh, Aktuar a. D., Bautzen.

Herrschaftlich. Gut
 preiswert für ca. 250 000 Mk. nahe Bautzen zu verkaufen. Herrsch- haus u. Hofgebäude groß, neu u. modern gebaut, Felder, Weizen, leichthöl. Lehmboden bis 28 Steuer-Einheit, per Acker, klimati- sch warmes Lage, sehr schuttreich. Erstklassig, led. u. tot. Inventar u. Ernte. Elektrische Einrichtung, Wasserleitung, Anzahlung niedrig, lasse Geld stehen. Offerten an Verkäufer selbst unter „315“ an Rudolf Mosse, Bautzen.

Mustergut,
 Rommehcher Pflege, mit massiv. Gebäuden, Größe 60 Acker, in einem Plan am Hof gel., ist zu ver. Näh. ert. E. Thome, Dresden-A., Jatosgasse 13, 1.

Gelegenheitskauf!
 Moderne 2-Familien-Villa für 25 000 Mk., Brdt. 22 000 Mk., zu verkaufen. Näheres kostenfrei Bruno Schmidt, Germaer Str. 3, part. Tel. 440.

Verkaufe od. tausche
 auf reell. Zinshaus, wenn bar zugekauft wird, meinen gr. Land- Gut mit gut. Saalgesch. in der Sächl. Schweiz, guter Ver- lehr; tolle Ernten. Näheres: Adolph Fischer, Pirna, Chere Gutsstr. 13, 1.

Sendeguthof mit Laub- und Kohlflur,
 mit gutem Reingewinn, ohne Konkurrenz unweit Dresden, für 25 000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahl. fruchtbar, fol. verkauft. Näh. unter A 247 b G. Kommen Nachf., Seestr. 3.

Kl. Rittergut,
 320 Mg., arrend., eben, drainiert, eign. Gutsbes., massiv. 12 Zimm., sofort b. 50 000 Mk. Anz. zu ver. Schulze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Ein Hausgrundstück,
 zu jed. Betriebe geeig., 2100 qm groß, Verkaufsladen, in Garnison, an belebter Verkehrsstraße, Nähe Hauptmarkt, Hintergrundstück an anderer Straße gelegen, ev. ab- trennen, fruchtbar, halber bei mög- licher Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. N. 8050 Exp. d. Bl.

Rittergut
 Bezirk Dresden, an Stadt und Bahn gelegen, ca. 220 Acker Feld und Wiesen, schöne Gebäu- u. Herrenhaus, 16 Zim- mer, Park etc., ist sehr preisw. für nur 365 000 Mark bei 80-100 000 Mark Anz. zu verkaufen. Erststellig mit 150 000 Mark belastet. Näheres an Selbstkäufer durch meinen Beauftragten E. G. H. Rengert, König-Albertstrasse 18.

Industrie-Gasthof,
 Glasbranche, 8000 Einw., neu, modern, beste Lage, fol. b. 8000 A Anzahl. zu ver. Schulze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Einfamil.- Villa im Schweizerviertel,
 vornehme idyllische Lage, Ruhe für, billig zu verkaufen. Näheres Zelleische Straße 17.

Zittau i. Sa.
 In allerbest. Geschäftslage ist fruchtbar, halber ein

Hausgrundstück,
 welches sich ev. auch zur Anlage eines Kinos eignen würde, zu verkaufen. Anzahl. 40 000 Mark. Off. u. V. 8010 Exp. d. Bl.

Steinbruch oder Kiesgrube
 zu kaufen oder mieten gesucht Gefl. Off. er. unt. D. 8023 in die Exped. d. Bl.

Vorzügl. Miet-Planinos
 verleiht von 6 Mk. an Ose. Flemming, Piano-Magaz., Grünstraße 8.

Extra-Angebot!
 Montag den 9. September von vormit. 9 Uhr ab gelangen 30 Teppiche, prachtvolle Muster, prima Qual., wegen H. Wechsler zur Hälfte des Wertes zum Verkauf Serrentstrasse 10, I.

Zu verkaufen:
 Bismarckplatz 11, pt.: 1 Speise- zimm. (massiv Eiche), 1 Salon- zimm. in Schwarz mit rot. Plätz., 1 gr. Erdbeerzweig (zerlegbar), 2 gr. Ecksessel u. d. m., alles sehr gut erhalten. Näh. Hausmanns- frau Bismarckplatz 8.

Pianinos,
 Flügel, 1. Weltkrieg, Biele, Friedrich, Bad, Schiedmayer & Söhne u. neu u. gepielt, u. 350 Mk. an. Hoher Massenrab. Teilzahlung ohne Aufschlag. G. Hoffmann, Amalienstr. 8.

Heirats- und Privatauskünfte
 werden streng diskret u. gewissen- haft erteilt Auskunfttel. Jahrg. 20.

Schwed. Wiedervereinigung
 wünscht 25-jähr. Witwe, ang. Er- scheing., hartam u. wirtschaftlich, 2 Kind. (14 u. 15 J.), m. schön. Einrichtung, 35 000 Mk. Verm., die Befähigung, eines geb. Herrn in sich. Position. Witwer m. 1 A. nicht ausgegl. Vertrauensstell. Mitt. erb. u. R. J. H. 201 Exped. d. Bl. Anonym zwecklos.

Beamtenwitwe, Anz. 40er J.,
 m. etw. Verm., sehr wirtsch. u. sparlam, v. gut. Charakter, f. m. best. Herrn i. hoh. Lebensstell. zu- heimat.

Ehevermittlung Helene Lembcke
 Charlottenburg Grolmanstr. 64 Begründet 1900. - Rückporto.

24jähr. Halbwaise
 von schäfer Erscheing. u. Ber- ugen. sehr wirtsch. u. liebes. Charakter, wünscht glückl. Ehe einzugehen mit best. Herrn bis 32 J. Näh. erteilt Jyd. Liddy Schreiber, Raulbachstr. 19, p. Witwer ohne Anhang, 53 Jahre, Privatier, ehrenr. Charakter, sucht beh.

Heirat
 die Bekanntschaft einer ebenjähri- chen Dame, 35-48 Jahre, mit etwas Vermögen, zu machen. W. Off. u. K. J. 243 Postamt I Dresden.

glückl. Verheiratung.
 Näheres durch Frau Pering, Freiburger Platz 9, 2.

Privatus, Mitte 60 J., gel.,
 gut ausgl., gut. Char., Vermögen 50 000 Mk., ab. gesch., sucht desgl. die Bekanntschaft. best. Witwe od. Fr. bis Mitte 50er J., die von ihrem Vermögen gut. Zins- Ausgl. hat, aber nicht allein sein möchte, zweds

Heirat.
 Nicht volle Adresse zwecklos. Ver- mittlung verboten. Off. unter W. C. 158 in die Exp. d. Bl.

REICHE HEIRAT!
 Wollen Sie mit poss. Verb. behufs Heirat bekannt werden? Dann bitte Sie sich noch heute zu melden. Davidovics, Bubapekt II., Jardaogasse 34.

Eheglück.
 Sekretär in Staatsst., 40 J., 3-4 3500 Mk. Einfl., w. m. gebild. wirtsch. gemüß. Mädch. od. Witwe beh. Grönd. e. trauf. Heims in Verb. zu teilen. Etw. Verm. erwünscht. Gefl. n. anoni. Off., w. diskret. u. taktv. beh. w., wolle man vertrauensw. u. P. 18135 in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Heirat.
 Witw. nicht ausgegl. Lust zum Geschäft sow. Familienstimm. Wd. Off. u. V. F. 138 Exp. d. Bl.

Streng reell! Keine Vermittl.
 Suche f. m. Freandin, ge. komp. Erscheing., geb., wirtsch., Mitte 40, 20 000 Mk. Vermögen, gebieg., fein. Herrn pass. Alt. in nur best., sich. Position od. größerem Vermögen Bekanntschaft zweds Heirat. Genaue, nicht anonyme Off. erb. unter V. E. 187 Exped. d. Bl.

Als Inhaber eines Eisen- u. Engros-Geschäftes
 in Dresden wünsche ich mir liebes, gesundes

frauchen.
 Jahreseinkommen 5000 Mk. und mehr. Zu erwartendes Vermög. 30 000 Mk. Erwünschtes Verm. nicht unter 8000 Mk. bar. Off. u. U. Z. 182 Exp. d. Bl. erb.

Glückliche Verheiratung
 wünscht 20 j. hübsche J. Dame aus best. Fam., häusl., prakt. lebensl., ohne entspr. Verb., m. fein. selb- ständ. Kaufm., Fabrikbet., od. in guter Post. Ausgl. u. 50 000 Mk. vorh. Gefl. Off. u. L. T. 617 Invalidentank Dresden. Postlag. und Agenten zwecklos

Achtung! Heiratslustige!
 Es haben sich neu gemeldet: Schöne 28-jähr. vermög. Russin, 22 j. Halbwaise, 400 000 A Verm., 18 j. alleinsteh. deutsch. Fräulein, 100 000 A Verm., 38 j. kinderl. alleinst. Witwe, 120 000 Ar. Verm., u. noch viele hundert verm. Damen. Erste Reflektanten, wenn auch ohne Vermögen, er- halten sofort. Auskunft von Schloßberg, Berlin 18.

Pa. Glühlichtkörper

unerreicht in Leuchtkraft und Haltbarkeit, 30

Dasgl. Selden-Panzer, 38
 der beste Glühstrumpf der Welt, nach 2000 Stunden Brennauer noch 88 Kerzen, Duzend 4,20. . . Stück

„Kaiserlicht“
 ein besonderes Doppelgewebe, daher garantiert größte Haltbarkeit, Duzend 4,80, Stück 45

Piliput (Panzergewebe), Duzend 3,25, St. 30
 Piliput (Duplex) Duzend 4,00, Stück 35

Glühlichtkörper für Hängelicht, Normal u. Piliput, Duz. 4,00, 4,40 und 5,00 . . . Stück 35, 40 und 45

Petroleum-Glühkörper „Fellboelin“
 Stück 45

Gas-Anzünder, Birne mit prima selbstzündender Patrone
 inkl. Stab, für langen Gebrauch . . . 48

Blaker mit selbstzündender Patrone für Normal und Piliput 45, 55 und 65

Ersatz-Patronen, pa., dafür . . . 25

Konus-Zünder zum Einhängen in den Zylinder . . . Duz. 4,00, Stück 35

Zylinder für Gasglühlicht, doppelt verschmolzen, in pa. wider- standsfäh. Spezialglas, Duz. 90 u. 1,00

Echt Jena-Glas-Zylinder, fast unverwundlich, Normal u. Piliput, Duzend 2,40 und 2,60

Glimmer-Zylinder, Normal und Piliput . . . Duzend 2,00 und 3,00

Gasglühlicht-Brenner: System Auer, Normal 50 u. Piliput 45

Brenner für Hänge- Glühlicht
 garantiert erst- klass. Fabrikat Normal 2,25
 Mignon 1,35
 Mignon Kompsett, mit Strumpf u. Glode 2,00

Glocken, Birnen u. Schirme für Hängelicht St. 65, 50, 40 und 35

J. Bargou Söhne
 Wildruffer Strasse 54, am Postpl.

1000 Grfinder=
 Aufgaben mit Erläuterungen über das Patentwesen 20 Pfennig Rat und Auskunft kostenlos. Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Büro Hartthaler & Schmidt, Breslau 2.

Johann Schneider
 Schuhreparatur- Anstalten.

Johann Schneider.
 Die sich stets vergrößere Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regel- recht ausgeführte Reparatur (Reparieren) erhält die Schuhe aus- genehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. - Ausführung in feinern Stil!

Trompeterstrasse 18,
 Gr. Zwingerstrasse 17,
 Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
 Neustädter Markt 1,
 Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.



Nr. 249 September 1918 Seite 31



Radeberger Hutfabrik

Dresden-A., Moritzstr. 3.
 Damen-Hüte
 Kinder-Hüte
 Sport-Hüte
 Reise-Hüte
 On parle français - English spoken - - Tomopara no-pyocnit - Muwicz no Polsku

Unsre grosse permanente Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Besichtigung derselben, sowie unserer **Riesenhäuser** garnierter und ungarnter Damen- und Kinderhüte **ohne jeden Kaufzwang** erbeten.

Infolge des in der Saison bei uns herrschenden **enormen Andrages** bitten die geehrten Damen in eigenem Interesse, **Bestellungen** möglichst **frühzeitig** erledigen zu wollen. Unsere **Putzabteilung** steht unter **erstklassigster** Leitung, sodass auch dem **verwöhntesten Geschmack** Rechnung getragen werden kann.

„Neueste Tips“ und „Beste Schlager“ finden Sie bei uns am Lager

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

„Dresdner Nachrichten“ Seite 32
 Sonntag, 8. September 1913
 Nr. 248

Heirat.

Junger Fabrikbesitzer, statliche, schöne Erschein., (vermögend), wünscht sich mit gebild., häusl. Fräul. glücklich zu verheiraten. (Werm. erwünscht!) Näh. erteilt Frau Elias, Vitoriastraße 14, 2.

Zw. Heirat

wünscht sol. jung. Mann von gutem Char., 32 J. alt, welcher sich in Stellung befindet, mit einem sol. wirtschafil. Fräulein in Verkehre zu treten, auch Einheirat nicht ausgeschlossen. Ausf. Off. erb. u. V. O. 116 Exp. d. Bl.

Heirat

Privatf. Restaurateur, 15 000 R. Vermög., höchst sol. statl. Erschein., ohne Anhang, wünscht sich mit einer herzensguten, etw. vermög. Dame u. g. Charakter wieder gl. zu verheir. Einheirat in and. Geschäft nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. erb. u. V. E. 160 an die Exp. d. Bl.

Gebild. Herr,

33 J., hübsche Ersch., beste Char. Eigensch., in gut. gelich. Posit., wünscht sich mit vermög. Dame glücl. zu verheiraten. Witwe m. A. nicht ausgeschl. W. Damen, die diesem ernstgem. Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Näheres unt. N. R. 656 i. d. „Invalidentank“ Dresden niederzulegen. Distr. ungelichert. Berlin 7, PODSZUS, vermittelt, Heirat vorschussl. u. reell. Filiale New-York 303. 6th Ave. Et. 1883.

Junger, aufw., geb. Herr,

27 Jahre alt, groß, ang. Erschein., mit sich. Existenz, Zubeh. weiter vorzügl. florierend. Geschäfte, w. die Belanntschaft einer gebildeten Dame zwecks spät. Heirat. Ausführl. Offerten, mögl. mit Bild., w. ret. wird, erb. u. R. S. 355 Filial-Expedit. Lutherplatz 1.

Glückliche Verheiratung

wünschen alt. Dame m. 200 000 M., jüngere Witwe m. 100 000 M., desgl. 28jähr. Fräulein m. 50 000 M. u. Witwe, 28 J., m. 30 000 M. Vermög. d. Frau Alma Mühlmann, Cranachstr. 20, 2.

Heirat.

Fräulein, 22 J. alt, Christin, häuslich erz., tadellose Verg., m. 130 000 M. Barvermögen, möchte sich an charakterfesten Mann verheiraten. Nichtanonyme Antr. u. P. 8013 a. d. Exp. d. Bl.

Trautes Heim.

Suche f. meinen Bruder (ohne dessen Wissen) eine nicht unermögende, mit wahrer Herzensbild. ausgestatt. Frau. Mein durch u. durch ehrenh., streng solid., 29 jähr. Bruder ist Besitzer eines schönen, 1/2 St. v. groß. Bahn- u. Dampfsh. Stat. gelegenen Gutes. Junge Damen, welche Lust u. Liebe zur Landwirtsch. haben u. d. Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten u. mögl. Darleg. ihrer Verhältnisse u. Beschäftigung einer Photographie. Off. u. L. J. 018 an „Invalidentank“ Dresden erb. Strengste Distr. zugesichert. Nicht Beachtliches istort zurück. Agent. u. Berufswermittl. verboten.

Oberförster.

33 J. alt, Christ, mit 6000 M. Einkommen, möchte sich mit einem häuslichen Damen, wenn auch o. Verm., mögen u. O. 5014 an die Exped. d. Bl. schreiben. Anonym unbedacht.

Lehrer, 33 J., 3200 A. Eink., 10 000 A. disp. Verm., sucht Lebensgef. Entspr. Barverm. u. angen. Erscheinung erw. Off. u. L. S. 511 an Rudolf Mosse, Glauchau.

? Liebesheirat ?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz bewundernde Beispiele erleben. Sie kommen, — leben, — liegen! Ihnen u. anderen ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Besessenen lieben. Warum das liegt, kann man sich nicht erklären, da die Betroffenen weder durch große Schönheit noch etwa durch hervorragende Gattungsgeboten sich von anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem ichöne und kluge Personen der oder die Geliebte abspenstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der hässlich und geistig minderbegabt ist. Diese sonderbaren Geschehnisse des Liebes- und Herzenslebens hat man ein bekanntes Bismarckge, Dr. R. Knorr, gründlich erforcht und in dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignet, das alle jeder Herr die Zustimmung einer jeden Dame und jede Dame die Zustimmung eines jeden Herrn erlangen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin enthaltenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die Geliebte gegen zur Heirat. Der Titel des Buches lautet: „Das Geheimnis der verheirateten Frauen“, zu beziehen ist es höchst in geschickter Ausfertigung von H. 2, 2, 2 oder unter Nachnahme (30 Pf. Steuer) dem Verleger

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 311 a.

Gibt es ein Glück ?

Fabrikbesitzer, akad. geb., 38 J., Witwer ohne Anh., vorurteillos frei u. weiterfahren, repr. Ersch., mit hob. Einkomm., wünscht nur

Neigungs-Heirat

mit geb. Dame, welche ihr Glück in einer idealen Ehe sieht. Da ich meine Fabrik vergrößern muß, so ist ein Vermögen von ca. 70 000 M. erwünscht. Das Kapital wird sichergestellt und verbleibt Eigentum der Frau. Nur ernstgemeinte ausf. Offerten erbeten u. D. C. 1285 an Rudolf Mosse, Dresden. Beste Discretion ehrenwörtlich zugesichert.

Eheschließung in England, rechtsgültig in all. Staaten, befordert schnellstens: Internat. Auskunfts-, Rechts- u. Reisebureau Brock's 144-150 The Grove, Hammersmith, London, W. Droip. No. 87 great, Werts 20 s. verschloß. 40 s.

Durchaus aufrichtig.

akad. geb. Landwirt, 40 J., alleinst., ruh., vornehm bent. Charakter, symp. Ersch., welcher eine gütig. Nachtung übernehmen möchte (habe auch Gelegenh., mich an and. sich. Unternehm. zu bet.), wünscht bald. Heirat mit unabh. vermög. Dame. Bei wahrer Herzensgüte würde ich gern n. Fehler liebevoll übersehen. Bin auch ganz bereit, vorerst in e. anonymem Briefaust. zu tr. Bitte ab. herzl. um nur aufricht., ausführl. Off. bis 12. d. M. unt. B. 12532 an Gaasentein & Vogler, Leipzig. Berufswermittl. unbedacht.

Margarete Bornstein „Ehevermittlung“

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, hochpt. Gegründet 1898. Fernsprecher.

Gebild. Kaufm., Mitte 30, in geschickter. Stellung, stattl. Erscheinung, guter Charakter, von vornehm. Gefinnung, sucht auf diesem Wege passende

Lebensgefährtin,

wirtschafil. u. von edlem Gemüt (j. Witwe nicht ausgeschl.). Vermögen od. Einheirat erwünscht. Off. erb. u. V. H. 140 a. die Exp. d. Bl. Discretion zugesich. Berufswermittler zwecklos.

Glückliche Ehe

eingezeh. wünschen sehr hübsche 23. Dame, gut. Allgemein- u. Herzensbild, best. (siehe 38). Fräulein, jugendl. sympath. Erscheinung, je 30 000 M. Vermög. best. Bekanntm. d. Frau A. Glebner, Arnoldstraße 13.

Junge fesche Dame, m. groß. Haarb., selbständ. b. d. Herstell. ihrer Toilette, wünscht sich zu verheir. Welt. Herr oder Witw. m. 1 A. nicht ausgeschl. Anonym zweckl. Offerten erb. u. V. N. 145 a. d. Exp. d. Bl.

Rittergutsbesitzer,

Mitte 40, wünscht mit geehrten Damen zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Geschäfte Abz. bitte unter B. 8013 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Reell.

Mütterliche Freundin sucht für hübsch., liebensw. Frä., mittelgute Frig., Vorsteherin eines gr. Haushaltes, die Belanntschaft eines gutst. Herrn beh. spät. Heirat. Beste Adressen u. V. L. 143 in die Exped. d. Bl.

Witwer, 50 J., Prof., m. erw. Vermög., Bes. eines Landhauses, Eink. 2000 M., w. f. m. wirtsch. Frä. od. Witwe m. etw. Vermögen

glückl. zu verheiraten. Off. u. V. S. 150 Exp. d. Bl. Fräulein, 36 J., hübsche Ersch., 25 000 M. Vermögen, wünscht Briefwechsel mit Herrn zwecks Heirat. Off. u. „Brief“ an die Ann.-Expedition Moritz Weiser, Gausen, erbeten.